

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Festtagen, je 2—4 Bogen stark. Wöchentlich drei Gratis-Beilagen: "Bromberger Berkehrs- Zeitung" (4 Seiten stark). "Unterhaltungsblatt" (8 Seiten stark). "Justrirtes Sonntagsblatt für das deutsche Haus" (8 Seiten stark).

In Bromberg fostet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelm-Straße 20, ober aus einer unserer Ausgabestellen vierteljährlich 1,75 Mark, für 2 Monate 1,20 Mark, für 1 Monat 0,60 Mark.
Trei ins Haus: vierteljährlich 2 Mt., für 2 Monate 1,40 Mt., für 1 Monat 0,70 Mt.

Für Auswärts nimmt jebe Postanstalt Bestellungen entgegen (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 5969) und kostet die Zeitung vierteljährlich 2 Mark.

Unverlangt eingesandte Manustripte 2c. werden nur dann gurudgesandt, wenn bas erforderliche Porto beigefügt war.

Jeder Anspruch auf Zabatt erlischt, falls die Rechnungen nicht innerhalb längstens sechs Wochen nach Empfang bezahlt werden.

Anzeigen nehmen außer unserer Haupiausgabestelle, Wilhelm Straße 20, noch an: Gebr. Schwabtke, sier, Kornmarkt; in Crone a. Br.: Kaufmann Paul Seisjert; in Schneibemühl: die "Schneibemühler Zeitung"; in Graudenz: der "Seiellige"; in Culm: die "Culmer Zeitung"; in Deutsch. Krone: P. Garms'sche Buchkandlung; in Danzig: die "Danziger Zeitung"; Rudolf Mosse, Hassenstein u. Vogler, G. L. Daube u. Co., sowohl in Berlin als ihren übrigen Nebensplägen; Bernhard Arndt in Berlin; Heinrich Gisler in Berlin, Handlurg, Frankfurt a. M.; S. Salomon, Stettin; Bark u. Co. in Hale a. S., Société Havas Lakste & Co., Paris 8 Place de la Bourse. Alois Herndl, Wien, I, Schulerstraße 14.

Die 7-gespaltene Betitzeile ober beren Raum tostet 20 Bf. Arbeitsmarkt die Betitzeile 15 Bf. Reklamen-Zeile 50 Bf. Wohnungs-, Arbeitsmarkt- und Auktions-Anzeigen finden unentgeltliche Aufnahme in dem "Bromberger Straften-Anzeiger", welcher täglich an die Anschlagfäulen

Familiennadrichten fowie Bohnungs-Befuche und : Angebote für unfere Abnehmer bie Beile 10-36.

26. Jahrgang.

In Ruffland ift die Zeitung fur 7 Rubel jahrlich, ohne Buftellungsgebuhr, durch die Boft zu beziehen.

26. Jahrgang.

Die Hauptausgabestelle besorgt Anzeigen für sämmtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

Nº 180.

Bromberg, Sonnabend, den 3. August.

In den nächsten Stadt: verordnetenwahlen.

Im fommenden Robember find wiederum in Broms bera die regelmäßigen Erganzungswahlen gur Stadtverordnetenbersammlung zu vollziehen. Da regelmäßig alle zwei Jahre ein Drittel ber Stadtverordneten aus der Bersammlung auszuscheiben hat und die lettere aus 36 Mitgliedern besteht, so sind, wenn nicht gleichaus 36 Mitgliedern besteht, so sind, wenn nicht gleichzeitig Ersatwahlen vorzunehmen sind, mindestens 12 Stadtverordnete neu zu wählen. Die Modalitäten, unter denen die Stadtverordnetenwahlen zu vollziehen sind, haben inzwischen seit den letzten hiesigen Wahlen eine gesetzliche Lenderung erfahren; dem § 13 der Städteordnung, der die Ausstellung der Bählerlisten regelte, ist das "Gesetz betreffend die Bildung der Wählerligen bei den Gemeindewahlen" vom 30. Juni 1899 substituirt worden, das am 1. Januar 1901 in kraft getreten ist. Die grundlegenden Bestimpungen dieser Kommunalmahlnovelle sauten: mungen biefer Kommunalwahlnovelle lauten :

mungen dieser Kommunalwahlnovelle lauten:
"§ 2. In denjenigen Gemeinden, die nach der jedessmaligen letten Bolfszählung mehr als 10 000 Einswohner zählen, wird die nach § 1 erfolgte Drittelung (Diefelbe erfolgt ungefähr ebenso wie disher. Red.) derart verändert, daß jeder Wähler, bessen Steuersbetrag den Durchschnitt der auf den einzelnen Wähler treffenden Steuerbetrage überfteigt, ftets ber zweiten ober ersten Abtheilung zugewiesen wirb. Im übrigen wählen Berfonen, welche vom Staate zu einer Steuer wählen Personen, welche vom Staate zu einer Steuer nicht veranlagt sind, stets in der dritten Abtheilung. Bei Berechnung des durchschnittlichen Steuerbetrages sind die Bähler, welche zur Staatseinsommensteuer nicht veranlagt sind, und, wo das Wahlrecht an einen Einsommensteuersatz von sechs Mark geknüpft ist, auch die zu diesem Sahe veranlagten Bähler, sowie die Steuer, mit welcher dieselben in die Bählerliste einsgetragen sind, außer betracht zu lassen. Erhöht oder verringert sich insolge dessen die auf die erste oder zweite Abtheilung entsallende Gesammtsteuersumme, so sindet die Bildung dieser beiden Abstheilungen in der Art statt, daß von jener Summe auf

theilungen in der Art ftatt, daß von jener Summe auf bie erfte und zweite Abtheilung je bie Salfte falt. Gine höhere Abtheilung darf niemals mehr Wähler

zählen als eine niebere. 3. In ben unter § 2 fallenben Gemeinben fann

burch Ortsstatt bestimmt werben 1. bag bei ber nach § 2 erfolgenden Bilbung ber Bählerabtheilungen anstelle bes auf einen Bähler entfallenden burchschnittlichen Steuerbetrags ein ben Durchschnitt bis zur Balfte beffelben überfteigender Betrag tritt,

2. daß auf die erste Wählerabtheilung $^{5}/_{12}$, auf die zweit: $^{4}/_{12}$ und auf die dritte $^{3}/_{12}$ der Gesammtfumme ber im § 1 bezeichneten Steuerbetrage aller Bahler fallen, eine höhere Abtheilung aber nicht mehr Bahler gahlen barf als eine niebere. § 4. Bur Beschluffassung über die Ginführung, Abanderung ober Aufhebung ber Ortsstatute (§ 3) be-barf es ber Mehrheit von 2/3 ber abstimmenden Ge-

meindebertreter." Der § 2 bes neuen Befetes hat obligatorischen, ber § 3 fakultativen Charafter, b. fi. in letterer Sinficht ift es ben Gemeindebehörden überlaffen, ob fie von den Bestimmungen des § 3 Gebrauch machen wollen ober nicht. Bur Beurtheilung ber Frage hat man sich gegenwärtig zu halten, baß der Hauptzweck der vorliegenden Gejetesnovelle mar, ben plutofratischen Charafter bes tommunalen Bahlrechtes, ber burch bie Steuerreform ber letten Jahre noch eine Berfcharfung ersahren hatte, zu mildern; ber Absat 1 bes § 3 bes Gefetes sollte andererseits wiederum die Sandhabe bieten, allzugroßen Abweichungen von dem bisherigen Buftand, b. h. einer allzustarten Demofratifirung bes

Kommunalwahlrechts einen Riegel vorzuschieben. Beiche Wirkungen die Bestimmungen des § 2 in ber Prazis zeitigen werben, darüber fehlt es zur Zeit an jeglichem Anhalt; auch wenn man die Theorie ber neuen Bestimmungen an alteren Bablerliften auf ihre praftischen Wirfungen bin erproben wollte, murbe man praktischen Wirtungen gin erproben wollte, wurde man schwerlich zu Ergebnissen gelangen, die auch für die Zukunft zuverlässig wären, da die steuerlichen Berhältnisse sich in fortwährender sluktuirender Bewegung besinden. Im allgemeinen haben wir nicht den Eindruck, daß es nothwendig ist, von den einschränkenden Bestimmungen des § 3 (Albsat 1) der Gemeindewahlnovelle Gebrauch zu machen. (Der Absat 2 des § 3 bestimmt nur für den Gedanken des § 2 eine andere Korm.) Im Gegentheil sind wir der S 2 eine andere Form.) Im Gegentheil sind wir der Ansicht, daß es nicht schaden kann, wenn u. a. auf grund der neuen Vorschriften die Wählerziffern der beiden ersten Wählerklassen eine Verstärtung erfahren; gegenwärtig wählen breite Schichten bes gebildeten Mittelstandes in der 3. Wählerabtheilung, und ihre Stimmen gehen in der I. Wassetudigenung, und ihre Stimmen gehen in der Masse unter. Wenn nun ein Theil dieser Wähler auf grund des Durchschnittsprinzips in die nächste Klasse emporrückt, und ihre Stimmen dadurch an Gewicht gewinnen, so kann dies dem Gemeinwesen nur nühlich sein.

Die Aufstellung ber Bahlerliften nach bem neuen Bringip wird infolge bes tomplizirten Mechanismus, ber porgeschrieben ift, so viel Arbeit und Mühe verursachen, daß man nicht gleichzeitig tiefgründige Untersuchungen über die 3medmäßigkeit der Unwendung bes § 3 wird vornehmen können. Ohne praktische Proben und ohne Erfahrung hätte es aber gar keinen Sinn, die sakultativen Bestimmungen des § 3 — wir denken dabei immer nur an den Absat 1 bes § 3 — zur Anwendung zu bringen. Daß der § 3 nach den Intentionen des Gesetzgebers nur in erzeptionellen Fällen zur Anwendung kommen soll, darauf deutet schon die Bestimmung bes nächsten Paragraphen din, daß zum Erlaß der ersorberlichen Statute eine ²/₂- Mehrheit in der Stadtverordnetenversammlung nothe wendig ist. Wir besorgen, wie gesagt, nicht, daß sich aus der puren Anwendung des § 2 in unserer Kommune irgend welche Unzuträglichkeiten ergeben werden; der § 2 enthält an sich schon die nöthigen Rautelen u. a. in der Bestimmung, daß eine höhere Wählerabtheilung niemals mehr Wähler zählen darf, als eine niedere, und daß die nicht zur Staatseinsommensteuer veranlagten Wähler eo ipso der britten Abtheilung zuzusählen sind. Sollten sich aber in der Praxis gleichwohl Unzuträglichkeiten ergeben, dann kann noch immer der Weg beschritten werden, der in Vbsah 1 des § 3 gewiesen ift, und man hat dann für die Anwendung dieser Bestimmung die nöthige

Es darf angenommen werden, daß in der Dis-tussion über die nächsten Stadtverordnetenwahlen wiederum die Frage der Vermehrung der Zahl der Stadtverordneten eine Rolle spielen wird. Den Be-stimmungen der Städteordnung (§ 12) gemäß hätte die Stadtverordnetenversammlung sein uns gemäß der Einwohnerzahl aus 48 Mitgliedern zu bestehen, sie gablt beren gegenwärtig indessen nur 36. Diese Bahl ift so lange gesehlich, so lange eine Vermehrung ber Stadtverordneten nicht durch Statut erfolgt ift. Bekanntlich hat die Stadiverordnetenversammlung vor einigen Jahren die Aften dariiber als nicht dringend beiseite Jahren die Alken darüber als nicht dringend beiseite gelegt, und in der That sind trot underkennbarer Steigerung der Geschäfte der Stadtverordnetenversammlung disher keine Thatsachen zu tage gestreten, aus denen sich ergeben hätte, daß sich bei der jetzigen Zahl der Stadtverordneten die normale Abwickelung der Geschäfte nicht erzielen läßt. Gegen die jetzige Vermehrung der Zahl der Stadtverordneten läßt sich auch ein technischer Einwand erseheden, nämlich die räumliche Unzulänglichteit des Stadtverordnetensitungssacles. Ob freilich die Lösung der eroronetenjigu freititus Die ber Stadtverordnetenvermehrung fich wird hinausschieben laffen, bis in neues Rathhaus erftanden fein wird, bleibe dahingeftellt.

Dag bie erfreuliche Entwidelung ber Stadt und ber dadurch bedingte Buwachs an fommunalen, wirthschaftlichen und sozialen Aufgaben auch für die Stadtverordnetenversammlung gange Manner erforbert, die mit ben Beitverhältniffen fortgeschritten find und nicht in dem Bannkreis enger und engster Berhältniffe fteben, ist ein Besichtspunkt, ben wir bei ben verschiebenften Gelegenheiten gebührend hervorgefehrt haben. In den letten Jahren ift bei den Verhandlungen der Stadtverordneten eine gewiffe Glätte auch in ber Ubwidelung schwieriger Pringipfragen unverkennbar zu tage getreten. Das ift einerseits ein Fortschritt gegen hinter uns liegende Zeiten und eine erfreuliche Erscheinung insofern, als fie Rudfcluffe gestattet auf ein gutes Ginvernehmen zwischen ben städtischen Behörben. Andererfeits will es uns aber bedünken, als wenn wichtige Fragen von fundamentaler Bedeutung bie Stadt allzu glatt erledigt würden; wir bermiffen mitunter eine Art gesunder Opposition; nicht eine Opposition aus Pringip, sondern ein sachliches Eingehen auf ben Gegenstand, das das Für und Wider erschöpfend erörtert. Ohne Opposition geht es ja selbstverständlich auch in den Fällen nicht ab, die schließlich eine glatte Erledigung finden. Aber Diese Opposition wird in die Kommissionen und vertraulichen Ronferenzen verlegt und für die Deffentlichfeit bleibt dann nur ber formelle Att ber Buftimmung. ber sehr häufig in ber Burgerschaft ben Eindruck erwedt, als wenn die Stadtverordneren zu der betreffenden Magiftratsvorlage unbefehen ihr Placet gegeben hatten. Das ift insofern miglich, als baburch bie öffentlichen Stadtverordnetensitzungen an Intereffe verlieren, mas sur unerfreulichen Folge hat, daß sich in ber Burgerschaft das Interesse für die öffentlichen Dinge berringert. Bon der Stadtverordnetenversammlung als Kontrollinftang der Bermaltung, die sie boch fein foll, verlangt man, daß fie freimuthig und öffentlich Kritit übt, wo sie dazu Anlaß findet. Bir machen diese Bemerkungen nicht, weil wir etwa mit wichtigen Beschluffen aus neuerer Beit nicht einverstanden gewesen waren, und auch nicht, um bas Einvernehmen amischen ben flabtischen Korverschaften gu firen - wir glauben, bag uns unsere Saltung in fommunalen Tingen bor einem folden Berdacht be-

wahrt —, sondern weil wir im Interesse eines gebeihlichen kommunalen Lebens das Prinzip gewahrt wissen wollen, öffentliche Dinge nach Möglichkeit in breitester Oeffentlichkeit zu erörtern. Kommissionen sind selbstverständlich zur Vorberathung von Vorlagen unentbehrlich, aber bei wichtigen Materien gehört das Für und Bider vor die Oeffentlichkeit; die Bürger-schaft ersieht daraus, daß man nicht kritiklos zu allem Ja und Amen fagt, mit anderen Worten, bag bie Ber-tretung ihrer Intereffen in guten Handen ift.

Politische Tagesschau.

** Bromberg. 2. August.

Der "Reichsanz." veröffentlicht die Ernennung bes Geheimen Oberfinanzraths Germar zum Dierektor im Finanzministerium.
Eine Petition an den preußischen Landtag werden die Architekten und Bautech niker richten, weil sie sich durch das Vorgehen der Landwirtschaftstummern in ihren Berufa ausehältet fühlen wirthichaftstammern in ihrem Berufe geschäbigt fühlen. Bon verschiedenen Landwirthichafistammern find namlich in neuerer Beit sogenannte Bauftellen eingerichtet worden, Bureaus, in benen Entwürfe für Baulichkeiten aller Art und sonstige bamit zusammenhängende Arbeiten angefertigt werden. Man erhebt nun gegen diese Bauftellen den Vorwurf, daß sie eine Art Monopolisirung des gesammten ländlichen Bauwesens anstreben und vor allem durch Unterdieten bei technischen Allehaiten wire schwerze Capturenz sier Architekten fchen Arbeiten eine fcmere Ronturreng für Architetten und Techniter bilben. In ber Betition foll ber Minister gebeten werben, die Landwirthschaftstammern anzuweisen, nicht unter ben üblichen Gagen Arbeiten ausführen zu laffen.

Bum Bolltarif ichreibt bie "Rat. Lib. Rorrefp." Rein Menfc bezweifelt, daß ber veröffentlichte Boll-Menfc bezweifen, vas ver erfahren wird, zus mannigfache Abanderungen erfahren wird, zus meichstag. Abnächft im Bundesrath und bann im Reichstag. änderungsvorschläge werden gemacht werden in großer, ja fast übergroßer Bahl; man wird aber auch gut thun, schon bei Zeiten sich barüber klar und klarer zu werden, bag in ber Normirung ber Säpe bes vorläufigen Entwurfs ebenso wenig eine antisoziale wie eine handelsvertrags-unfreundliche Tenbeng befundet werden follte. Es galt, einen autonomen, und galt, einen Ginheitstarif aufzuftellen. Die Reichsregierung war fich dichein bewußt, daß ihr ebenso der Reichstag wie die Staaten, mit denen wir langsichtige Verträge zustande zu bringen wünschen, erhebliche Prozentsäte abzuhandeln versuchen werden. — Benn die Säße des erossentilicaten Larisentivu Stand von Minimalfagen herabgefest worben maren, hätte bie Reichsregierung weber im Reichstag noch für die Verhandlungen mit den Vertragsstaaten Kompensationen in der Sand gehabt, deren sie bedarf

bas ging nicht an. Gin weiterer zu berüdfichtigenber Umftand, bem man vielleicht nicht genug Rechnung trägt, ift ber, bag im Reichstag gur Beit eine Mehrheit vorhanden ift, welche einen erhöhten agrarischen Zollschuß verlangt und auch durchzusehen versuchen wird. Die antiagrarischen Parteien im Reichstage haben es ja in der Hand, im Nahnen der Beschäftsordnung Unftrengungen zu machen, ob fie ihrerfeits eine Berabsehung ber agrarifchen Bolle erreichen können. Bas bem einen recht ift, ift bem anbern billig. Bielleicht gelingt es ihnen auch, ben § 1 Bas dem einen recht ift, ift bem bes Bolltarifgefetes mit ben Minimalfaten für bie vier wichtigften agrarifden Positionen abzuändern ober zu befeitigen. Gelbit auf theilweise Erfolge burfte aber bei ben bezüglichen Unftrengungen nur bann zu rechnen sein, wenn sich in ben hanbelsvertragsfreundlichen Kreifen die Ueberzeugung fest und fester fest, bas bie verbündeten Regierungen auf ihrem Programm, möglichft langfichtige Sandelsvertrage abzuschließen, unentwegt beharren, bag bie Reichsleitung aber auch, um erfolgreich mit anderen Staaten, Die theilweise viel höhere Coutzölle haben als wir, verhandeln gu tonnen, Rompenfationen in ber Sand haben muß, wenn anders fie fich nicht gefallen laffen will, daß ihr die Bebingungen einfach vorgeschrieben und aufgezwungen werben, unter benen fie Hanbelsvertrage erreichen tann

Der Fahrradzoll. Es giebt viele Bofitionen im Boltarifentwurf, die zu den stärften Bedenken herausfordern müssen, aber kaum eine wirkt so ärgerlich wie die Erhöhung des Fahrrad. 3.0 [[s auf 150 Mark struden Fahrraden weiß nicht, was man zu dieser beispiellosen Forderung sagen soll. Unsere Fahrradindustrie ist nichts weniger als nothleibend. Wohl werden Fahrräder vom Ausland einzekührt aber die deutsche Nachtwar von Ausland einzekührt aber die deutsche Nachtwar von Ausland land eingeführt, aber die deutsche Musfuhr von Sahrröbern überwiegt die Einfuhr ganz bedeutend. Die enorme Zollerhöhung wurde als Geschent an eine Industrie wirken, die solder Begünstigungen nicht bedürste. Wie kame die Gesetzgebung dazu, einer Fabrikantengruppe aus den Taschen des Publikums ganz ohne Noth eine Wehreinnahme von Millionen zuzuschanzen? Ein Fahrradzoll von 150 Mark

mußte eine fo bebeutenbe Bertheuerung ber Fahrraber mit sich bringen, daß der sich immer mehr entwickelnde sozialpolitische Nutsen dieser schönen Ersindung in Frage gestellt würde. Das Fahrrad ermöglicht es heute selbst dem bescheidensten Arbeiter, ein Stück Wohnungsfrage prattisch zu löfen und eine entfernter liegende gesundere und billigere Wohnung zu beziehen. Das Fahrrad ist tein Luzusgegenstand, sondern ein werthvoller Gebrauchsgegenstand; man sollte auf seine

Berbilligung, nicht auf feine Bertheuerung hinarbeiten. Der "Reichsanzeiger" widmet bem Rultus-minifter Dr. Boffe einen Rachruf, in welchem es heißt: In allen Memtern, die er im preugischen Staats-Dienst und im Reichsbienft betleibete, ergriff ber Beremigte die ihm anvertrauten Aufgaben mit Barme und setzte an ihre Durchsührung nicht nur die ganze Rraft seines Geistes, sondern auch die ganze Liebe seines von hohen Idealen erfüllten Herzens. Der "Neichsanzeiger" verweist auf die Verdienste des Verftorbenen während seiner Thätigkeit im Reichsamt bes Innern, an der Spize des Reichsjustizamts, als Vorsitzender der Kommission sür die Ausarbeitung des Bürgerlichen Gesetzbuches, sowie als Kultusminister und schließt: Unvergestich werden allen, die mit ihm achte und auseramtlicht werden allen, die mit ihm achte Giernscheften Berührung tamen, die schönen Gigenschaften echter Sumanität bleiben, die ihn auszeichneten. Mit reichem Wiffen und größter Vielseitigkeit der geistigen Interseffen, die auch in reger litterarische Bethätigung Ausselbeit brud fand, verband fich ein feltenes Mag menschlicher Bute. Mit bem Unbenten an ben pflichttreuen, in hoben Stellungen bewährten Staatsmann wirb fich daher ftets die Erinnerung an einen lauteren driftlichen Charafter und treuen beutschen Mann verbinden.

Gharafter und treuen deutschen Mann verdinden.
Kür die Begegnung des Kaifers mit dem Zaren ist jett nach der "Danz. Ztg.") in höheren Marinefreisen folgendes Program m bekannt geworden: Am 10. September Ankunst des Zaren auf der Danziger Rhede; abends Paradetafel an Bord der "Hohenzollern"; am 11. September Interpressed par haben Manarden. tember Flottenparade vor beiden Monarchen; am 12. und 13. September Theilnahme bes Zaren an den

Flottenmanövern. Der Errichtung von beutschen Rohlen-lagern in ber Subfee hat nach ber "Boft" ber Staatsfefretar bes Reichsmarincamts besondere Aufmerksamteit zugewendet. In betracht tamen wohl zu-nächft herbertshöhe oder Matupi im Bismarck-Archivel, Day und Bonapa im Gebiet ber Karolinen, Jaluit unter ben Marichallinfeln und Samoa. Das Blatt unter ben Marschallinseln und Samoa. Das Blatt rechnet damit, daß im Frühjahr 1902 bie Aussuhr beutscher Steinkohlen aus Schantung beginnen fonne.

China. Die "Reuter" aus Songtong melbet, wurde in Canton ein heftiger, gegen bie Fremben gerichteter Uufruf ber Borer angeschlagen, ber gegen Die Einführung ber Saussteuer Ginfpruch erhebt, welche infolge ber an die fremben Mächte zu gahlenden Entschädigung nothwendig geworden ist. In dem Maueranschlag heißt es, wenn die chinesische Regierung den Forderungen der Mächte nachgeben und die Steuer eintreiben werde, sei der Ausbruch eines großen Aufstandes ficher.

Gine Senfationsmeldung bringt bas Londoner Blatt "Tailh Expres", dessen Nachrichten stels über-aus unzuverlässig gewesen sind. Sin Telegramm des "Dailh Expres" aus Shanghai vom 31. Juli meldet: "Diesse gut insormirte Kreise hegen die Besorgnis, daß England über turz ober lang Beishaiswei an Deutschland abtreten werbe als Anertennung für Deutschlands gute Dienste im Jangtse-Gebiet." "Daily Expreß" bemerkt bazu, es veröffentliche bie Melbung mit allem Borbehalt, aber es lage nichts Unwahrschein. liches in bem Gedanten, Bei-hai-wei ben Deutschen gu übertragen. Wei-hai-wei habe fich wenig ober gar nicht werthvoll für England erwiefen. Für Deutschland würde die Erwerbung des Safens und des Forts von größerem Bortheil fein als fur England, und inbirett burfte Bei-hai-wei im Befige Deutschlands fich vortheilhaft für England erweisen, weil es dann einen ftarten Buffer gegen Ruglands Borbringen nach Guben bilben murbe. Für die Bahifcheinlichkeit bes Gerüchts spreche auch ein jüngft eingegangenes Telegramm, bem aufolge der Bau des Forts in Weishaiswei eingestellt worden ist. — An dieser ganzen Geschichte ift wohl

worden ist. — An dieser ganzen Geschichte ist wohl tein wahres Wort.
Die "Köln. Zeitung" melbet aus Berlin vom 1. August: Der maroffanische Botschafter Menebhi ist am 27. Juli von Mazagan nach Marratesch abgereist, wo er am 29. Juli eingetrossen sein dürste. Sein Begleiter, Kaid Mac Lean, blied zurück, wird ihm aber sosort nachfolgen, wenn die nöttigen Reite und Lastthiere zur Stelle sein werden. Es ergiedt sich schon hieraus, daß die Gerüchte über die Verhaftung des Botschafters Menebhi unzutressend sind. Sie waren auch von vornherein unwahrscheinlich, da man nicht annehmen konnte, daß der wahrscheinlich, ba man nicht annehmen konnte, daß ber Sultan einen Botschafter, ben er eben noch unter Bnadenbeweisen an zwei machtige Sofe entfandt hatte,

nun plöglich werbe berhaften laffen. Entstanden ift bas Geriicht vielleicht badurch, bag in Mar-ratesch ein Bechsel im Kriegsminifterium ftatt-

Shrung Waldersees in Hamburg. Der Samburgische Korrespondent" melbet: Montag ben 5. d. Mts. findet eine außerordentliche Bersammlung der Bürgerschaft' statt, in der der Senat die Verleihung bes hamburgifden Ghrenbürgerrechts an den Beneralfelbmarfchall Grafen bon Balberfee beantragen wird. In der Mittheilung des Senats an die Bürgerschaft heißt es: Um 8. d. Mts. wird Generalseldmarschall Graf von Waldersee nach Beendigung der vor etwa Jahresfrift ihm gestellten Aufgaben in Oftasien nach Deutschland zurudkehren und in unserer Stadt zuerst ben heimatlichen Boben wieber betreten. Diesem Ereignisse, das sich in Anwesenheit Seiner Majestät des Kaisers in sestlicher Form vollziehen soll, wird die freudige Theilnahme unserer Bevölkerung nicht sehlen, welche dem vormaligen Kommandirenden General des IX. Armeekorpseine lebhafte Erinnerung bewahrt hat und die jeht nan demiellen im Antarisch bie jeht von bemfelben im Interesse bes Weltfriebens geubte Wirtsamkeit, bie auch unseren Sandelsbeziehungen im fernen Osten die Freiheit der Bewegung wiedergewonnen hat, dankbar begrüßt. Der Senat glaubt, der Sachlage die Beranlassung entnehmen zu sollen, den Grafen von Walbersee, welchem bereits bei seinem Scheiden aus dem hiesigen Wirkungskreis die keltene Ausseichnung der Hamburgischen Khrendenkminge seltene Auszeichnung ber Hamburgischen Chrendenimunze zu theil geworben ist, unserer Stadt durch eine weitere besondere Ehrung zu verbinden und hat deshalb be-schlossen, demselben das Hamburgische Ehrenburgerrecht

Der Raifer hat am Donnerstag bie Rüdfahrt bon Molbe nach Bergen angetreten.

Gin Befuch des Präfidenten Krüger bei Mc Kinleh ist, wie aus Brüffel gemelbet wird, nun beschlossene Sache. Wahrscheinlich wird Krüger Mitte September die Reise antreten, begleitet von Fischer, Weffels und Wolmarans.

Gegen ben Prafidenten von Benezuela, General Caft ro, hat, wie ichon turg gemelbet, ber frühere Brafibent bes folumbifchen Konoreffes, Garberas, einen Aufstand organisirt. Die venezolanische Regierung hat gegen ihn 10 000 Mann abgesandt und ben Belagerungszustand erklären lassen. Wegen ber gegen Castro im Lande herrschenden Unzufriebenheit werben weitere Unruhen und ebenfo Berwickelungen mit Rolumbien befürchtet. Die "Köln. Zeitung" melbet aus Caracas bom 31. Juli: Der Insurgentengeneral Garbiras hat mit 3000 Mann bie Grenze bei Cucuta überschritten und fteht bei San Criftobal. Die Regierung trifft Maßregeln zur Ubwehr, bie Dittatur ift proflamirt. wird bon ber hiefigen Regierung angenommen, daß bie Leute bes Garbiras verkleibete columbische Truppen feien. Man rechnet bier mit ber Gefahr, bag baraufhin Präsident Castro an Columbien den Krieg erklären könne. — Die "Agence Hads" meldet aus Trinidad vom 1. August: Der Kriegs-minister von Benezuela, General Pulido, hat seine Demission gegeben, weil Präsident Castro ihn nöthigen wollte, die Injurgenten von Columbien als triegsührende Partei anzuerkennen und Columbien ben Krieg zu erklären. Die Lage ist ernst. — Der "New York Heralb" melbet aus Curaçao vom 1. August, daß in Caracas zahlreiche Personen verhaftet worden seien, unter welchen sich 26 hervor-ragende Bürger ber Stadt befinden. — Rach einer späteren Nachricht aus New-Port vom 1. August hat der bortige Generaltonsul von Benezuela vom Präsidenten Caftro ein Telegramm erhalten mit ber Mittheilung, daß General Garbiras an der Grenze ge-fclagen sei und daß die Regierung einen glän = genben Sieg erfochten habe.

Deutsehland.

Berlin, 1. August. Die Zahlber Rechts-an wälte betrug in Deutschland am 1. Januar 1901 nach ber "Deutschen Justiz-Statistif" 6831 gegen 6629 am 1. Januar 1899, 6193 am 1. Januar 1897, 5340 am 1. Januar 1891 und 4112 am 1. Januar 1880. Siernach hat die Steigerung in ben letten Jahren erheblich nachgelaffen. Gie betrug in ben letten zwei Jahren nur 198 gegen 436 im zweijährigen Zeitraum bon 1897 bis 1899.

Berlin, 1. Auguft. Für ben 7. Auguft wird in Bremerhaven die Untunft ber Truppentransportichiffe "Sachfen" und "Artabia" erwartet. Mit ber "Sachfen" treffen gegen 300, mit ber "Arfabia" Offiziere, Beamte und Mannschaften aus China ein. Die "Artabia" 30. Juli Gibraltar paffirt.

nle. Berlin, 1. August. Ginen Borschlag zur Berkürzung ber zweijährigen Militar-Dien stzeit macht Generalmajor a. D. von Butt-kamer. Es ist berselbe Offizier, ber kurzlich auch eine Bereinsachung ber Uniformirung anempsahl. General-major von Buttkamer meint, das jetige Exerzier-reglement lege noch immer zu viel Werth auf Neben-sächliches, dadurch werde viel Zeit verschwendet; sogar das Exerzieren in Bataillons- und Regimentskolonne möchte er beschränkt wissen, da es in seindlichem Feuer Wahnsinn wäre, in biesen Formationen zu marschieren. Herr von Puttkamer meint, zunächst könne man ganz gut brei Monate an ber zweijahrigen Dienstzeit sparen, indem man bie Retruten ftatt im Oftober erft im November einstelle; weitere zwei Monate könne man badurch sparen, daß man jeden Monn 1—2 Monate in die Heimat beurlaube. — Solche Vorschläge von in die Seimat beurlaube. — Solche Borschläge von einem höherstehenden Offizier zu vernehmen, ist äußerst befremblich, da die disherige Ersahrung mit der zweisährigen Dienstzeit gelehrt hat, daß alle Kräfte bis aufs Neußerste angespannt werden müssen, um innerhalb dieser beschränkten Zeit die Ziele der vormals breisährigen militärischen Ausbildungszeit zu erreichen. Auf seiten aller einsichtigen Beurtheiler dürste der Borschlag des Generalmajors von Puttkamer kaum Anklang sinden.

Wilhelmshaven, 1. August. weihung der hiesigen neuen katholischen Marine garnisonkirche fand heute durch ben katholischen Feldpropst der Armee und Marine, Bischof D. Akman, in Gegenwart des Admirals Thomsen als Vertreter des Kaisers und von Vertretern

bes Reichsmarineamts ftatt. Friedrichsruh, 1. August. Seute Mittag wurde in der Gruftkapelle eine Trauerfeier für den Fürsten und die Fürstin Otto von Bismart abgehalten. Außer den Familienangehörigen nahmen die fürstliche Beamtenschaft sowie die Beamten des Posts und Eisensbahndienstes in Friedrichsruh und Schwarzenbeck an der Feier theil. Die Predigt hielt Pastor Westphals

Riel, 1. August. Die beiden Schulschiffe, .. Woltke" und "Stosch" haben heute Abend ihre Auslandereifen angetreten.

furter Zeitung" aus New-Port melbet, verwerfen die Stahlarbeiter ben vom Truft vorgeschlagenen Kompromiß und sehen den Ausftand fort.

Wiesbaden, 1. August. Nach dem "Rheinischen Courier" soll auf Schloß Adolfseck bei Fulba am Sonnabend die Landgräfin von Hessen zur katholischen Kirche übergetreten fein. Fürstin Marie von Jsenburg-Birstein soll als Tauspathe sungirt haben. — Die Landgräfin gehört durch Geburt und durch ihre Verheiratung zwei Häusern, Preußen und Hessen, an, die wit der Geschichte der Resormation und des Protestantismus auf das engste verknüpft sind. Das bedeutendste Mitglied des hesssische Gesammthauses, Philipp der Großmuthige, ber Freund Melanchthons, war nicht nur einer ber eifrigsten Berstheibiger ber Reformation, sonbern auch einer ber zielbewußtesten Förderer ber Einigkeitsbestrebungen unter ben verschiedenen evangelischen Richtungen. Die Landgräfin von Heffen ift eine Tochter bes Prinzen Karl und eine Schwester des als Feldherr berühmt geworbenen Prinzen Friedrich Rarl von Preußen. Gie vermälte sich am 26. Mai 1853 im Alter von 17 Jahren mit dem Landgrafen Friedrich von Hessen. Aus dieser Ehe gingen fünf Kinder hervor, der Landgraf Friedrich, der im Jahre 1888 im Alter von 34 Jahren auf einer Weltreise ertrant, ber jetige Landgraf Alexander Friedrich, ber völlig erblindet ift und in ver Musit seinen Troft sucht, Pring Friedrich Karl von Sessen, vermält mit Prinzessin Margarete von Preußen, ber Schwester des Kaisers, sowie die Erbprinzessin von Anhalt-Dessau und die mit dem Freiherrn bon Binde vermalte Pringeffin Sibylle. Die Landgräfin ist 65 Jahre alt.

Italien.

Rom, 31. Juli. Der "Tribuna" zufolge will ber Unterstaatssefretar bes Neugern De Martino aus Gründen, die der Politit fern liegen, seinen Posten

Lingsland.

Betersburg, 1. August. Bie bie "nowsje Bremja" aus Mostau melbet, ift bie tibetanische Gefandtichaft geftern von bort in die Beimat abgereift.

Betereburg, 1. August. Generalmajor Robsianko ift zum Chef bes Stabes bes finlanbifchen Militarbezirks ernannt worben.

Frankreich.

Baris, 1. August. Geftern tam es, wie ber "Temps" melbet, in Neuves-Maifons in ber Rahe von Nancy in ben Berten ber Compagnie be Chatillon-Commentry gegen 25 Arbeiter, Die aus Deutschland berufen waren, um neue Rotsöfen zu bauen, zu Ausschreitungen ber Arbeiter biefer Werke und ber Bevölkerung. Der fleine, abseits gelegene Sauferkomplex, in welchem bie Berwaltung auf bie Nachricht von ber feindseligen Saltung ihrer Arbeiter bie Deutschen untergebracht hatte, wurde in der Abendftunde von etwa 100 mit Rnütteln und Revolvern bewaffneten Leuten, Die Die Thuren einzuschlagen brobten, umzingelt. Die beutschen Arbeiter flüchteten fich auf Die Boben ber Saufer. Die Untunft ber Benbarmen, welche die Ruheftorer auseinandertrieben, beruhigte die Deutschen ein wenig; bennoch weigerten fich biefelben, heute bie Arbeit wieber aufzunehmen, obwohl bie Berwaltung fie bagu aufforderte und ihnen Schut versprach; 15 der Arbeiter find nach Det abgereift. Seitens ber Berichtsbehörbe von Ranch ift eine Untersuchung an Ort und Stelle

Großbritannien.

London, 1. August. Lord Ritchener telegraphirt heute aus Pretoria: Am 28. Juli verfolgte eine Offizierspatrouille von 20 Mann Deomanry und einige eingeborene Schitgen zwei von wenigen Buren geführte Rarren bis zu einer Ents fernung von etwa 15 Meilen von ber Gifenbahn am Doorn = River im Dranjestaat. Dann wurden fie bon etwa 200 Buren abgeschnitten. Nachbem fie sich em fleinen Gebäube vertheibigt längere Beit in ei hatten, ergaben fie fich, als die Munition erfchöpft und brei Deoman vermundet waren. Nach ber Uebergabe ließen bie Buren bie eingeborenen Schüten bie Sände hochheben und schoffen fie nieber. Ebenso wurde ein verwundeter Deoman erschoffen. Die übrigen wurden freigelaffen. 2113 Grund für bie Erschießung bes Deoman gaben bie Buren an, fie hatten ihn für einen Mann aus ber Rapkolonie gehalten. Es foll eine Untersuchung angeftellt werben und bie Gibesleiftung von ben bei bem Morbe zugegen gewesenen Mannschaften verlangt merben. - General French berichtet, er habe bon Rruibinger einen Brief erhalten, in bem biefer feine Absicht ausspricht, alle in feine Sande fallenben in britischen Diensten befindlichen Gingeborenen zu erschießen, gleichviel, ob fie bewaffnet ober unbewaffnet feien. Es feien in letter Beit überhaupt viele Falle vorgekommen, in benen Gingeborene aus ber Rapkolonie erschoffen feien.

Civerei.

Ronftantinopel, 31. Juli. Der inter-nationale Sanitätsrath ordnete bie arztliche Untersuchung ber von Konstantinopel abreisenben Bersonen und bie Desinfektion bes Gepäcks berselben im Hafen von Konstantinopel an. Die Stadtpräsektur und die Polizei erhoben gegen die Ausstührung dieser Maßregel Widerspruch unter der Angabe, daß sie unsaussiührdar sei. Der Präsident des Sanitätsraths Tewsitk Pascha richtete infolge dessen an den Sanitätsrath eine Mittheilung, in welcher er vorschlägt, bag bie Desinfektion in einem Lazarett vorgenommen werbe. Der öfterreichisch-ungarische, ber italienische, englische und französische Delegirte protestirten jedoch dagegen und verlangten, daß die Desinfektion der Reisenden, die auf den Schiffen der betreffenden Staaten sahren, im Safen von Konftantinopel vorgenommen werbe. Die Entscheidung über biefe Frage wird in der nächsten Sigung bes Sanitätsraths gefällt werden.

Ufrika.

Allgier, 1. August. Die Melbungen englischer begnadigt Blätter, nach welchen turzlich ein Gefecht in ber Um- gestorben.

Frankfurt a. M., 1. August. Wie bie "Frank. | gegend bon Figuig stattgefunden haben foll, werben ! jest amtlich für unbegründet erflart.

Ilmerifa.

Washington, 31. Juli. Der Goldvorrath bes Schahamtes ist jest größer als je zuvor, und nimmt monatlich um $4^{1}/_{2}$ bis 5 Millionen Dollars zu. Geftern betrug er 504 354 297 Dollars, wovon 248 658 698 Dollars freiberfügbarer Goldbeftand find. Unter Ginbeziehung der 150 Millionen betragenden Goldreserve ergiebt sich seit dem 1. Juli des Vorjahres eine Zusahme des Goldvorraths um etwa 81 Millionen Dollars.

Gerichtssaal.

d' Bromberg, 2. August. (Ferien = Strafe tammer.) In der gestrigen Sigung gelangten nur Strafsachen in der Beruf ung sinst an zur Bershandlung. Die Käthnerfrau Pauline Turostowska aus Baulinen mar ham Schäffmasischt Paulinen war vom Schöffengericht wegen Hausfriedens-bruch zu 3 Mark Gelbstrafe verurtheilt worden. Sie hatte von den Eigenthümer Lapaczhnskischen Cheleuten für gelieferte Mitch Zahlung zu fordern, begab sich zu ihnen und verlangte etwas ungestüm ihr Geld. Sie erhielt es aber nicht, wurde vielmehr aufgesorbert, die Stube zu verlassen. Auf ihre Berufung erkannte die Strafstammer kammer auf Freisprechung. — Wegen Strohbiebstahls war ber Eigenthümer Emil Meher aus Jambowo bom Schöffengericht zu 3 Wochen Gefängniß verurtheilt worben. Geine Berufung murbe berworfen. - Der Gartnersohn Stanisiaus Rosnowsti und ber Gartnereis gehülfe Andreas Olejnit aus Gr. Koluda waren wegen rufung eingelegt. Die Angetlagten behaupteten un-fchulbig gu fein und feine Schlingen gelegt gu haben, während der Staatsanwalt der Ansicht war, daß die Strafe eine zu geringe sei; er verlangte für den erften Angeklagten eine Gefängnißstrafe von 3 Monaten, für ben zweiten Angeklagten eine folche von einem Monat. Der Gerichtshof ertannte gegen ben Rosnowsti auf 50 Mart Gelbstrafe und gegen Dlejnit auf 1 Monat Gefängniß. Als Bertheibiger fungirte für ben Justig-rath Er. Boeppel Gerichtsaffessor Becht. — Aus ber Saft vorgeführt erschien nunmehr ber fcon vielfach wegen Diebstahls mit Wefangniß und Buchthaus vorbestrafte Arbeiter Johannes Laasch von hier auf ber Untlagebant; er foll fich neuer Diebstähle fculbig gemacht haben. Die Spezialität des Angeklagten ist ber Diebstahl von Hühnern. So stahl er in einer Nacht im Monat April dieses Jahres ber Schlosserfrau Murawska von hier 14 Hühner und eine Schubfarre, bem Ruticher Bitocti 7 Suhner, bem Korbmacher Liszewski ein Bogelbauer, ber Frau Simanowski ein Kaninchen, ferner der Frau Dr. Diet ein Baar weiße Handschuhe und endlich der Tischler-frau Rosemann einen Korb. Die 14 Hühner verkaufte 3. an die Arbeiter- und Sanblerfrau Meger hierfelbft. W. an die Arbeiters und Handlerfrau Meher hierfelbst. Als die letztere mit den Hihnern auf dem Markte ausstand, entbeckte die Bestohlene, die Schlosserfrau Murawska, ihre gestohlenen Hühner und machte der Polizei Anzeige. Die Meher entschuldigte sich mit der Behauptung, daß sie die Höhner von einem Manne gekauft habe, den sie don Ansehen zwar kenne, aber nicht dem Namen nach. Ihr wurde aufgegeben, diesen Mann zu ermitteln, widrigenfalls sie als Helpelerin angesehen werden mürde, und anger murde ihr lerin angesehen werden würde, und zwar wurde ihr hierzu eine Frist von einigen Tagen gegeben. Nach dem dritten Tage bemerkte die Frau diesen Mann, der an ihrem Fenster vorüberging. Derselbe wurde undemerkt versolgt und schließlich verhastet. Es war der Angeklagte. Die Staatsanwaltschaft beantragte gegen L. eine Zuchthausstrafe von 6 Jahren, ber Gerichts-hof erkannte aber auf 8 Jahre Zuchthaus.

Nochmals Stenglein über ben Gumbinner Militarprozes. Begen die befannten Angriffe bes Geheimen Rriegsrathes Dr. Romen ergreift ber Reichsgerichtsrath a. D. Stenglein in ber "Deutschen Juriftenzeitung" noch einmal bas Wort gur Er-widerung. Er ftellt nochmals fest, bag bie Frage, ob neue Thatsachen ober Beweismittel vorlagen, als Hickel aus der Haft nicht entlassen, sondern "bon neuem" berhaftet wurde, entschieben fei. wurden bem Angeklagten nach Angabe feines Bertheibigers weber im haftbefehl noch in ber Beruftungsrechtfertigung neue Thatsaben ober Beweismittel mitgetheilt. Stenglein geht als-bann auf die don Romen angeführte "neue" Thatsache einer angeblichen Ponspiration der Unteroffiziere ber von Profigtichen Schwadron näher ein und erklärt : "Bon Beweifen für jene Ronfpiration ber Unteroffiziere wird gar nicht gesprochen. Benn aber die Berhandlung jenen Berdacht ergab, so war er nicht neu. Dann lag er bem urtheilenden Berichte noch viel unmittelbarer bor als bem Berichtsherrn. Er murbe von bem urtheilenden Berichte für fo fcmach befunden, baß er im Urtheil nicht einmal Erwähnung fand, baß er bie Freispredjung nicht hinderte, und ben-noch foll er bie Biederverhaftung rechtfertigen! Das macht ben Einbruck, als habe man nachträglich nach gesetzlichen Grinden ber Wiederverhaftung gesucht und teine befferen gefunden."

Bunte Chronik.

— Zu bem gestrigen Brand in Bochum wird von bort noch gemelbet: Nachmittags 2 Uhr ist ein Theil des in den Kellerräumen der chemischen Fabrik von Lebe u. Co. befindlichen Benzinlagers in die Luft geflogen; 3 Personen wurden gestödet, mehrere verlett; man fürchtet, daß noch eine Anzahl unter den Trümmern liegt. Auch für das Spritlager, in welchem noch 800 Liter liegen, besteht Explosionsgefahr, während eine solche für das Petroleumslager augenblicklich beseitigt zu sein scheint. — Eine weitere Meldung besagt: Nach näherer Feststellung hat sich ergeben, daß die drei als todt gemeldeten Bersonen (Feuerwehrleute) noch am Leben sind, doch haben dieselben tödtliche Berletungen Davongetragen. Außerdem sind drei Feuerwehrleute schwer und eine größere Anzahl Feuerwehrleute und anderer Personen leichter verletzt. Die Fabrik ist die Junsahlungsmauern niedergebrannt.
Die Firma Johann Christian Lehe u. Co. erklärt, die Harzprodukten-Abtheilung der Fabrik habe durch den Brand gelitten. guch sei ein erheblicher Westand Brand gelitten, auch fei ein erheblicher Beftand an Rohproduften verbrannt. Der Betrieb werbe jedoch

aufrechterhalten werden.
— Essen (Ruhr), 1. August. Der "Rheinisch-Westfälischen Zeitung" zufolge ist der Barbier Albert Ziethen, welcher im Jahre 1884 wegen Ermordung seiner Frau zum Tode berurtheilt und zu lebenslänglichem Buchthaus begnadigt worden war, geftern im Buchthaus Berben

— Berlin, 1. August. Zu bem Ehebrama in der Zossenerstraße 1 wird des näheren
noch folgendes berichtet: Der 53 Jahre alte Kaufmann Edgar Knechtel hatte früher in der Barutherstraße 22 eine Tapisserie - Großhandlung und wohnte
mit seiner um acht Jahre älteren Frau, drei Töchtern
und einem Sohne in der Solmsstraße 32. In seinem
Geschäft war eine Buchhalterin thätig, mit der er ein
Berhältniß einging. Im Jahre 1896 siedelte er in
sein Haus Zossenerstraße 1 über. Während die Chefrau mit den Töchtern die Wohnung im ersten Stock
nahm, bezog K. mit der Geisler und dem
Sohne andere Käume im vierten Stock. Das
gab den Unlaß zu einer Trennung. Run nahm
Knechtel mit der Geisler die untere Wosnung ein.
Seine Frau mußte er unterhalten. Dies Leben
dauerte etwa sechs Jahre. Nachdem K. sein Geschäft
versaust hatte, wollte er die Unterhaltungspssicht der
Frau gegenüber los sein und forderte sie zur Mücksehr
aus. Die Frau stellte als Bedingung die Entsernung
der Geisler, die zugestanden wurde, und kam am
3. Juli d. J. Bei der Untervedung des Chepaars,
die zur Kevolverassäre sührte, war kein Zeuge anwesend. In der Wuth, in die er sich hineingerebet
hat, ergriff Knechtel dabei schließlich den Nevolver und
schod, Darauf theilte er seinem Bruder in der
Barutherstraße den Vorsall mit und beide kamen zurück. ichoß. Darauf theilte er seinem Bruber in ber Barutherstraße ben Borfall mit und beibe kamen zurud. Als er sah, was geschehen war, rannte er sort, um sich selbst der Behörde zu stellen. Ein Arzt, den der Bruder herbeirief, konnte nur den Tod sesstellen. Bon anderer Seite wird die Sache wie folgt dargestellt: Die Ehefrau war mit ihrer Klage auf Ehebruch abgewiesen war worden, weil inzwischen Berjährung eingetreten war. Die Frau war aus diesem und anderen Gründen auf die Gnade ihres untreuen Chemannes angewiesen. Den Töchtern ging es nicht besser, wenn auch von seiten des Gerichts ein Pfleger in der Person ihres Onkels sit sie eingesetzt worden war. Knechtel, der keinerlei Reue über die That zeigt, lebte seit 1886 bis 1896 mit seiner im 35. Lebensiahre stehenden Gesseler seiner im 35. Lebensjahre stehenden Geliebten Geißler, die erst Buchhalterin und dann Wirthschafterin bei ihm war, zusammen. Seit 1897 lebt er angeblich nicht mehr mit ihr zusammen, weshalb die Chefrau und Töchter gezwungen waren, zu ihm zuruckzukehren. Der Geliebten Geißler hat Anechtel bie Summe von 50 000 Mark gerichtlich ausgesetzt. Ein Bant icheint übrigens ber That nicht voraufgegangen gu fein; benn nach Aussagen ber Tochter Meta und ber Aufwärterin, Die einen Gang nach ber Boft be-forgten, find fie nur 15 Minuten vom Saufe fort ge-Als beide zurücktamen, war die Polizei und ein Arzt schon in der Wohnung und die Frau Knechtel tobt. Anechtel muß banach feine Frau unmittelbar nach bem Fortgang ber Aufwarterin erichoffen haben. Der Schuß war sofort tödtlich, ba bie Rugel vom linken Dhr in das Gehirn eingebrungen war. Die Töchter befinden fich bei bem Pfleger.

— Raiserslautern, 1. August. Nach ber "Pfälzischen Bresse" starb in Hochstein Freiherr Ludwig von G ie nanth, ber frühere Leiter ber bortigen Gifenhüttenwerte.

- Am Tropenfieber gestorben ift am 21. Juni in Deutsch = Dftafrita nörblich vom Tanganjita ber Aftronom Dr. Lamp, welcher ber Rimu-

Expedition beigegeben war.
— Bort Saib, 1. August. Hier ist eine neuer Bestfall vorgekommen; ber Erkrankte ist ein Gingeborener.

— Colmar i. Els., 1. August. Das "Elsässer Tagblatt" melbet aus Egishein: Infolge Blips fclages wurden hier gestern Abend acht Gebäude, meistens Scheunen, eingesichert. Ber ben Rettungs-arbeiten verunglickte ein Mann.

— In Paris wurde, wie bereits gemeldet, ein Deutscher in seiner 35 Abenue de l'Opera beslegenen sehr eleganten Wohnung verhaftet. Derstegenen sehr eleganten Wohnung verhaftet. segenen sehr eleganten Wohnung ver hafter. Werselbe führte verschiedene Namen, wie Kurt Graf von Eichmannsborff, Graf von Uextüll-Ghulenband, Graf von Honnenthal u. s. w. Es war ihm gelungen, mit Hölle gefälschter Jamilienpapiere sich in reiche Familien einzuschleichen, die heiratsfähige Töchter hatten und er wußte dann stets seine Werbungen zur Annahme zu bringen, um unter ben mannigfaltigften Vorspiegelungen sich einen Theil ber Mitgift ausbezahlen zu laffen und spurlos zu verschminden. Von der beutschen Regierung wurde seine Auslieserung wegen Bigamie verlangt. Die französische Geheimpolizei verhaftete ihn auf die Klage einer Amerikanerin hin wegen Schwindelei. Er wurde bis zur Durchführung der Auslieserungs-Formalitäten nach dem Depot überführt.

— Ueber ein angebliches Attentat gegen Zola wird dem "B. T." aus Paris fol-gendes gemeldet: Zwei Schukmänner fanden Mittwoch Racht unter bem Sausthor von Zolas Wohnhaus in der Rue de Bruxelles eine aus einer Konservenbiichfe hergeftellte Bombe, aus welcher eine an-gebrannte Lunte herausragte. Bei ber Untersuchung gebrannte Lunte herausragte. Bei der Unterzuchung des Geschosses auf dem Polizeikommissariat sand man darin 14 Lefaucheux - Gewehrkugeln, ferner einige Flaubert-Patronen und gestampstes Kohlenpulver. Ob ein beabsichtigtes Attentat oder ein einsacher Bubensstreich vorliegt, ist noch unbekannt. Nachbarn wollen einige junge Individuen längere Zeit vor Zolas Wohnhaus bemerkt haben. Zola weilt mit feiner Familie auf seinem Landsig in Medan.

— Ein sibeles Gefängniß ist das Staatsacköngniß in Szegebin. wo sich die an

Staatsgefängniß in Szegebin, wo sich die an ritterlichen Affären betheiligt gewesene elegante Welt wider Willen Rendezvous giebt. Im August wird dort eine besonders illustre Geselschaft Sommeraufenthalt nehmen. Es sind dies 21 Herren, die durch bas Wohlwollen bes ungarischen Justizministers zu gleicher Zeit in Szegebin unfreiwillige Abfühlung finden werben. Unter ben wegen Duellvergeben ins Staatsgefängniß beorberten herren befinden fich: ein Bürgermeifter, ein städtischer Oberfistal, ein Unterrichter, ein Gerichtsnotar, mehrere Journalisten und Abvotaten, ein Buchhalter und mehrere Universitätshörer. Demnächft wird die Gefellschaft auch einen interessanten Buwachs erhalten, und zwar in ber Gestalt eines gleichfalls wegen Duellvergehens verurtheilten - Gefängnifdirektors.



unbefigter Aussichten wird gericht, auf Ernut der Berichte der Deutsche nich verfolgt auf Ernut der Berichte ber Deutsche nicht ewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschlaud.
3. August: Wolfig, normale Wärme, schwül, strichweise elektrische Entladungen und Negen.
4. August: Wolfig, theils sonnig, schwül, warm. Vielsfach Gewitter und Regen.

Aus Stadt und Cand. Bromberg, 2. August.

o' In ber borgeftrigen Gigung bes Rreis. tages ift beschloffen worben, gur Linderung ber Nothlage ber Landwirthe im Landfreise Bromberg für Lieferung von Saatgetreide, Futter. Dunge- und Streumitteln vom Staate ein Darlehn von 350 000 Mark aufzunehmen. (Auf ber Miniftertonfereng im Juni wurden bem Rreife, wie feinerzeit mitgetheilt, 300 000 Mf. tongebirt.) Ferner foll bie Proving um Bergabe von 40 000 Mart für bie Bewilligung bon unverzinslichen Darlehnen an bedürftige fleinere Befiger erfucht werben. Demnächst befchloß ber Rreistag, ein Darlehn von 200 000 Mark von ber Seehandlung ober aus ber Sparkasse aufzunehmen zur Hergabe von langfriftigen, niedrig verzinslichen Darlehnen an Landwirthe gegen Sicherheit. Mit ber Ausführung biefer Befchluffe wird fich ber Rreistag in feiner nächften Gigung ju beschäftigen haben.

An die Stelle bes bisherigen Ausnahmetarifs 5 für Wegebaumaterialien tritt — wie uns die Eisenbahndirektion Bromberg mittheilt — mit Giltigkeit vom 1. August d. J. der Ausnahmetarif 5 sür Wegebaustosse. Letterer unterscheidet sich von dem

für Wegebaustoffe. Letztere unterscheidet sich von dem bisherigen hauptsächlich dadurch, daß künftig nur die zur Herstellung von Reihenpslaster verwenddaren Steine von dem Ausnahmetaris ausgeschlossen bleiben.

* Nach Amerika. Ein hiesiger Händler, der außer einer Frau mehrere Kinder sein eigen nennt, hatte es satt, sich für seine Familie zu plagen und faste den Entschluß, das Land der Freiheit jenseits des großen Kinnsteins — Amerika genannt — mit seiner Person zu beglücken. Tief darg er lange Zeit im Busen das Geheimniß; er tras nach und nach die Vordereitungen, zog seine Außenstände ein, wickelte seine Geschäfte ab und stand auf dem Sprunge, ohne daß seine ahnungslose Familie etwas merkte. Der schwarze Plan wäre auch geglückt, wenn der Mann sich schließlich nicht selbst verrathen hätte. Als einmal im Kreise trauter Zecher der Schnaps die Zunge des Auswanderers gelöst hatte, entschlüpfte unserem Mann das Geheimniß, und Freunde, die es gut mit ihm und seiner Frau meinten, enthüllten es der sestervere. seiner Frau meinten, enthüllten es ber letteren. Ineine eifrige Suche in ber Stadt hatte noch Erfolg: er wurde geftern Mittag in ber Fischerftraße von feiner

wurde gestern Mittag in der Jischerstraße von seiner Frau entdekt und es entspann sich eine sehr dewegte Szene. Das Ende war, daß sich der Auswanderer von seiner Frau und seinen Bekannten nach Hause süchen siehen gelobte.

* In Patzers Sommertheater ging gestern zum Benesiz sür Herrn Kapellmeister Wolff Lorzings bekannter "Wildschen hause. Die Ausstätung vor einem leidlich besetzten Hause. Die Ausstätung verdient alles Loh, wenn wir von einer Unebenheit im ersten Att absehen, und auch die Darsteller legten sich zumeist wacer ins Zeug. Fräulein Fürst als Baronin Freimann errang sich mit ihrer unverwüsstlich klangvollen und krästigen Stimme von neuem den sehhaftesten Beisal. Auch Fräulein Nilburg (Gretchen) und Herr Kaula (Sebastian) verdienten uneingeschräntte Anerkennung. Herr Mirtsch freilich wuste aus dem Gcasen berzlich wenig zu machen, während herr Förster als Baron Kronthal allensalls genügen konnte.

f. Im Gambrinusgarten (Bürgerliches Brau-haus) findet heute Abend wieder ein Konzert der Kapelle des Grenadierregiments zu Pferde statt. * Batters Park. Kapitän Behrends ist bereits mit seinem Lustballon hier eingetrossen. Die Bor-bereitungen für die Auffahrt haben begonnen.

Marienburg, 1. August. (Vom Mariens burger Schloß.) In der Schlößlirche der Marienburg wird gegenwärtig auf Anweisung des Herren Professors Behrendt in Berlin von einer Berliner Firma ein sogenanntes "Lettner" - Gitter errichtet. Daffelbe ist über zwei Meter hoch und ein Kunstwerk allerersten Ranges. — Zu den bevorstehenden Kaiserstagen werden nicht nur die inneren Räumlichkeiten des Hochmeisterschlosses für die Aufnahme der kaiserlichen Herrschaften zweckentsprechend hergestellt, sondern auch die äußere Umgebung des Schlosses ersährt mannigsiache Aenderungen und Berbesserungen. Bisher war nicht außreichend Songe dossier getragen bei der nicht ausreichend Sorge dafür getragen, bei der Auf- und Abfahrt zum bezw. vom Schloß die Herschaften vor den Unbilden des Wetters zu hährer; nun hat man fentlichen den kinktigen Auf-gehöhrer; nun hat man kon kon kon kon kon kinktigen. enthalt einen zeltartigen Vorbau von wasserdicht imprägnirtem Segeltuch vorgesehen, welcher dazu bient, mehrere Wagen hintereinander unter fich aufzunehmen. Diefe Beltarbeit, sowie die zahlreichen Flaggen, Wimpel und Standarten für die außere Umgebung des Schloffes werben nach alten Originalen mit größter Sorgfalt hergestellt, um bem Schloffof ben Charafter ber mittelalterlichen Zeit zu geben.

Sendefrug, 30. Juli. (Infolge Hitzelteilt wird, auf dem Bochenmarkte zwei Landfragen.

Ragnit, 30. Juli. (Zum Bürgermeister) der Etat Ragnit wurde, nachdem die Wiederwahl des hielberiagn Rürgermeisters nicht holfsticht warden im

bisherigen Bürgermeifters nicht bestätigt worben, in ber heutigen Stadtverordnetensitzung Areissetretär Gries — seit bem 1. Juli in Bischofsburg, früher in Königsberg — mit 14 gegen 3 Stimmen auf 12 Jahre

Bunte Chronik.

— Ueber Golbsunde in Revada wird der "National-Zeitung" aus San Franzisko unter dem 30. Juli geschrieben: "Diesseits des Fessen-gebirges, zwischen Utah und Kalisornien, siegt der Staat Nevada, dessen größte Berühmtheit, die That-sache bildet, daß in seinem riesigen Gebiete nur noch etwa 40 000 Menschen leben, die aber auf grund der Verfassung in der notionalen nur noch etwa 40 000 Menschen leben, die aber auf grund der Berfassung in der nationalen Geschgebung ebensowohl durch zwei Bundessenatoren vertreten sind, wie die 7½ Millionen, Bewohner des Staates New Dork. Außerdem produzirt Nevada im Lause eines Jahres etwa für 3 000 000 Dollar Gold und für 1 000 000 Dollar Silber. Die Bevölkerung ist seit Jahren im steten Rückgange begriffen und würde sich wohl schon ganz und gar ausgerieben haben, wenn nicht einige ergiebige und gar aufgerieben haben, wenn nicht einige ergiebige Minen etlichen tausend Arbeitern Brot geben würden. Seit einigen Monaten aber ist begründete Hoffnung auf einen Juzug vorhanden. Im sidwestlichen Theile des Staates, nahe der Grenze von Esmerald und Nhe Counties, etwa 60 Meilen von der Bahnstation Sadosville an der Carions und Kolorado Kisendahn ville an der Carson- und Colorado Eisenbahn entsernt, wurden reiche Golderzlager entbeckt, und rasch entstand in den Borbergen am Westabhange der San Antonio Range ein Minenlager, das sich sehr schnell zu einer Stadt entwickeln dürste. Tonapah heißt d

Ort, bas ift zu beutsch "Rein Wasser, tein Solz", und beutet auf trostlose topographische Berhältnisse hin. Aber drei Meilen nordlich befindet sich eine ergiedige Quelle, von der das nötlige Basser herschitte geleitet wird, und noch einige Meilen weiter will man artesische Brunnen bohren, die Stadt und Minen mit Baffer versorgen sollen. heute ichon weist Tonapah zwei Läben, drei Birthichaften und reichlich ein Dugend Solzhäufer auf, während in 80 Belten etliche hundert Familien auf die Erftehung ber Stadt warten, um die neuen Gebäude sofort zu beziehen. Daß die Entdedung nicht eher erfolgte, ist verwunderlich, denn die Erze-lagerungen befinden sich gerade auf dem Wege, welchen seit Jahrzehnten tausende von Glückuchern auf ihrer Wanderung vom Often nach dem Goldlande Kalifornia einschlugen. Bielleicht machten viele in der Thalmulde Raft, ohne zu ahnen, daß unter ihren Füßen das kostbare Metall schlummerte, das sie in Ralifornias Bergen zu finden hofften. Das Erz, welches in dem genannten Winkel gefunden wurde, ist ungemein reich; es liefert an 600 Dollars Gold per Tonne und dazu an 1000 Unzen Silber. Eine Ader ift in der Tiefe von etwa 40 Juß 3 dis 4 Juß dic und ihre Ausdehnung ist offendar sehr groß. Sie läuft merkwürdigerweife von Dft nach Beft, mahrend läuft merkwurdigerweise von Oft nach West, wahrend alle früher gesundenen nach Süden ziehen, Das Erz ist hart, dunkelbraun und wird mit Wagen nach Sodaville und von dort mit der Bahn nach San Franzisko zur Bearbeitung gebracht. Die Transportkosten belaufen sich auf 45 Dollars sür die Tonne. Schon aber plant die Southern Pacifice Eisenbahngesellschaft die Legung eines Stranges von Sodaville nach dem neuen Minenorte, so daß auch die Kosten erheblich verringert werden. bie Melbungen nicht übertrieben find, handelt es fich thatfächlich um eine ber bedeutenbften Entbedungen, bie je in ben Bereinigten Staaten gemacht wurben, und "Tonapah" burfte fich rafch zu einem ber ergiebigsten Minenorte bes Landes entwickeln. mehrere "Claims" werden bereits außerordentlich hohe Summen geboten, aber die glüdlichen Befiger halten vorläufig mit gaher Ausbauer an ihrem Gigenthum fest und warten die Zeit ab, wo dasselbe einen noch viel höheren Werth reprafentiren muß und wird. Diese Goldgräber sind eben burch trübe Erfahrungen auf anderen Golbfelbern gewißigt worden zeigen sich daher absolut nicht geneigt, schönen Aussichten für ein Butterbrot zu berfaufen und bann nachher bas Nachsehen zu haben. In letter Beit ftellen fich gahllose Agenten von Kapitalisten und Aktiengesellschaften aus bem Often ein und überbieten einander in dem Beftreben, fo viel Erzfelder als nur ebn möglich in ihre hand zu bringen. Auch ber Strom ber Gludfucher ift in beftändigem Bachsthum begriffen, besonders von Colo-rado kommen viele Personen. Es werben sich vorausfichtlich in Nevada dieselben Szenen wiederholen, welche die Entdeckung reicher Golbfunde überall zur Folge hatte, und die Bevölkerung des Staates mag in kurzer Zeit um Tausende wachsen."

— Rönig Viktor Emanuel III. hat eine scharfe Zunge; er ist in Hoskreisen wegen seines kaustischen Wiges gefürchtet, und seine Antworten haben oft etwas Sarkastisches. Eines Tages beklagte er sich darüber, daß es siir ihn so schwer sei, die wahre Meinung seines Bolfes kennen zu lernen. "Wir müßten", sagte ein dienstbeflissener Höfling, "uns als Studenten verkleiden und in die Kasseehäuser gehen, um zu hören, was die Menge fagt. So machte es auch Peter ber Große." — "Sehr gut" antwortete der König, "aber Peter der Große ließ die Leute, die schlecht von ihm sprachen, einsach hängen. Wir mussen uns schon ein anderes Vorbild suchen."

Büchermarkt.

* Als sechster Band des zehnten Jahrgangs der Berzöffentlichungen des "Bereins der Bücherfreunde", (Geschäftsleitung: Alfred Schall, Königl. Hofduchkandlung) Berlin W. 30, erschien soehen: Der Zwingherr. Roman von Enstav Johannes Krank. Umfang 24 Bogen. Preis geheftet 4 Mark, gebunden 5 Mark. Für Mitglieder des "Bereins der Bücherfreunde" kostet der Band nur 1 Mark 85 Pseunig geheftet und 2 Mark 25 Pseunig gebunden. — Der Schamplaz der spannenden, startbewegten Handlung ist ein oberöfterreichischer Edelsik, die Menschen, zwischen denen sie sich abspielt, sind in ihren Vorzügen wie in ihren Fehlern wurzelhaft echte öfterreichische Deutsche. Die treibende Kraft der Handlung steckt in Dr. Willibald Boltram, dem halbblütigen Sohne eines Deutschen und einer Zigennerin, in dem sich hohe geistige Begadung mit leidenschaftlichem, rücksichsen Willen zur Macht verzeinigt, der selbst vor dem Verbrechen nicht zurückschen. Das Verbrechen, besten sich Wolfram bedient, um sich aus * Mis fechfter Band bes gehnten Sahrgangs ber Ber: leibenschieftlichem, rücksichtslosen Willen zur Macht verseinigt, der selbst vor dem Verbrechen nicht zurückschen. Das Verbrechen, dessen sich Wolfram bedient, um sich aus der beschiedenen Stellung eines Privatgelehrten von dunkler Herhalt zum Schwiegerschn einer begüterten freiherrlichen Familie von klangvollem Namen aufzuschwingen, ist der Mißbrauch jener geheinunistvollen Kräfte, die zwischen dem Hypnotismus und seinenWedium wirken. Die Lösung des Knotens ist eine überraschende und befriedigende. Der "Verein der Bücherfrentde" hat hiermit seinen vortresslichen Grundsätzen gemäß wieder ein gutes Buch veröffentlicht, das ihm namentlich in Desterreich zahlreiche neue Freunde gewinnen wird. Prospekte und Sahlreiche neue Freunde gewinnen wird. Prospekte und Sahungen über den "Verein der Bücherfreunde" sind durch jede Buchhandlung und die Geschäftsleitung des "Vereins der Büchersfreunde Berlin W 30, zu beziehen.

* Auchgerft auregend und miterhaltend ist wieder das Julischeft der beliebten illustrirten Monats-Zeitschrift, Kunitgewerbe für's Hand", herausgegeben von E. v. Sivers, Verlag von Otto Lienekampt, Verlin W. 35, Lüssonstraße 9, ausgesallen. Höchst originelle Vorsiene Vorsienen darin den schaffenslustigen Dilettanten gemacht und zwar unter Berücksichtigung von Stickerei, Malerei, Tiefbrand, Holzbrauh, Jinnarbeit u. f. w. Interessant Unsstäden unsten kunstausstellung, Versden 1901" und "Londoner Eindrück" erzählen uns diel Neues von nah und fern. Das Gauze zeitz, daß dies Zeitschrift berusen scheie, in jedem Anse dasse dest, daß dies Zeitschrift berusen schein, in jedem Anse dasse dest, daß dies Zeitschrift berusen schein, in jedem Anse dasse dest, daß dies Zeitschrift berusen schein, in jedem Anse dasse dest, daß dies Zeitschrift berusen schein, in jedem Anse dasse zeitschen.

Cetzte Machvichten.

Drahtmelbungen.

Bergen, 2. Auguft. Raifer Wilhelm, ber heute Molde verlaffen hatte, ift an Bord ber "hohenzollern" heute hier eingetroffen.

Danzig, 2. August. In ber bergangenen Nacht brach in ber Sattlerei ber kaiserlichen Arstilleriewerkstatt Feuer aus, burch welches biese vernichtet und auch die nahe gelegene Tischlereistart in Mitleidenschaft gezogen wurde. Dem energischen Einschreiben der Feuerwehr gelang es, das seitlich geslegene Resselhaus zu retten. Menschen sind nicht zu beklagen. Der Materialschaden ist bedeutend.

Kaffel, 2. August. In der Gläubiger - Ber-sammlung der Firma Gebrüder Summ berichtete ber Konfursverwalter Rechtsanwalt Stahl, daß die Lage nicht ungunstig und ein Ergebniß bon 60 Prozent zu

Samburg, 2. August. Der Samburger Fisch-bampfer "Emma", ber am 26. v. Mts. ben Altonaer Hafen verlassen hatte, wird von bem Seeamt als vercollen gemeldet.

Samburg, 2. Auguft. (Berliner Borfencourier.) Lebergroßhandlung bon hermann Buttge hat Monturs angemeldet.

München, 2. August. Durch Wolfenbrüche, welche in letter Nacht in bem Gebiet von Bamberg, Baireuth und München niedergegangen sind, sind in zahlreichen Ortschaften die Bahngeleise unterspült, so daß der Betrieb auf einigen Streden eingestellt werben mußte.

Wien, 2. August. Blättermelbungen aus Prag zufolge find in der Gegend bon Prag 40 Personen nach dem Genusse von durch Arsenik vergistetem Brot erkrankt. Als Thäter vermuthet man einen Bädergesellen. Bon den Erkrankten ist bisher keiner gestellen.

Wien, 2. August. (Berl. Tagebl.) Der Opern-direktor Mahler rettete in der Nacht auf dem Emun-bener See einen Mann, dessen Boot gekentert war. Neapel, 2. August. (Bulletin über Crispi.) Die Nacht verlief ruhig, die Kräfte haben sich ge-hoben. Herzschwäche und Nervendepressionen dauern an.

Cabir, 2. August. Um 2 Uhr traf bie zweite Divifion bes deutschen Geschwaders hier ein. Rachbem ber Salut gewechselt, zeigten bie beiben Schiffe "Rurfürft Friedrich Wilhelm" und bas Flaggichiff "Kaiser Wilhelm der Große" das Signal: " Herz= lich Willtommen!" Jebes Schiff ber ersten Division wechselte mit jedem Schiffe ber zweiten Divifion brei hurrahs. Dach ber Ginficht ber Gefundheitspäffe wurden ber Rontre-Admiral und alle Rommandanten zum Pringen Beinrich befohlen. Nach Besprechung ber Aufgaben für die Rudreife fehrten bie Rommandanten auf hre Schiffe zurud und falutirten bie Fahrzeuge fich wieder gegenseitig. In Sevilla trafen zahlreiche Deutsche zur Befichtigung bes Befchwabers ein.

Lodz, 2. Auguft. Im Ginbernehmen mit ber beutschen Eisenbahnverwaltung wird ein ge-meinsamer Bahn hof und Zuggeleise in Ralisch erbaut und nicht unweit ber Grenze in Szczypiorna, wie früher geplant war.

Barie, 2. Auguft. Der "Beltreisende" Stiegler tam gestern Nachmittag um 6 Uhr 11 Minuten hier an. Mehrere tausend Personen belagerten ben Bahn-hof und jubelten bem Ankommenden zu. Die Gesammtbauer feiner Schnellreife beträgt 64 Tage 4 Stunden und 21 Minuten.

Belgrad, 2. August. hier verlautet, ber Sultan habe den König Alexander eingelaben, Konftantinopel

Bufavest, 2. August. Der russische Konful in Constanza hat den Kriegsminister benachrichtigt, daß das russische Geschwader am 4. September in Conitanza eintrifft.

Saratom, 2. August. Seute entstand hier ein Brand am Landungsplat für kaufmännische Dampfschiffahrt, der viele Waaren vernichtete.

London, 2. Auguft. (Unterhaus.) Das Untershaus bewilligte mit 214 gegen 53 Stimmen eine Forderung von 6 352 000 Pfund Sterling für milistärische Vertheibigungswerke, Kasernen und ähnliche Bauten.

London, 2. August. Die "Times" melbet aus Buenos Uhres: Seit der Aussebung des Belagersungszustandes ist die Hauptstadt ruhig. Der Staat hat

ungszustandes ist die Hauptstadt rutig. Der Staat hat alle fehlenden Zahlungen geleistet. **New-York**, 2. August. (Reutermelbung.) Despeschen aus Caracis über Trinidad melden: Der Kriegsminister Pulido bestreitet, daß, wie Caster beshauptet, die Eindringslinge columbische Staatsangehörige seien, und erklärt, dieselben seien venezolanische Revolutionäre. Sein Nücktritt habe einen arößeren Kindrusst ausgeber der einen größeren Einbruck gemacht, wie er ers hoffte. Die Regierungstruppen seien bei Santo Christo geschlagen und es hatten sich ben Aufftandischen weitere Emporer angeschloffen.

Privat-Depeichen.

11. Thorn, 2. August. Der Leutnant Preuß vom Artillerieregiment Nr. 15 hat sich gestern in seiner Wohnung erschossen. Die Augel bes Revolvers ist burch ben Ropf gegangen.

Brieffaften der Redaktion. 23. 49. hier. Benn die Absicht der Beleidigung nachweisbar ift, werben Sie verurtheilt.

Witterungsbericht zu Bromberg.

Beobachtungsftation : Cornmartifivafie. Ingeffalenber für Connabend, 3. Auguft. Sonnenaufgang 4 Uhr 11 Minuten. Sonnenuntergang 7 Uhr 36 Minuten. Tageslänge 15 Stunden 25 Minuten. Mördliche Abweichung der Sonne 17 38 '. Mond abnehmend. Mondaufgang bor 1/29 Uhr abends. Untergang bor 1/49 Uhr morgens. Heberfichtstabelle.

				-			
Zeit Monat	ber Tag	Beobachtung.	Luftbruck auf 0 Grad reduc. in Millimeter.	Tempe= ratur 11. Celsius	Feuchs tigfeit. rel.	Wind= rich= tung.	Be: wöls tung
8. 8.	1	mittags 1 Uhr abends 9 Uhr früh 9 Uhr	748,3	27.6 22.1 22.9	25 50 40	ಎಎಎ	0 0
6	tala	für die Be	wölkung:	0 =	heiter,	1=	

Temperaturmaximum gestern 22,5 Grad Reaumur = 28,1 Grad Celsius. Temperaturminimum nachts 14,1 Grab Reaumur = 17,6 Grad Celfins. Wovansfichtliche Witterung für bie nächften 24 Stunden.

Borerft noch heiter, troden und warm, bann etwas fühler mit zunehmender Bewölfung.

Charles Sections	and distributions of the state					
Smiffevert	ehr vom	1. bis 2. Aug	uft, 12 Uhr mittags.			
	bezw. Rahus bezw. Rame bes Dampfers (D.)	Waaren.	Von nach			
C Schröber W. Gräber G. Krause O. Kühl U. Dilge Kasprowicz	Berlin 16 1X 4779 I 23287 I 23646 XIV 35 I 9122	fief. Bretter bo. bo. bo leer bo.	Bratnau:Berlin Shönhag.:Magdbg. Bromberg:Berlin do. do. Bromberg:Prondh Bromb:Dziembowo			

Bromberg

Lon

Solgflöherei. Spediteur Holzeigenthümer Machatiched. Machatscheck: fcleuft

Bromberg

Mafferverkehr der Beichsel, Brabe, Rete.

		18 11	1		Amilania		
Mr.	Begel	W c	iffer	ftänbe	,	Ges fties	Bes
Ribe	gu	Tag	Meter	Tag	Meter	gen Dieter	fallen Meter
383	Weich sel.	127		ALC: N		A Stalla	11 5/2
1	Warschan	30.7.	1,22	31.7.	1,22		-
2		29.7.	0.62	30 7.	0,60	-	0,02
3	Thorn*)	31.7.	0,74	1.8.	0,72	-	0,02
4	Brahemünde	1.8.	2,88	2.8	2,86		0,02
250	Brahe.	130			1		
5	Bromberg D. Begel	1. 8.	5,08	2.8.	5,10	0,02	
		20,0	1,90		1,70	-	0,20
C	Goplosee.	91 17	0.24	110	004	773	
6		31. 7.	2,34	1. 8.	2,34	1750	200
187	Mege	1.8.	201	2.18.	3,84	777	
7	Patojdidi. 11 : Pegel	1.8	3,84	2.8	1,88	120	
8	The second secon	1.8	1,52	2.8	1,52		
9		1 8	0.84	2.8	0.82	-	0.02
10		1.8	0.01	2.8.	0,02	200	0,01
11		1.8	0,28	2 8.	0,30	0,02	
12		1.8.	0,33	2 8.	0,38	-	-
13	Filehne	1.8	0,48	2.8	0,41	-	0,07
2/6	*) Thorn über M	ull.	15/13/		BEE S		
	**1 Maihanhaha	+ + 4 W	3000				

Die Beobachtung der Pegel 1 bis 3 erfolgt 8 Uhr frish morgens, die der anderen 12 Uhr mittags. Eintauchungstiefe Bromberger Kanal und obere Nețe 1,10 Meter, untere Neze von Nafel dis Usch (,90 Meter, unterhalb Uich 0,80 Meter.

Bandelsnachrichten.

Promberg, 2. August. Amtl. Handelskammer, bericht. Weizen 168 — 174 Mark, absallend blau, spitzige Qualität unter Notiz, feinste über Notiz. — Mogaen, zesunde Qualität 135 — 144 M., seinster über Notiz. — Gerste nach Qualität 125 – 130 M., gute Braus waare 130 — 141 M., nominest. — Erbsen Futterwaare nom. dis 150 M., Koch: nom. 180 Mark. — Hater 140 bis 145 Mark.

bis 145 Mark.

Königsberg, 1. August. Weizen bunter — M. — Moggen unverändert, schließt matter, inländ. gehandelt ver 714 Gr., sede 6 Gr. menr oder weniger mit 1 M., über 738 Gr. mit ½ M. per Tonne zu reguliren, alter 130, neu 132, zur Saat 133,50, 134, 135 M., vom Boden — M., russischer gehandelt jede 6 Gr. mehr oder weniger mit ½ M. per To. zu reguliren, —,— M. per Tonne. — Gerste große 128 M. — Hafer inländischer 133 M. — Wetter: Heiß. — Wind: SW. — Thermometer: +23 Groß Regumur

Berfanfepreife ber Mühlenverwaltung gu Bromberg vom 15. Juli 1901.

Per 50 Kilo oder	4.6	15 7	Ber 50 Kilo ober	45	15 7
REPORT OF THE PARTY OF	1	Name and			
m m	4 00	1= 00	07	- 30	- 0
Beizengries Mr. 1	15,80	15,50	Roggen=Kleie.	5,60	5,6
" -2	14,8)	14,80	Berften-Graupe 1	14,00	14,0
Raiferauszugemehl	16.00	16.00	,, ,, 2	12,50	12.5
Weizenmehl Nr. 000			0	11,50	
, ,	10,00	10,00	The same of the sa		
"c m . " 00	1000	1000		10,50	
	12,80	12,80		10,00	
Weizenmehl Itr. 00				9,50	
gelb Band	12.60	12.60	" " grob	9.50	9.5
Brotmehl			Bertenaribon 1	10 30	10 9
Weizenmehl Ar. 0	0 10	0 10			
			11 11		
Beizen-Futtermehl				9,50	
Weizenfleie	5,40	5,40	Gerstentochmehl 1	8,00	1 8,1
Roggenmehl Nr. 0	12.00	11.80	2		-
0/1	11 20	11 00	Berftenfuttermehl	5 60	56
			Buchweizenaries		
2 " " 2	1,80	6,60	Buchweizengrüße 1		
Kommismehl ,				15,00	15,
Roggen-Schrot.	9.00	8.80		1900	1 1

Börsen-Depeschen.

(Nachdrud verboten.) Berlin, 2. Auguft, angefommen 1 Uhr 15 Min.

 Berlin, 2. August, angesommen 1 Uhr 15 Win.

 Kurs vom 1. 2. Kurs vom 1. 2.

 Umtliche Notiz

 Umtliche Notiz

 Dist. Komm.

 Cepters. Kredit. 188,5° 188,7° 3talieuer

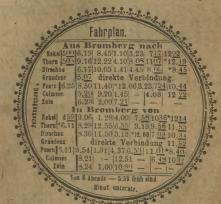
 Destern. Kredit. 196,60° 198,0° 4 ½ Auss. 1. Auss. 21,90° -, — Auss. 21,90° Tendeng: ruhig.

Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer n. farbiger "Henneberg. Seide' von 85 Pfg. bis 18.65 Mf. p. Meter G. Henneberg, Seiden-Fabrikant (k. u. k. Hofl.) Zürich

(Ausfluss) finden rafche n. ichmerglofe Seilung ohne Be (Ausfluss) finden rasche n schmerzsose Heilung ohne Bernissförung burch: "Locher's Antineon" (40,0 Sarjaparill, 20,0 Burzelfrt., 10,0 Ehrenpreis, 100,0 sp. bil., 100,0 sp. e vino). Junerlich! Total unschäftlich wirkend! Aerztlich warm empsohlen! Broschüren grutis! Flasche Mt. 2.50. Ju haben in den Apothesen. Man hüte sich vor Nachahmungen und achte auf A. Locher, Pharmaceut, Laboratorium. Stuttgart. Niederlage Bromberg: Avoih, H. A. Menzel, Apoth. Asseldt sowie Kupssender'sche Apothese

Taschen - fahrplan.

In die Innenseite des Dedels der Taschenuhr zu legen.



Ausführliche Fahrpläne siehe "Oftdeutsches Kurs. buch". Dasselbe ist fäuslich bei sämmtlichen Fahrkarten-Ausgabestellen und den Bahnhofsduchhändlern. In Brom. verg in der Ernen auerschen Buchtandlung (N. From m) Brückenstraße, bei Ebbe d'Bärenstraße 8, G. Abicht, Friedrichstr., W. Johnes Buchhandlung (H. Strom m) Brückenstraße, dei Ebbe d'Bärenstraße 8, G. Abicht, Friedrichstr., W. Johnes Buchhandlung (H. Schroeter), Danzigerstraße 14, Gedt, Danzigerstraße 9 u. Steinbrück u. Maladinskip, Bahnhofstraße 97.

Ginquartieruna: Bur Unterbringung ber am 23. Auguft b. J. in biefiger Stabt mit Berpflegung einzugnartierenben Infanterie Regimenter Nr. 148 und 149 find noch

Unteroffizier= und Mannschaftsquartiere

in größerer Bahl erforderlich. Der Entichäbigungsfat ein: ichlieglich Berpftegnng pro Ropf und Tag beträgt :

a Für einen Feldwebel bezw. Bicefeldwebel pp. 2,40 Mf. b. Für einen Unteroffizier

pp. 1,80 ,, c. Für einen Gemeinen . 1,50 ,, Quartier-Angebote (aus ber Altund Reuftabt) werden

bis zum 6. d. Wits. im Gernis. Umte. Rathhaus Bim-

mer Rr. 5 entgegengenommen. Bromberg, ben 1. August 1901.

Der Magistrat,

Ginguartierunge: und Scrvie : Deputation. 3. B. Plasse.

Ziehung 13., 14., 15. August.

- 10 000 2500 10000

- 10 000 20 à 500 100 a 100 = 10 000 200 a 50 = 10000 1000 a 20 = 20 000 8500 à 10 = 85 000 Loose versendet General-Debit:

Lud. Müller & Co

Berlin, Breitestr. 5, Hamburg, gr. Johannisstr. 21. Loose in Bromberg bei: Oscar Bandelow, Wollmarkt 13. Oscar Bandelow, Wollmarkt 16.
A. Dittmann, Wilhelmstr. 16.
Willy Brohmer, Friedrichspl. 2.
A. Hohenstein, Posenerstr. 34.
Adolph Marcus, Kornmarkt.
J. Rejewski, Danzigerstr. 6.
Curt Stengert, Danzigerstr. 160.
Lindau & Winterfeld, Theater-

Max Klawitter, Elisabethst. 49. R. Jackel, Filiale Vincent. Bahnhofstr. 34.

Zum Aufpolstern Sofas u. Matragen, fom. 3. Anfertg. uener Bolfterfachen empf G. Gehrke, Bahnhofftr. 66.

Saat Roggen und Weizen

hiefiger Gegend offerirt preismerth und erbittet frühzeitige Orbres

Landw. An= Raftenburg Ditpr.

agelpahne

täglich abzugeben. Selig Salomon, Dampffägewert Schönhagen.

Pferdehäcksel

bon diesjährigem Stroh offerirt von Gude Auguft b. 38. ab auf Robert Mettner, Schönfee Mpr.

Jedes Hühnerauge, Hornbaut u. Warze wird in kürzester Zeit durch blosses Ueberpinseln Hühneraugenmittela d. Kronen-Apotheke in Berlin sicher und schmerzlos beseitigt. Dasselbe



Sicherheitsschrank gegen Motten

luftdicht verschlossen, in jeder Grösse, für jeden Haushalt passend und unenthebrlich zur Aufbewahrung von Teppichen, Gardinen, Kleidungsstücken, liefert allein für den Regierungsbezirk Bromberg u. angrenzende Kreise Westprenssens

Fr. Hege, Möbelfabrik, Bromberg.

Sebens-Penfions= u. Seibrenten-Verfich .- Gefellich.

Zu Halle a. S. (253 Geschäftsbetr. unt. Staatsaufs.: coul. Beding., voll. Sicherh. durch ihr Vermög, von über 42 Mill. M. Der Gewinn-Ueber-schuss fliesst unverkürzt den Mitgl. zu. Ausk. erth. die in all. Orten best. Vertreter der Gesellsch.; in Posen die Generalagentur, an d. Bewerbung. um Agent. z. richt. sind.



billigste Preise.

Leo Brückmann Bromberg

Friedrichsplatz No. 24 25.

in Schlesien. Seit Jahrhunderten bewährte Heilquellen (Schwefel-Natrium-Thermen [28,5° C.]). Klimatischer Kurort. Terrain-Kurort. 450 Meter Seehöhe. Angezeigt bei Frauen-Krankheiten, Nervenleiden, Rheumatismus, Gicht, Folgen mechanischer Verletzungen, chron. Katarrhen der Athmusswege, Blutstauungen im Unterleibe, Entwicklungsstörungen (Bleichsucht), Schwäche und Reconvalescenz. — Kurmittel: Mineralbäder in den Quellen und in Wannen, Moorbäder, innere und äussere Douchen. Massage Melke Vermate. Mineralbäder in den Quellen und in Wannen, Moorbäder, innere und äussere Douchen, Massage, Molke, Kefyr, alle gebräuchlichen Trinkbrunnen. — Besuch: 9000 Personen. Kurzeit Mai bis Oktober. 9 Badeärzte. Hochquellen-Wasserl, elektr. Beleuchtung. Eisenbahn-Station (Landeck). Prospekte kostenlos. Die städtische Bad-Verwalfung.

Soolbad Inowraziaw.

Stärkstes jodbromhaltiges Sool- und Mutterlaugenbad. Heilkräftigst wirkend bei Frauen- und Kinderkrankheiten, Rheumatismus, Gicht, Hautkrankheiten, Skrophulose, Lues, Neuralgien u. s. w. Dauer der Saison von Mitte Mai bis Mitte September.

Die städtische Soolbad-Verwaltung.



Ostseebad Stolpmünde.
Rräftiger Bellenichlag, steinfreier Babenrand, höchst angenehm fräftigende Seeluft. Ausgedehnte Anlagen, herrliche Kiefern, und Laubwalbungen. Dampferverbindung mit Stettin, Königs. berg u. A. Stolpmunde ift Gifenbahnstation, hat Gerufprech. verbindung mit Stettin, Berlin u. f. w. Babefapelle, Reinions, Konzerte, Corfofahrten u. f. w. Mittagstifch von 1 Mf. an ohne Weinzwang. Pension 3,50 bis 5,00 Mf. Die Babedirektion.

Gebr. Lins, Magdeburg,

Futterartikel- u. Düngemittel - Grosso - Geschäft. Alleinvertrieb u. Lager für die dortige Gegend:

John, Bromberg, Livoniusstr. 12 offeriren zu billigsten Preisen:

mit d. rühml. bekannten, allein ächt. Apothek. Radlauer'schen Prospecte und Muster stehen gern zu Diensten. Special - Melassefutter, vorzügliches Kraft- und Sanitätsfutter, Ersatz für Hafer.

besteht aus 10Gramm einer 25% Kleie-, Malzkeim-, Melassefutter, Salicylcollodium - Lösung mit 5Centigr. Hanfextr. Cart. 60 Pf. Depôt in den Apotheken und Drogerien. (50 Kleie-, Malzkeim-, Melassefutter, Roggen- u. Weizenkleie, Baumwollsaatmehl, Reisfuttermehl, Leinkuchen und - Mehl, Erdnusskleie etc. etc. und geben jedes beliebige Quantum ab. (6

Die sicherste, schnellte und untrugungte vorentrugen venteunen als ungewognstille im Kampse mit sämtlichen lästigen lichen Bertrauens kolossale Berbreitung. Insetten ist und bleibt "Ori." Fliegen, "Dri" hält als wirkliche Erlösung von der Flöhe und Läuse besonders auch Kakerlaken, vor allen aber die ekelhasten Wanzen fallen dem und jedes einschläsige Geschäft, daß genügend "Ori" unsehlbar zum Opfer. — Der Ersolg Borrat von "Ori" vorhanden sei. Man bitte zeinen Lieseranten und jedes einschläsige Geschäft, daß genügend gertauten und zehrläsigen. Die regelde Mir.

ist verblüssenden. Die rapide Wirstein Verlange ausdrücklich "Dri", kung ift sabelhast und staunenserregend. Jeder Mißersolg ist ausgeschlossen. Teder Wißersolg ist ausgeschlossen. Dri" ist dem Verlange ausdrücklich "Dri" aufreden und weise vor allem veraltete, wenig wirtsketung vor Fliegen in den Wirtselmung von Wohnungen. "Dri" ist dem Verlange ausgeweichte vor allem veraltete, wenig wirtsketung von Wohnungen. "Dri" ist dem Verlange von Wirtselmung von Wohnungen. "Dri" ist dem Verlange ausgewoogen Bohnungen. "Dri" ift bem Landmann in sich. — "Dri" wird niemals ausgewogen ben Biehställen geradezu unentbehrlich. Die verlauft, sondern ist ächt und wirksam nur Fliegen schaben durch die Beunruhigung des in den verschlossenen Originalkartons mit

verlange ausdricklich "Dri", lasse sich nichts anderes als "ebenso gut" aufreden und weise vor allem veraltete, wenig wirf-same Wittel mit Entristung von

Fiehes enorm. "Dri" if Wenigen und Falfchen ab Befoldenen der Der im 100 Pf. Handler Gelbe ein glänzender Erfolg. Konsumenten loben "Dri" mit Ueberzeugung und Begeifterung. Infolge der außer= meisten Dörfern erhältlich.

Ein einziger Versuch und man ist überzeugt!

In Bromberg at haven of the Departed then Carl Grosse Macri, Paul mills, Carl Aug. Grosse Ww., Hugo Gundlach, Wilh. Heydemann, Carl Schmidt, A. Willmann.

tern, Leim: und Schmierseisen aller Art, befonders Terpentin: Salmiaf: Rern:, Schmier: und Bulber-Geifen.

ene Medaille Deutsches Fabrikat! Paris 1 nicht zu vergleichen mit leichten ausländischen Maschinen. Goldene Medaille

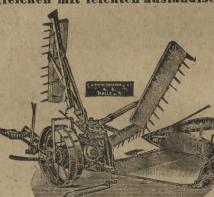
Mahefür Getreide,

Schleitsteine. Drillmaschinen "Hallensis".

pat Schubringsystem, Hackmaschinen, sämtl. Maschinen zur

Rüben- un Kartoffelcultur. Locomobilen, Göpel.

Kataloge umsonst und postfrei.



maschinen Gras und Klee. Rechen,

Dreschmaschinen für Dampf-, Göpel- und Handbetrieb, Futterbereitungs-

maschinen. Ackerwalzen und alle sonstigen land-wirthschaftl, Maschinen und Geräthe

in garantirt guter Ausführuug.

landwirthschaftlicher Maschinen Fabrik F. Zimmermann & Co., A.G., Halle a. S. Filiale: Schneidemühl, Rüsterallee.

Ronfurswaaren: Ausverfauf.

Die cus ber August Domkeiden Roufursmaffe, Friedrich-ftrafie 60 erftanbenen Waaren, beftebend aus Ropf-, Aleider-, Tafchen-, Möbel-, Jahnburft. som.famtl. and Bürftenartiteln, Rämmen, Spiegeln 2c. werden an billigften Breifen ausverfauft.

Bürgerliches Gesekbuch

mit ausführlichem Sachregister, oftab Format, 264 Seiten Text

für 25 Pfennige bei C. Junga, Bahnhofftr. 75.

1 Granfenfahrftuhl 3. leihen bie Weichäftsftelle biefer Zeitung

Dom. Rathsthal b. Gerbauen (Oftpreußen) 1. Johannisroggen,

Preis pro 50 kg 8 Mf 2. Frankenfteiner Reigen,

Breis pro 50 kg 10 Dif. Beibe Getreibeforten haben fich auch n diesem Jahre auf leichtem und 16) Pofenerstraße 26. idwerem hervorragend

winterfest bewief n. lagern trot guter Bestodung nicht.

Auffallend schön

zart und blendend weiss wird der Teint, Sommersprossen verschwinden, wie allgemein be-kannt, durch den Gebrauch der allein ächten

Lilienmilch-Seife Marke: Dreieck mit Erd-kugel und Kreuz v. Berg-mann & Co., Berlin N.W. v. Frankfurt a. M. Käuflich pr. Stek. 50 Pf. bei H. Kaffler, Parfümerie, Danzigerstrasse

en gros Sächfel en détail oggenrichtstroh p.Ctr. 3,75 Di ff. Roggenstrob, lang u. gepreß Roggen,-Erbfenschrot, Dafer, Roggenfuttermehl, Weizen: kleic, alle künftl. Entter-n Düngemittel. Saatgetreide.

Landw. Gin .u. Bertaufsverein Töpferfir. 3, Speicher Buchholiftr. 27. Sandstrid = Manersteine 12.

aus Biegelei Prondy bill. Wilhelmftr. 76. Brennholz. Abjall aus unserer Tiichlerei, auf Feverungslänge zugeschnitten, liefern wir frei Bromberg 50 kg zu 1,20 Mark.

Norddeutsche Holzindustrie

Weiterfester Dachkautschuk, das Beste und Unentbehrlichste für Pappdächer etc.,

macht auch die älteste und schwächste Pappe wieder unverwustlich, absolut wasserdicht u. auf lange Jahre hinaus durch Witterungseinflüsse unzerstörbar; troptt niemals ab u. bleibt auch bei grosser Kalte guminiartig elastisch. Jeder Versuch wird befriedigen. Wetterfester Dachkautschuk stellt sich billig. als Theer. Läger in den meisten grösseren Städt. Deutschlands.

Max Finger & Co., Breslau, Oel- u. Fettwaaren-Fabrik, Firniss-, Carbolin.- u. Pechsiederei.

Wohnungs-Anzeiger

Sin großer Laden mit geränmigen Kellereien

in frequenter Geschäftsgegend zur Errichtung eines Kolonialwaaren, Delifateß: und Aufschnittgeschäfts, auch zu jeder anderen Brauche vorzuglich geeignet, ist von fofort eventl. zum 1. Oktober zu vermiethen.

Gottschalk, Kaserneustrafte 3.

Laden 3

Ein Laden n. angrenzender Wohnung und allem Zubeh.

Gutgehende Baderet bom 1. Oftober b. 3. 3u bermiethen Bu erfr. Rene Pfarrft. 13, Ur

Rinfanerftr. 53 per 1. Oftob. Borberhans: 3 Zimmer u. Kliche pp. Erbgesch. 3 Dbergesch. 1 Dachgesch.

Seitenflügel:
2 Zimmer u. Küche Obergeschoß
1 Kammer Dachgeschoß Alle Wohnungen werden renovirt. Räh. i. Komt. Danzigerftr. 29.

Eine herrichaftl. Wohnung 1 Etage, bestehend aus 8 Zim-mern und fämmtlichem Zubehör mit Gartenbenutzung, auf Bunsch auch Pferdeftall und Bagenremite, sofort od. zum 1. Oktober zu ver-miethen. Nähere Auskunft ertheilt Lüneberg, Wilhelmstraße 11.

Wohnungen Dehnestr. 43. 1 Wohnung 4 3. mit Jub. zu verm. 1 23. Kab. zu verm., besgl. 2 Pferbeställe. (5 R. Schöning, Danzigerstr. 43.

Wohning von 2 Zimmern, Ruche und Bubehör Bofener: ftrafe 6 gu bermiethen. (15

Wilhelmstraße 59

eine herrschaftl. Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör, eventl. auch Pferdestall per 1. Oktober zu vermiethen. R. G. Schmidt. Schleusenan, Chausseeft. 101 Stellmacher 2c. Theodor Simons. berrich, Wohn, pt., 4 Jimm., Küche, Gas, W. äbchen= u. Speisekammer, Reller, Garten mit Beranda. (15) zu vermiethen Kastanienallee 2.

Kasernenstrake 8

mit auch ohne Wohnung, nach lebereinkunft auch Umban, zu versemiethen Reue Pfarrstraße 4.

Ein Cadan und Angendanden E. Schendel, Friedrichepl. 3.

Bom 1. Oft. cr. zu vermiethen: Bahnhofftr. 49, 2 Tr., 4 Zimm.,

Rinkauerstr. 33 slott gehende Bäckerei mit Juventar. Johannisstr. 10, 1 Treppe, 2 Zimmer, Küche u. Zubehör. A. Cohnseld. Vahnhofstr. 32.

Danzigerstraße 139 herrichaftl. Wohnung, 6 Zimmer, Loggia u. reichl. Zubeh., fomfortab. eingerichtet, p. 1. Ottob. zu vermieth. Oskar Unverferth.

Rener Markt 10 Saal u. 7 Zim., Bad, Balk., Gart., a. Pfbst. v. 1. Oft. 3. v. Tetzlaff.

II. Gtage Bimmer, Saal, Grier u. Balfon, ber Reugeit entfprech, einger,

Gartenbenus, mit Pferbeftall unb Burichenft. b. 1. Oft. gu vermiethen Danzigerftr. 41, Winnicki. Schwebenft. 3, Rähe b. Wollm., Bohn. b. 4 3., Küche, reichl. Jub., vuft. ren., Gart. vh. p. 1. 10. 3. v. 1 herrich. Wohnung v. 4 Zimm. m. a. v. Kferdestall z. 1.Oft.z. berm. Astst.b. Schmidt, Elisabethstr. 42a.

von 1—3 Zimm, v. 1. Oftor. 3 verm. Brinzenstraße 8 d.

!! Bute Arbeiteranme!! Das Erdgeschöß mein. Fabrikgeb, (ca. 460 am Grundsläche, hohe. helle, trod. Räume) ist im Ganzen od. bis zu 1/4 geth. zu verm. Geeign. für a. Gewerbe, a. f. Schloff., Tichl., Stellmacher 2c. Theodor Simons.

Liebhabern

iner Taffe gut. Kaffees empfehle ich meine tabellos gerösteten Kaffees

in jeder Breislage von 80 Bfg. das Pfund au. Misch-Raffee

Pfund 60 n. 80 Pfg. Diese Mischungen, ein einer gemablter Kaffee mit feinftem Surrogat gemijcht, schmeden bebeutend beffer als reiner Bohnenkaffee zu gleich. Preisen. Postebli franto Nachnahme.

H. Bülck, Friedrichft. 51.

Selterwasser= Branselimonaden

Max Schleiff, Mineralwaffer-Fabrit
Schleinitz u. Mittelftr.-Ede.

Das größte Brot in bekannt feinster Qualität u. fauberfter Berftellg liefert bch. Berkaufswagen u Läben

Dampf-Bäckerei 4-5. Cold and the cold of the cold of the cold Freunden eines wirklich nten und sehr wohlbekömm-ichen Tranbenweines empfehle

ch meinen garantirt unverfälfchten 1898er Rothwein.

Derfelbe foftet in Fäffern von 58 Bfg. pr. Lir.

u. iu Kiften v. 12 Fl. an 60 Pfg. pr. Fl. von ca. ³/₄ Ltr. Juhalt einschl. Glas. Als Probe ver-iende ich auch 2 Fl. nebst aus-ihrs. Preisslike perPost. Zahl-

Carl Th. Ochmen. Coblenz a. Rhein 76.

FR. DAVID SÖHNE, HALLE A.S.

Vorzügliche Rosenkartoffelu hat zu verfaufen (1122 Gut Millershof. Bestellungen durch Boufarte ober Telephon 247.

Kauf und Verkauf .

Gine alte Zimmereinrichtg. 311 faufen gesucht. Offerten unter A. R. 102 an bie Geschäftsft. erb.

Mehrere Saugarundfücke

in befter Lage, preism. gu berff, Rah. burch Basilius, Dangftr. 7. Gin größeres Sotel in einer großen Garnisonstadt Befter, ift frantheitshalber ju vertaufen ob. mit e. Brivatgroft. zu vertauschen durch C. Wetzker, Bromberg, Reue Pfarritrage 11.

1 gut erhalt. Grundftuct mit Garten, innerd. Brombgs. Hauptsftraße, gute Geschäftslage, Umständehalber sofort zu verkaufen. Näh. i. d. Geschäftsstelle d. 3tg

1 gebr. Halbrenner ft fehr billig auch auf Abzahlung in verfaufen. (293 O.Lehming, Kornmarktstr. 2

Alte Kenster



ebel gezogen, leicht zu reiten, außerst ausbauerb, vollkommen truppen, und ftraßenfromm, auch zucht geeignet, für 475 Mt. zu verkaufen. Näheres Glifabeth: ftrafe 42a J. r.

Dalmatiner,

Rübe, Brachtegemplar. guter Begleiter ju Pferd und Rab. Sehr gut breffirt, wachsam, umftändes halber billig zu verkaufen. (200

Ph. Mendelson, Rummelsburg i. Bomm.

Sierzu eine Beilage.

Die Hauptausgabestelle beforgt Anzeigen für sämmtliche in= und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

Ein "Geschenk" an den Handel.

Die "Deutsche Tageszeitung" giebt unter ber Ueberschrift "Eine sehr interessante Versammlung von Jandwirthen" den Bericht über die in Gotha abgehaltene Generalversammlung des dortigen Landwirthschaftlichen Hauptvereins wieder, in der ein Herr von Bangenheim - Hütschroda die tendenziöse, haltlose Behauptung aufstellte, daß die vom Neiche geleisteten Dampferiub von it onen ein Geschenk an die Hamburger und Bremer Schiffsrhedereien seien. Da mit einer berartigen Unterstellung gerabe jüngst wiederholt von extrem-agrarischer Seite agitirt worden ist, erscheint es angezeigt, dieser Behauptung ein-mal gründlicher entgegenzutreten. Die Subventionen, die das Reich jährlich im Betrage von 5 590 000 Mark für überseeische Postdampsschiffs-Verbindungen gahlt, können beswegen kein "Gefchent" fein, weil die Subvention für bestimmte Begenleiftungen gewährt wird. Done uns auf Gingelheiten für die verschiedenen Linien einzulassen, beidränken wir uns auf die Servorhebung der generellen Bestimmungen. Die subventionirten Rhedereien haben, abgesehen von kostenloser Beförderung der Postsäde und ähnl., in bezug auf die Abgangshösen der Postdampsschiffe und in bezug auf die Abgangshösen der Postdampsschiffe und in bezug auf die von ihnen anzulausenden Häsen gewisse Berpslichtungen übernehmen müssen. Gleiche Berpslichtungen bestehen für die Zeitabstände, in denen die Jahrten zu erfolgen haben, sowie sür die Jahrgeschwindigkeit. Die Tarise werden im Einvernehmen mit dem Neichskanzler sestgesett, und dieser ist besugt, landwirthschaft-liche Erzeugnisse, die mit denen der deutschen Landwirthschaft konkurriren, von der Einsuhr durch Neichspostdampser nach deutschen, niederländischen oder besgischen Häsen auszuschließen. Ueber die auf sud-ventionirten Linien verkehrenden Schiffe hat die Rhe-derei eine abgesonderte, in den Grundsähen sestgelegte Linien einzulassen, beschränken wir uns auf bie Bervorventionirten Linien verkehrenden Schiffe hat die Rheberei eine abgesonderte, in den Grundsähen festgelegte Mechnung zu führen. Uebersteigt der Geminn, nach Deckung etwaiger Verluste oder Abgänge auf eine Sprozentige Verzinsung in den letzten der Jahren, 5 Prozent des Bruttowerthes der Schiffe, so nimmt das Reich zur Hälfte an dem Ueberschuß theil. So viel über die Gegenleistungen für die Subvention. Begründet ist die Forderung einer Subvention sür überseische Postbampsschiffe — wie der Wiesner Nationalökonom den Philippovich aussschlicht, durch die Ersahrungskhatsache, daß die ichnelfahrenden, dem Postdienst und Eilgutsverkehr dienenden Danwsfer nach weit entsernten überseeischen Gebieten ohne Subvention heute selbst dort nicht rens Gebieten ohne Subvention heute selbst bort nicht ren-tieren, wo der Handelsverkehr die intensivste Entwidelung erfahren hat. Der Grund hierfür liegt in ber Größe ber zu burchfahrenden tobten Fläche, welche ben Frachtverkehr nicht in betracht fommt. bann find bei Eröffnung neuer Linien, deren Handels-verkehr sich erst entwickelt, anfängliche Verluste un-vermeidlich, sodaß hier Brivatunternehmungen nicht rechtzeitig eintreten können. Endlich zwingt die bon ben größten Sandelsstaaten bereits gewährte Sub-vention, der eigenen Schifffahrt bieselben Bortheile zu

fichern. Belchen Umfang bas Subventionswesen außerhalb Deutschlands angenommen hat, erhellt aus folgenben Angaben. Für die Subventionirung von Bostbampferlinien wendet England mit seinen Kolonieen jährlich 16 582 840 Mark auf, Frankreich, abgesehen von Schiffsbaus und Schifffahrisprämien, 20 566 500 Mart, Stalien, ebenfalls abgesehen von Baus und Fahrvrämien, 5 308 871 Mart, Rußland 5 354 982 Mart. Bir vers Bichten auf Bahlenangaben für andere Länder und erswähnen nur, bag Defterreich, Ungarn, die Rieberlande, Spanien, Portugal, Die Bereinigten Staaten und Japan Dampferfubventionen gewähren. Alle biefe Staaten find Wampfersundentionen gewähren. Alle diese Staaten sind übereinstimmend der Neberzeugung, daß organisatorische Berkehrseinrichtungen einen Berkehr selbst zu schaffen oder zu steigern bermögen. Die von Deutschland in der gedachten Richtung gemachten Ersahrungen können in jener Ueberzeugung nur bestärken. Die Förderung des Handels also durch die Dampfersubventionen ist unbezweifelbar; fie aber als Gefchent bes Reiches an den Handel auszugeben, ift eine tendenziöse, haltlose ir Leichtfertigkeit, Unkunde oder

Böswilligfeit operiren fann.

Liunft und Wissenschaft.

Berlin, 1. August. Bum Rettor ber Berliner Universität murbe gemählt der Archäologe Professor Refule von Stradonip mit 35 Stimmen

gegen 30, die auf Diels entfielen.

Berlin, 1. August. Dr. Süring und A. Berson vom Königlichen Meteorologischen Institut sind gestern mit dem großen Ballon von 8000 Kubikmeter Inhalt bis zu der enormen Söhe von 10300 Meter aufgestiegen und bei Cottbus glatt gelandet, die niedrigste, gemessene Temperatur betrug — 40 Grad. Die größte Höhe, zu der man früher jemals und zwar auch Berson vorgedrungen ist, war 9150 Meter und dürfte die gestern erreichte wohl als die äußerste dem Menschen über-haupt zugängliche Grenze zu betrachten sein. — Privaten Melbungen über den Aufflug entnehmen wir noch: Das Maximum der erreichten Höhe konnte nicht genau festgestellt werben, da die beiden Herren schließlich ohnmächtig wurden. Die niedrigste beobachtete Lufttemperatur war — 40 Grad; nach den bisherigen beobachteten Temperaturen in 8000 und 9000 Meter hätte man eine Temperatur von — 53 Grad erwartet. Der Ballon war mit Wasserstoffgas gefüllt, das infolge seiner im Vergleich zum Leuchtgas größeren Leichtigkeit bas Erreichen ber ungeheueren Sohe ermöglichte. Schon vor etwa 40 Jahren, am 5. September 1862, wollten die Luftschiffer Glaisher und Coxwell 10—11 000 Meter die Luftschiffer Glaisher und Coxwell 10—11 000 Meter Höhe erstiegen haben; doch entbehren ihre Berechsnungen durchaus der Wahrscheinlickeit. Glaisher fiel damals in etwa 8500 Meter Höhe in Ohnmacht. Bei der Fahrt der Franzosen Sivel, Crocé-Spinelli und Tissandier am 15. April 1875 erlagen die beiden ersten in etwa 8000 Meter Höhe dem Mangel an Sauerstoff, während der Ballon noch 300 Meter sies. Am 1. Dezember 1894 erreichte Berson die Höhe don 9155 Meter dei einem Luftdruck von 231 Millimeter und — 47,9 Grad Celsius Lufttemperatur. Under mannte Ballons haben freisich noch dies größere Höhen mannte Ballons haben freilich noch viel größere Sohen erreicht, nämlich folche von 14 000 bis 18 000 Meter, bei benen dann eine Temperatur von noch weniger als — 70 Grad Celsius registrirt wurde.

Aus Stadt und Land Bromberg, 2. Auguft.

* Ruffische Salbpaffe. Infolge einer Eingabe ber Thorner Kaufmannschaft hat ber ruffische Bizekonsul in Thorn und die beutsche Reicheregierung in Betersburg ongefragt, ob thatsächlich eine Verfügung ergangen fei, Die judischen Raufleuten und Sandlern bas Ueberichreiten ber ruffifchen Grenze auf grund von Salbpäffen verbiete. Die beutsche Regierung soll eine folche Verfügung als gegen bie Sanbelsverträge verstoßend bezeichnet haben. Der ruffische Minister bes Innern hat diese Auffassung als irrig bezeichnet, ba es sich nur um eine örtliche Magnahme handele (Salbpaffe gelten nur für bas eigentliche Grenzgebiet) und weil auch außerhalb Rußlands die Juden in ge-wissen Nechten beschränkt seien. Der Warschauer Generalgouverneur wurde vom Minister zu einem Be-richte ausgesordert, ob er ein derartiges Verbot erlaffen habe, ob es ferner, wenn es ergangen fei, bei-

d' Der Gaftwirtheberein für ben Regierungsbezirk Bromberg halt seine zweite orbentliche Monats-versammlung heute, Freitag, in Bagers Etablissement ab.

Dersammtung gette, greitag, in Pagers Chabiliement ub. Sonderne berleihung. Anläßlich seiner Benssionirung ist dem Briefträger Krüger das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen. Herr Oberpostdirektor Rehan überreichte gestern Herrn K. in Gegenwart der Besamtenschaft die Auszeichnung. Herr Krüger ist vierzig Jahre im Dienst gewesen.

3 Gine eigenartige Reklame macht für seine hiesigen Abnehmer der Likörmischung "Kaffee und Schokolade mit Schlagsahne" Herr Fr. Musielewicz, hier. Derselbe läßt einen mit großen Plakaten bestlebten Möbelwagen während einiger Tage durch die Straßen der Stadt fahren, wodurch das Rublikum auf

die Neuheit aufmerksam gemacht werden soll.

* Zehn Jahre an der Spige der Provinz Westpreußen stand gestern Oberpräsident Dr. von Gosler. Die westpreußischen Blätter bringen aus diesem Anlas Würdigungen der Thätigkeit von Goslers,

die ber Provinz zu großem Segen gereicht habe.

* Bahneröffnung. Im Rezirk ber Eisenbahndirektion Königsberg ist die 37,82 km lange Reststrecke Gr. - Rominten = Stallupönen der normalfpurigen Rebenbahn Golban-Stallubonen mit normalspurigen Rebenbahn Goldap-Stalluponen mit den Stationen Tollmingkehmen, Cassuben, Podszohnen, Pillupönen und Göritten, serner die 60,77 km lange normalspurige Nebenbahn Löwenhagen-Gerdauen mit den Stationen Fuchsberg, Uderwangen, Neu-Walbeck, Domnau, Georgenau, Friedland, Böttchersdorf, Schakenhof und Spierau eröffnet worden.

Schakenhof und Spierau eröffnet worben.

* Kreisärzte. Durch föniglichen Erlaß ist benjenigen Kreisärzten, welche bisher ben Titel "Sanitätsrath" ober "Geheimer Sanitätsrath" geführt haben,
ber Charakter als "Medizinal ath" bezw.
"Geheimer Medizinalrath" beigelegt worben. Es ist
jett die Weisung ergangen, daß die neuen Titulaturen
fortan, auch amtlich, in Anwendung zu bringen sind.

* Spielplan der Sommertheater. Haßers

* Spielplan ber Sommertheater. Pagers Sommertheater. Heute geht zum zweiten male die Operette "Lachende Erben" in Szene. Sonnabend findet einer Vereinsfestlichkeit wegen keine Vorstellung statt. Um Sonntag kommt der zugkräftige "Bettelstudent" zur Aufführung. Dienstag findet das Benefiz für die Soudrette Fräulein Nilburg statt; sie hat dassit die komische Oper "Das Glöcken des Eremiten" gewählt. — Im Elh sum the ater sindet heute die erste Aufführung der Novität "Der Leibalte" zum Benefiz des beliedten Charakterkomikers Georg Oppel statt. Sonnabend als volksthümliche Vorstellung "Niode". Sonnabend als wolksthümliche Vorstellung "Niode". Sonntag geht zum Benefiz für den Oberregisseur Harrh Oscar das Mosersche Lustspiel "Unsere Frauen" in Szene.

be richt.) Im Monat Juli sind geschlachtet worben: 30 Schweine, 6 Kinder, 25 Schafe und 15 Kälber. Un Schlachtebühren sind 68 Mt. vereinnahmt worden.

z. **Weiszenhöhe**, 1. August. (Das Schieds-gericht) für Arbeiterversicherung, Regierungsbezirt Bromberg, hielt heute hierselbst eine Sitzung ab. Als Borfitender fungirte Regierungsaffeffor bon Gottichall-Bromberg und als Beifiger ber Gutsbesiter Lebber-boge-Cichberg, ber Gutsbesitzer Pieper-Wilhelmseichen, ber Abminiftrator Rastel-Smarzhfowo und ber Arbeiter der Administrator Kastel-Smarzhtowo und der Arbeiter Heiseler-Nimtsch. Es kamen 14 Sachen der Posenschen sachen Serufsgenossenschaft zur Vershandlung. Es wurde in 4 Sachen Beweisaufnahme beschlossen, in 2 Sachen die Posensche landwirthschaftsliche Berufsgenossenschaft zur Zahlung einer Unfallerente an die Besitzerfran Leontine Wiederhöft in Wiesenthal und die Arbeiterfrau Emilie Bohn in Netzelbel verweiteilt und in 2 Sachen auf Ihmeisung der thal verurtheilt und in 8 Sachen auf Abweisung der Berufung erkannt. Die Posensche landwirthschaftliche Berufsgenossenschaft war durch den Gerichtsassessor Breithaupt-Posen vertreten.

Rolmar i. P., 31. Juli. (Der Kreise tag) hat heute einftimmig beschloffen, unter der Voraussegung, daß die Staatsregierung als Beihülfe gur Ueberwindung ber burch bie Bitterungsverhältniffe zur lleberwindung der durch die Witterungsverhaltnise der Jahre 1900 und 1901 verursachten Ernteschäben dem Kreise Kolmar i. P. ein Kapital die zur Höhe von 290 000 Mark zum Zwecke des Ankaufs von Saats gut, Futters, Streus und Düngemitteln für bedürftige Landwirthe des Kreises zinslos bewilligt, das überwiesene Kapital selbsischunderisch als Darlehn mit der Werpflickung als in fünk aleichen Jahrekraten am Berpflichtung, es in fünf gleichen Jahresraten am 1. Ottober ber Jahre 1903, 1904, 1905, 1906 und 1907 an die königliche Reglerungshauptkasse in Bromberg zurückzuzahlen, jedoch abzüglich eines Betrages von 5 Prozent. Desgleichen übernimmt der Kreis Kolmar i. B. unter der Boraussetzung, daß die Prosiden Prosential ving Posen zu bem vorbezeichneten Zwecke sowie auch zur Gewährung baarer Darlehne an hülfsbedürftige Landwirthe bem Kreise Kolmar i. P. ein Kapital von 10 Prozent der staatlichen Beihülfe zinkloß bewilligt, bas überwiesene Rapital selbstschuldnerisch als Darlehn mit ber Berpflichtung, es ebenfalls in ben borgenannten fünf gleichen Jahresraten an die Landeshauptkaffe in Posen zurudzuzahlen. Die Lieferung bes Saatroggens und ber Düngemittel erfolgt durch die land-wirthschaftliche Bezugs- und Absatzenossenschaft in Schneibemühl.

Strelno, 31. Juli. (Muf dem Rreis. t a g e) wurde beschloffen, als Beihülfe zur Neber-windung ber Ernteschäben vom Staat ein Rapital bis zur Höhe von 130 000 Mark aufzunehmen. Außerdem foll bon bem Areisausschuß für ben Areistommunal-verband Streino eine Unleihe im Betrage von 300 000 Mart auf längstens brei Jahre aufgenommen werben.

Diefe Unleihe foll bagu bienen, bedürftigen Sand-wirthen Darlehne gu 41/2 Prozent auf Bechfel gegen

wirthen Darlehne zu 4½ Prozent auf Weiger gegen zwei sichere Bürgen zu gewähren. Tremessen, 1. August. (Bcsitzweichsen Erben gehörige Kittergut Hochberg, 2050 Morgen groß, ist ber "Trem. Ztg." zufolge für den Preis von 404 000 Mark von der Ansiedelungskontmission angekauft worden. IDie Pachtperiode des bisherigen Bächters von Bogus-aucht läuft noch zwei Sahre.

Wie Pachtperiode des disperigen pachters den Sogus-awski läuft noch zwei Jahre.

Gnesen, 31. Juli. (Städtische S.) In der Stadtverordnetensitzung wurden 4394 Mark zur Pflasterung des Konikowoer Weges bewilligt. Die Ge-sammtkoften belausen sich auf 8394 Mark, der Kreis trägt aber 4000 Mark. Auf Forderung des Re-gierungspräsidenten wurden 2400 Mark zur Anstellung

gierungspräsibenten wurden 2400 Mark zur Anstellung zweier neuer Polizeisergeanten bewilligt.

Rawitsch, 31. Juli. (Tobtschlag.) Um vergangenen Sonntage kam es in der Familie des Ursbeiters Bolz in Groß-Baulwie zu Zwistigkeiten und im Verlause derselben zu Thätlichkeiten zwischen dem Bater und seinem Sohne. Schließlich wurde der Bater und Sohne erschlagen.

Thorn, 31. Juli. (Grenzschung gel.)
Gesangen, vorher verwundet, wurde von dem rusisschen Grenzsoldaten bei Ludicz (Polnisch Leibitsch) am Sonnabend ein Mann Lipinski, der 8000 Liageren nach

abend ein Mann Lipinsti, ber 8000 Zigarren nach Rugland schmuggeln wollte. Er wurde am rechten Oberschenkel, der "Th. Oftd. Zig." zufolge, durch eine Kugel verwundet, verhaftet und die Zigarren konsfiszirt. Die Verschickung nach Sibirien steht dem L.

Danzig, 1. August. (Bährend der bies-jährigen Flottenmanöber) werden auch zum ersten mase Versuche mit brahtloser

zum ersten male Versuche mit brahtloser Telegraphie, und zwar nicht nur zwischen ben einzelnen Geschwadern bezw. Schiffen, sondern auch von den Schiffen nach dem Lande und umgekehrt in größerem Maßstabe ausgeführt werden.

Zoppot, 31. Juli. (Babefre quenz.) Die neueste amtliche Badeliste verzeichnet 7540 Badegäste.

Carthaus, 1. August. (Verset ung.) Der Rentmeister Dorow in Carthaus ift zum 1. Oktober nach Zeit versetzt. Herr Dorow hat sich durch seine rastlosen Bemühungen, die Naturschönheiten ber raftlofen Bemühungen, die Naturschönheiten ber kassubischen Schweiz in weiteren Kreisen bekannt zu machen und Besucher dorthin zu führen, besonders

werdient gemacht.

Aus Westpreußen, 31. Jusi. (Neber interessender den der Nussessender) in Westpreußen wird der "Boss. Zeitung" aus wissenschaftslichen Kreisen geschrieben: Bom Provinzialmuseum in Danzig sind während der letzten Wochen im Geslände mehrere Arbeiten ausgesicht worden, welche die borgeschichtliche Sammlung erheblich bereichert haben. In Sudschin, Kreis Danziger Sohe, wurde eine Un-zahl Gräber ber vorrömischen (Tone-) Zeit aufgebeckt, welche Urnen bon beträchtlichen Größenverhaltniffen (bis 40 Bentimeter Durchmeffer) und folche mit reicher Maander-Bergierung enthielten. Ferner ift an einer im Reuftäbter Kreise gelegenen Stelle, an ber man schon seit Jahrzehnten vorchriftliche Steinkisten mit Urnen angetroffen hat, wiederum eine Folge bon folden Grabern aufgefunden worden. Gie lieferte jest nicht weniger als 17 Befichtsurnen, bie zu ben berborragenbften und bezeichnenbften Erfcheinungen gehören. Hervorzuheben sind brei vasenförmige Exemplare, die über bem Munde eine wohl modellirte Mafe mit Nafenlöchern, große ovale Augen, ftart bervortretende Augenbrauen und muschelformig gewölbte Ohren besigen; außerbem befindet sich auf bem Bauch Die Darstellung von zwei Nadeln, zwei Speeren und eines reichen Gürtelbehanges. In einem dieser Gefäße lag auch eine Chyräa, eine nur in süblichen Meeren lebende Schnecke, welche die vor mehr als zwei Jahrtausenden vorhanden gewesenen Handels-beziehungen weit entfernter Länder mit der Ostseküste bon neuem bestätigt.

Rönigsberg, 31. Juli. (Neber die ländelichen Arbeiterverhältnisse) in der Provinz Oftpreußen wird gegenwärtig von der Landewirtschaftskammer eine umfangreiche Statistik veranstaltet, die als Grundlage für die zu treffenden Maße nahmen gegen ben Arbeitermangel bienen foll. ben Fragebogen, welche zu biefem Zwecke auszufüllen beschäftigt sich ber eine auch mit ben landwirthe schaftlichen Arbeiten ber ichulpflichtigen Rinder, und zwar find nachstehenbe Fragen zu beantworten : Bieviel schulpflichtige Rinder haben Sie auf Ihrem Gut? Wie viele von Diefen Rindern werben mit landlichen Arbeiten beschäftigt? Werden außerbem noch ichulpflichtige frembe Rinder beschäftigt, welche nicht auf bem Gute wohnen, und wie viele? Bu welchen Arbeiten werben bie foulpflichtigen Rinber herangezogen? Wiebiel ganze und halbe Kinberarbeitstage find im lesten Jahre bezahlt worden? Welchen Lohn er-halten die schulpflichtigen Kinder? Erhalten die schuls pflichtigen Kinder auch Weihnachtsgeschenke? Würden auf dem Gute Kinder beschäftigt werden, wenn genug ermachfene Arbeiter borhanden maren ?

Rönigsberg, 31. Juli. (Zur Besichtis gung seines interessanten lands wirthschaftl. Bersuchsgutes Dueds nau) hatte Herr Prosessor Dr. Bachaus dieser Tage die Studirenden der Landwirthschaft an der Tönigsberger Albertings einerleden Rönigsberger "Albertina" eingelaben. An ber Besichtigung nahm eine größere Anzahl Herren theil. Lustig strömte es vom Himmel, als die Gesellschaft nach 4 Uhr mit dem Zuge in Duednau eintraf, und so konnte man außer dem elektrischen Betriebe des Walzens auf dem kürzlich elektrisch umgepflügten des Walzens auf dem kürzlich elektrisch umgepflügten der Verlehaftellung und den Erkstellen der hautigen walzens auf dem turzitch eietrisch umgepflugten auch von der Feldbeftellung und den Erfolgen der dortigen sehr intensiven künstlichen Düngung nur wenig in Augenschein nehmen. Aber die elektrische Zentrale, deren Einrichtungen Herr Oberingenieut Frise erscheren flärte, sohnn der Molkereibetrieb, die Fabrikation von Butter, Käse, Milcheis u. s. w., sowie die übrigen Zweige des Betriebes boten eine Fülle von interesssanten Einbliden in den Arthibeftsbetrieb des Gutes. herr Professor Badhaus gab hier selbst die Erläutersungen. Ueber die Ziele, die er sich für die Bewirth schaftung bieses Bersuchsgutes gestellt hat, sprach sich Herr Prosesson Badhaus zusammenfassen bann noch auf bem Bierabend aus, ben er gastreundlich in seiner Wohnung seinen Hörern und ben übrigen Theilsnehmern der Extursion bereitet hatte. Die Landwirthschnicht ver Extitsion vereitet latte. Die Landwirthsschaft, so führte er in dieser Ansprache u. a. aus, wird immer mehr ein kapitalistischer Betrieb, und für intensivsten kapitalistischen Betrieb Duednau vorbildlich zu machen, sei sein Ziel. Das erste Ziel der Wirth-

ichaft muffe es fein, ben Robertrag zu beben; ber Reinertrag folge bann von felbft. Menfchenkraft allein sei hierfür zu theuer, und barum habe bie Glettrigität Die allergrößeste Bebeutung gerabe auch für bie Sandwirthschaft. Durch Berbindung bon Landwirthschaft und Induftrie muffen bie heute noch bestehenden Gegenfate überbrückt werben. Der heutige Landwirth muß auch ebenso Kausmann sein, Ingenieur, Wissenschaftler wie Braktiker. Schottische Roble giebt die Kraft, und zwölf Pferde sowie acht Arbeiter, ja, wenn man nach ber Qualität der Arbeit rechnet, eigentlich sogar 20 Pferde und 30 Menschen werden durch biesen elektrischen und 30 Menschen werben durch diesen elektrischen Arbeitsbetrieb hier in Duednau, auf diesem Gute von 725 Morgen, erspart. Zur Maschine müssen wir sie Länbliche Arbeiterfrage lösen. Es sei heute schon möglich, recht rentabel zu wirthschaften trot vieler noch nicht gelöster Probleme für die Anwendung der Elektrizität auf den Landwirthschaftsbetrieb. Durch die Verwendung von 4500 Zentner Kunstdünger sei trot ungünstiger Witterung die Produktion auf das 1½ sache erhöht. Prosesso Vachdus erklärt, davon überzeugt zu sein, das die deutsche Landwirthschaft durchaus imftande sein würde, bei ausreichend intensivem Vetriebe die ese

daß die deutsche Landwirthschaft durchaus imstande sein würde, bei ausreichend intensivem Betriebe die gesammte Bevölkerung Deutschlands zu ernähren.

Johannisburg, 31. Juli. (Bahnneh.) Rach Bollendung der neuen Bahnstrecke Löhen-Johannisburg will der Kreis als Fortsehung dieser Linie die etwa 15 Kilometer weite Rebenstrecke Johannisburg-Dlottowen auf eigene Kosten bauen; der Minister hat hierzu bereits seine Genehmigung ertheilt. Die Strecke soll als Bollbahn ausgebaut werden.

Kirchliche Machrichten.

Evangelischer Gottesbienft. — Pfarrfirche.
Sountag, ben 4. August. (9. nach Trinitatis.) Morgens 8 Uhr: Frühgottesbienst, Pastor Pfefferstorn. Borm. 10 Uhr: Hauptgottesbienst, banach Beichte und Abendmahlsseier, Pfarrer Ahmann. — Mittags 12 Uhr: Kindergottesbienst. — Nachmittags 5 Uhr: Jungfrauenverein in der Satriftei. — Mittwoch, 7. August, abends 8 Uhr: Erbauungssstunde im Saale Bosenerstraße 28, Hof I, Pastor Pfesseron. — Donnerstag, den 8. August, abends 8 Uhr. Bibelstunde in der Pfarrkirche, Pfarrer

Agmenn.

St. Paulsfirche. Sonntag, ben 4. August. Der Frühsgottesbienst fällt aus. — Bormittags 10 Uhr: Hauptgottesbienst, Bfarrer von Zuchlinski, danach Freitausen. — Mittags 12 Uhr: Kinbergottesbienst.

Christuskirche: Sonntag, ben 4. August. Bormittags 10 Uhr: Kintergottesbienst, Bastor Psefferforn. — Mittags 12 Uhr: Kinbergottesbienst, Bastor Psefferforn. — Mbends 7 Uhr: Berfammlung des Männers und Jünglings Bereins, Possenerstraße Nr. 28.

Chwedenhöhe. Sonntag, den 4. August. Schulstraße: Borm. 9 Uhr, Gottesdienst, Pastor Rug. Sonntags itraße: Vormittags 10½ Uhr, Gottesdienst, Pastor Rug. Bormittags 11½ Uhr: Freitausen.

Gottesdienst in der Garnisonstraße. Sonntag, den 4. August. Borm. 10 Uhr: Predigt, Militärhilfsgeist licher Seewald. Bormittags 11 Uhr: Kindergottes, dienst.

denst.
Alein. Bartelsee: Sonntag, 4. August. Borm. 11—12
Uhr, Hauptgottesdienst und Freitausen. — Schönshagen: Boormittags 9—10 Uhr, Gottesdienst.
Evangelisch-Lutherische Kirche. Sonntag 4. August.
Bormittags 10 Uhr, Predigt, Vifar Fehlberg. —
Kachm. 3 Uhr, Christenlehre, Vifar Fehlberg. —
Freitag, abends 8 Uhr: Bibelstunde, Visar A.

Fehlberg.

Ratholischer Gottesdienst. Sonntag, 4. August. In der Garnisoutische: Bormitags um 8 Uhr, katholischer Militärgottesdienst, Hochamt und Predigt, Divisionspfarrer Schittly. — In der Pfarrkirche: 1. hl. Messe mit Predigt um 6 Uhr, die 2 hl. Messe mit Predigt um 6 Uhr, die 2 hl. Messe mit Predigt. um 6 Uhr, die 2 hl. Messe mit Predigt. nachmitags 3 Uhr Besperandacht und Kosenstranzandacht. In der Sesuitenstriche: 9 Uhr Hochamt mit deutsscher Predigt. 11 Uhr: hl. Messe. Nachm. 3 Uhr Besperandacht. — Un den Wochentagen: In der Pfarrkirche: 1. hl. Messe um 6, 2. hl. Messe um 7, die 3. um 8 Uhr. In der Jesuitenstriche: H. Messe um 6 Uhr.

Gottesbienst in der Spnagoge. Freitag, 2. August, abends 7 Uhr 15 Minuten. Sonnabend, 3. August, Frühagttesdienst 7 Uhr. Haubtaottesdienst 9 Uhr 30 Minuten. Mucha 4 11hr. Sabbathausgang 8 11hr 30

Kruhgoftesdienit 7 Uhr, Hauptgoftesdienst 9 Uhr 30 Minuten. Mucha 4 Uhr, Sabbathausgang 8 Uhr 30 Minuten. Un den Wochentagen morgens 6 Uhr 30 Minuten, abends 7 Uhr 15 Minuten.

Baptistenkirche, Jakobskrafte. Senntag, 4. August, dernittags 9½—11 Uhr, Gottesdienst. Prediger Euraut. Nachmitt. 2½ dis 3½ Uhr, Kindergottess dienst. — Rachmittags 4 dis 5½ Uhr, Kottesdienst, Brediger Curaut, danach die Feier des heiligen Abendwahls. — Wontag, 5. August, abends 8 dis 9 Uhr, Gebetstunde. — Donnerstag, 8. August, abends 8 dis 9 Uhr, Gebetslinnde. — Donnerstag, 8. August, abends 8 dis 9 Uhr. Gottesdienst. Prediger Curant.

Parochie Schleusenau. — Kirche in Schleusenau. Sonntag, den 4. August. Borm. 10 Uhr: Hauptgottess dienst, Hastor Ulmis. Borm. 10 Uhr: Hauptgottess dienst, danach Beichie und Feier des hl. Abends mahls, Pastor Hilmis. Borm. 10 Uhr: Hauptgottess dienst, danach Beichie und Feier des hl. Abends mahls, Pastor Hilbi. — Abends um ½8 Uhr. Bersammlung des evangelisch. Männers und Jüngslingssereins. — Schule in Kolonie Kruschin. Bormittags 8 Uhr: Gottesdienst, Bastor Hilbi. — Schule in Jägerhof. Sonntag, den 4. August. Borm. 10 Uhr: Gottesdienst, Bastor Ulmis. — Wittwoch, 7. August. Abends 8 Uhr: Erbanungsstunde, Vasstor Ulmis. — Donnerstag, den 8. August. Kirche in Schleusenau. Abends 8 Uhr. Bibelstunde, Bastor Uilst.

Hilbt.

Gottesdienst in Prinzenthal. Sonntag, 4. Angust.
Bormitt. 1/29 Uhr: Gottesdienst in Schleusenbort.
Bormittags 10 Uhr: Gottesdienst in Brinzenthal.
Bormittags 11 Uhr, Kindergottesdienst. Mittags um
12 Uhr, Freie Amtshandlungen. Abends 1/28 Uhr,
Jünglingsverein, Bastor Boetticher.

Evangelische St. Johannis-Kirche in Fordon.
Sonntag, 4. August. Bormittags 10 Uhr: Kredigt
und Abendmahl. — Nachmittags 2 Uhr: Kindergattesdienst.

anttesbienft.

gottesdienst in Erone a. B. Sonntag, 4. Angust.
Borm. 10 Unr: Hauptgottesdienst mit Brichte und Abendmahl in der Stadsfirche, Nachmittags 2 Uhr: Kindergottesdienst. Abends 7½ Uhr: Jünglingsverein, Rfarrer Osterburg.
Gottesdienst in Schulitz. Sonntag, 4. August. Borm. 10 Uhr: Beschottesdienst.
Gottesdienst in Nakel. Sonntag, 4. August. Bormit.
10 Uhr: Eschottesdienst.
Gottesdienst in Nakel. Sonntag, 4. August. Bormitt.
10 Uhr: Gottesdienst und Abendmahl, Pfairer Bape. Nachm. 2 Uhr: Kind rgottesdienst, Pfairer Bape. — Dienstag, 6. August. Abends 8 Uhr: Andacht im Konsirmandenzimmer, Pfairer Bape. — Die Amtshand, lungen werden in der nächsten Boche vom Pfairer Pape vollzozen werden.
Bromberg. Evangel. Gemeinschaft. Sonntag, dorm.

Bromberg. Evangel. Gemeinschaft. Connieg, borm. 1/210Uhr Predigt. Nachm. 4 Uhr Predigt, Pred. Bitterolf.

Zur Rochschen Entdeckung.

In ber letten Situng ber Berliner medizinischen Gefellschaft hat fich bekanntlich Birchow über bie Darlegungen Kochs auf dem Londoner Tuberkulosestongreß in sehr scharfer Weise geäußert. Jest liegen diese Ausführungen im Wortlaut vor. "Es ist schon", so begann Birchow, "in den inzwischen fattgesundenen Publikationen allerlei für und wier die Auffassung bon Rob. Roch gesagt worben. Man hat mit Recht bie Bebenten bon Lifter in ben Borbergrund gestellt. Much ift barauf hingewiesen worben, bag es an ent-fprechenben Gegenversuchen beim Menschen mangelt, baß biefe alfo wohl abgewartet werben muffen. Bei Diefer Belegenheit wird bann auch ergahlt, bag mir bie Ehre zu theil geworben ift, Mitglied ber von feiten bes Reiches eingeseten Prufungstommiffion zu fein; es würde nun erwartet werben muffen, daß die wirklichen Beobachtungen publigirt werben murben. Letteres muß ich ber Entscheibung ber Reichsbehörben anheimgeben. Ich selbst tann bazu birett nichts beitragen. Ich Ich selbst tann bazu birett nichts beitragen. 309 will aber erklären, baß in der Konferenz, welche bas Reichsgesundheitsamt veranstaltet hatte und an ber die Hauptinberkelmanner Deutschlands theilnahmen, mit großer Musführlichfeit über bie etwa noch nothigen weiteren Berfuche verhandelt worben ift. Es ift eine ganze Reihe neuer Forschungen aufgestellt worden, sie dürften eher vielleicht etwas zu viel sinden; indez bei einer so wichtigen Beurtheilung schien es nöthig zu sein, jeder Möglichkeit der Beobachtung die Thur zu

Dann fuhr Birchow fort: "Ich barf meinerseits tonstatiren, daß die Praparate aus ben Bersuchen, Welche in der hiefigen Thierarzneischule speziell unter Leitung des Herrn Professor Schütz und unter Konstrolle des Herrn Koch veranftaltet worden sind, in der Konferenz ausgestellt waren, und daß sie nach meiner Ausschliftung zu irgend einem Verbacht, daß sie in der Nichtung, wozu fie ausgeftellt waren, nicht genügten, teine Beranlaffung boten. Es ift thatfächlich daburch bargethan, baß Infektionsmaffen, bie mit großer Boraus menschlichen Schwindsuchtsprodukten gewonnen waren, bei ben Bersuchsthieren feine Er-icheinungen herbeigeführt hatten, welche mit der Rindertubertulofe, ber sogenannten Perlsucht, verglichen werden tonnten.

Bas bie Gegenbeweisführung anbetrifft — bag beim Menschen teine Rindertuberkulose versucht worben ift, so war bas ja felbstverständlich; ba muß man warten auf fünftige Gelegenheiten. Ich will in biefer Beziehung nur bemerten, dag vielleicht Berr Roch etwas zu weit gegangen ist in bem Ausschluß aller berjenigen Fälle, in benen möglicherweise eine Uebertragung bon Rindertubertulofe auf ben Menfchen burch bie Mahrung erfolgt fein tonnte. Wir haben in ber That von Zeit zu Zeit einmal einen Fall in bem Material ber Charitee gehabt und es find auch einige Braparate bavon gesammelt worden, bei benen eine fehr ungewöhnliche Erfcheinung von peritonaaler Tubertulofe vorlag, bei benen namentlich folch maffenhafte Bucherungen fich fanben, wie fie fonft beim Menichen nicht borgutommen pflegen. Wir haben jeben folchen Gall als ein Berbachtsmoment betrachtet und betrachten ihn noch so. Ich halte es also für möglich, daß die Negative von Roch vielleicht künftig sich wird widerlegen laffen. Dagegen finde ich kein

Durch Nacht zum Licht.

Rachbr. verboten. Roman von B. Felbern. 28. Fortfetung

36 war wie vernichtet. Bergebens beschwor ich ben Erbarmungslosen, mi. und meinem Kinde nur die Ehre zu lassen, ich wollte ja gern auf jedes Erbtheil berzichten. Er höhnte mich, trat schonungslos die bergichten. Er höhnte mich, trat schonungelos bie beiligften Gefühle meines Bergens mit Fugen, und ba ich noch immer zu flehen und zu bitten wagte, erhob er die hand — mich aus bem haufe zu stoßen, in bem die Leiche meines Konrad lag! Da erfaßte mich Berzweiflung - ich ftieß ihn von mir.

"Denlen Sie an mich und Diese Stunde, Ulrich Binbenheim, wenn einft Ihre lette Stunde ichlagen wird!" fcrie ich ihm zu und stürzte hinaus in die Nacht, ben himmel anflehend, mich das Furchtbare nicht überleben zu laffen.

Auf ber Promenade holte Daniel mich ein. Der treue Menich, wohl fühlend, bag ich nur fchwer bie Rraft finden werde, diese Racht und meinen Ronrad zu überleben, wich nicht von meiner Seite. Ich hatte niemand mehr in ber Stadt, an ben ich mich hatte wenden fonnen.

alles fremb geworden. Bu Befannten wollte ich nicht geben; fo reifte ich noch in ber Nacht, von Daniel begleitet, nach 28. zurück.

Dort, in meinem fleinen Landhause, bas ich ber gartlich fürforgenden Liebe meines Konrad verdankte, hatte ich wenigstens ein friedliches Beim und brauchte mir nicht erft unter Fremben ein folches gu suchen.

Rach brei Monaten gab ich meinem Reinhold bas Leber, und damit hatte mein eigenes Dasein wieder Werth und Zwed erhalten. Ich nahm meinen Maddennamen wieder an, und auch meinen Sohn ließ ich auf diefen Ramen taufen. Er follte ihn tragen, bis fein gutes Recht, Die Unschuld feiner Mutter, offenbar geworden.

Much follte es ihm bis bahin verborgen bleiben, mit welch' unauslöschlichem Matel ber leibliche Bruber feines Baters feine Geburt befleckt, wie er ihn um feinen Namen, fein Erbe beftohlen.

Nachdem ich einigermaßen ruhiger geworben, theilte mir Daniel, der bei mir geblieben und wie ein Bater für mich forgte, die Gründe mit, welche ihn beftimmten, an bem Glauben festzuhalten, daß unfer Traufdein nicht in Ulrichs Sande getommen und aller Wahrscheinlichkeit nach in irgend einem sichern Berfted bes rothen Hauses verborgen sei.

Bährend ber heftigen Szene zwischen ben beiben Brübern, von ber ich Ihnen bereits sagte, hatte Daniel sich auf bem Flux, vor ber Thür des Zimmers aufgehalten, in dem die Brüder sich befanden. Im heftigsten Zorn war Ulrich herausgestürzt, schon auf ber Schwasse stehend beite an dem im Dien Born war Ulrich berausgestürzt, schon auf ber Schwelle stehend, hatte er dem im Zimmer Zu-rückleibenden zugerufen: "Ich sage Dir, daß ich meinen Willen durchseben werde, so ober so, mit Güte ober mit Gewalt! — Du haft die Wahl!"

Dann hatte er die Thüre zugeschlagen und war an Daniel vorüber nach unten gestürmt, wo er die Thür feines Zimmers hinter fich abschloß. Es war bas in ber Dämmerstunde gewesen.

Rach einer Beile habe mein Mann nach Daniel gerufen. Er habe wie ein Tobter ausgesehen, erzählte mir ber alte Diener, und habe sich in einer furcht-

baren Aufregung befunden. "Dente nur, Daniel, er will meine Che nicht anerkennen", hatte er zu biesem gesagt. "Dann sollte ich ihm unseren Trauschein geben, er wollte ihn gerichtlich brufen laffen. Beil ich es verweigerte, verlangte

neuen Experimente in feinem Berichte in ber in Satchen gebrudten These gesagt hat: "Mit Genuge thuung spreche ich die Behauptung aus, baß, sich bie Menschentubertulofe von der Rindertubertulofe unterscheibet und daß fie auf die Rinder nicht übertragen werden fann."

hier find aber zwei Thefen zu einer einzigen bereinigt, nämlich die Berichiedenheit der beiden Tubertulosen von einander und die Frage ihrer Uebertragungsmöglichteit. Bas biefe lettere anbetrifft, habe ich Ihnen ichon mitgetheilt, daß die vorgelegten Dbiette bafür fprechen. Bas ben andern Buntt anbetrifft, bag beibe fich unterscheiben, fo ift babei bas fehr fonderbare Berhältnig hervorgetreten, bag, nachdem meine alte These, die eben dahin ging, daß sie sich unterschieden, durch die Schule von Roch lange Zeit nich unterschieden, durch die Schule von Roch lange Zeit hindurch mit einer gewissen Berachtung behandelt worden ist — und ich mich als geduldiger Mensch in diese Beurtheilung gesügt habe — es für mich nichts gerade Ueberraschendes hatte, zu hören, daß herr Roch sich jest überzeugt hat, daß das zwei verschiedene Dinge sind. Ich habe freilich nie verstanden, wie man die Identifät beider behaupten konnte.

In dieser Beziehung möchte ich bemerken: ich benke mir, man kann nichts eine Tuberkulose nennen, wobei nicht Tuberkel in berjenigen Korm entstehen.

wobei nicht Tuberkel in berjenigen Form entstehen, wodurch sie sich pathologisch-anatomisch als wirkliche Tubertel erweisen, aber es barf nicht jedes Ding, in bem Tuberfelbazillen vorkommen, ohne weiteres Tu-bertel genannt werben. Auf dieser Berwechselung beruht meiner Meinung nach ein großer Theil ber Schwierigkeiten, welche für bas Publikum und besonbers auch für bie Merzte entstanden find. Denn wenn man fich nicht genau barüber berftandigen tonnte, mas man einen Tubertel nennen will, fo mare es unmöglich, auf die Dauer eine flare und allgemein verftand-

liche Darftellung zu geben . . . Da ich die Ehre habe, gu ber Briifungstommiffion hinzugezogen zu fein, welche die weiteren Berfuche fontrolliren foll, fo verspreche ich hiermit, daß ich mich bemühen will, mit möglichfter Strenge auf Diefer Unterscheidung zu beharren, bamit Sie fünftighin nicht wieder in die Schwierigkeit kommen, Die sich nunmehr vollzogen hat. Das Publitum im großen wird ja babei recht gut fahren; ich werbe mich freuen, wenn es sich bestätigt, daß die Tuberkelbazillen bes Rindes nicht fo häufig burch Milch und Fleisch und wer weiß was fonft in ben menschlichen Körper übergeben, wie man es jest gewöhnlich geschilbert hat. schien bas immer etwas übertrieben zu fein. habe mich dadurch nie hindern lassen, Milch zu trinken oder Fleisch zu essen, daß ich die Möglichskeit anerkennen mußte, daß vielleicht ein Bazillus darin säße. Aber ich war auch immer der Meinung baß es auf ben einen ober ben anbern Bagillus nicht antommt und daß, wenn man nicht ein gemiffes Quantum in feinen Rorper hineinbeforbert, die Gefahr nicht groß ist. Aber diese Frage der Duantität ist bis jeht überhaupt von den Bakteriologen noch fast gar nicht behandelt worden. Sie thun immer so, wenn sie nur einen Thphusbazillus sinden oder Cholerabazillus, als genüge das, um daraus ohne weiteres unendliche Millionen von anderen Bazillen hervorgehen zu lassen. Wir müssen ein wenig vorsichtiger werden, und, wie gesagt, ich person-

er den Namen des Ortes zu wissen, in dem unsere Trauung ftattgefunden. Ich habe es ihm nicht gefagt. Er hat sonst immer mit mir machen konnen, was er gewollt, aber heute habe ich ihm ben Willen nicht gethan. Er ließe die Kirchenbucher vernichten; gewalt-thätig genug ift er bazu. Du glaubst gar nicht, Daniel, wie schrecklich er war!

Ich habe mich ordentlich bor ihm gefürchtet. Und meinen Trauschein muß ich vor ihm in Sicherheit bringen — er ift ffarter als ich, er entreift ihn mir fonst mit Gewalt. Bielleicht ist mir morgen besser, bann reifen wir unverzüglich ab. Meine Frau bringe ich erst hierher, wenn er das haus verlaffen hat. Ich habe ihm gesagt, daß er mit ihr nicht unter einem Dach wohnen darf.

Das haus ist jest mein. Er muß fort, sobalb als möglich. Aber meinen Trauschein will ich verstecken, jest gleich! Er konnte heute noch einmal wiederkommen. Ich habe hier ein ficheres Berfted, von dem kein Menich eine Uhnung hat. Dort kann er liegen, bis alles gerichtlich festgestellt ift. Nöthigenfalls laffe ich mich noch einmal mit meiner Fran trauen. -Gehe jest hinaus vor die Thur, Daniel, und halte Bache - wenn Du unten die Thur geben hörft, tomm ichnell herein, verriegele herein tann - ftelle Dich dort in die Difche und zufe mich. Du brauchst nicht laut zu rufen, ich werbe Dich hören - nur laß meinen Bruder nicht herein! Salte ihn durch Ausreden hin, bis ich wieder da bin."

Daniel that, wie Ronrad ihm befohlen; er hielt Bache bor ber Thur. Unten regte fich nichts. Nach Berlauf einer kleinen halben Stunde öffnete mein Mann die Zimmerthur und winkte dem Diener, eingutreten. Er hatte fich in einer ruhigen, fast freudigen Stimmung befunden.

"Gott fei Dant, die Papiere find ficher unter-"Gott sei Dank, die Papiere sind sicher untergebracht," hatte er gesagt. "Auch mein Testament, das ich in Paris ansertigen ließ, habe ich zu dem Trauschein in meine grüne Briestasche gelegt. Er sindet sie ganz gewiß nicht. Nun mag er kommen. Ich fürchte ihn nicht mehr. Sobald ich mich kräftiger sühle, Daniel, reisen wir."

Während Daniel hierauf den Thee für seinen Herrn in der Rüche besorgte, war Ulrich noch einmal zu diesem gekommen. Er war ruhig gewesen, hatte über verschiedene Familienangelegenheiten mit Konrad geplaubert, und zwar so zuweknagen, als ab nicht noch

geplaudert, und zwar so unbefangen, als ob nicht noch turz zubor heftige Debatten zwischen ben beiben ftattgesunden. Sogar die Arznei hatte er meinem Mann zurecht gemacht und gegeben, wie dieser Daniel mittheilte, als er ihm den Thee brachte. Von dem Trauichein war feine Rebe mehr gewesen. Kurz nach Daniels Gintritt hatte Ulrich bem Bruber gute Racht gewünscht und fich entfernt. Bon biesem Abend an war mein Mann schwächer

won diesem Avend an war nein Mann schwächer und schwächer geworden. Nicht daß er über Schmerzen geklagt — im Gegentheil, die Schmerzen in seiner Brust, an denen er so häufig seit jenem Sturz mit dem Pferde gelitten, traten nicht mehr mit der früheren Heftigkeit auf, so daß er den Glauben an vollständige Genesung hegte, wenn nur erft die Schwäche in feinen Gliedern nachgelassen haben würde.

Doch von Tag zu Tag nahm Schwäche und Rraft-losigkeit mehr überhand. Selbst ber Arzt vermochte sich diesen seltsamen, gänzlich abnormen Zustand nicht zu erklären. Mein Mann hegte keinerlei Besorgnis.

"Ich habe mich bei bem Streit mit Ulrich zu fehr geärgert — davon kommt es!" bemerkte er wiederholt zu Daniel. "Ich fühle mich ja so weit ganz wohl bas bischen Schwäche abgerechnet, die gewiß bald borübergehen wird.

Bon Tag zu Tag hoffte er abreifen zu können, | verwehrend.

möglichster Sorgfalt darauf zu halten, daß auch ber anatomische Tubertel zu feinem vollen Recht fommt, und daß wir fünftig uns wohl hüten, anatomische und

batteriologische Dinge zusammenzuwerfen. Eine weitere fritische Stimme erhebt ber bekannte beutsche Hygieniter Brofessor Breitung in Roburg in einem Schreiben an ben Berausgeber einer wissenschaftlichen Korrespondeng: "Daß die Tubertulose bes Menschen nicht auf die Rinder übertragen werden fo fdreibt Breitung, bereits von Professor But in Salle nachgewiesen und betont worden. Frage, ob die Tuberkulose des Rindviehs und des Menschen ibentisch sei, ift wohl nicht richtig gestellt worben. Die Tuberkulose bes Menschen und bes worden. Die Tuberkulose des Menschen und des Rindviehs kann niemals "identisch" sein, so lange eben Mensch und Rind nicht identisch" sein, so lange eben Mensch und Rind nicht identisch sind. Man sollte überhaupt den Krankheitsbegriff "Tuberkulose" fallen lassen und sich nur um die "tuberkulösen Individuen" kümmern. Wenn die Impfung des Bazillus der Menschentuberkulose nicht eine der menschlichen Erskankung gleiche Erkrankung beim Kindvieh hervorzursen vermag, so deweist das zunächst nichts sir die Unmöglichkeit der Uebertragung der Krankheit vom Rind auf den Menschen. Sinzig und allein eine direkte Impfung kann hier die Entschedung herbeissühren, diese ist indeß nicht aussührbar. Selbst wenn ein wissenschaftlicher Herostrat nach dieser Richtung experimentiren wollte, so würde er seine Ersolge versheimlichen müssen, wenn er sich nicht der Gefahr auss heimlichen muffen, wenn er sich nicht der Gefahr ausfeben wollte, gesteinigt ju werben. Die Cholera lagt fich auch nicht vom Menichen

auf das Geflügel übertragen, aber die Geflügelcholera ist das wesentlichste Verbreitungsmittel sür die Cholera bes Menschen, die große Sorgsalt der Hygieniker bei der Cholera in Mainz richtete sich auf das mit Gesslügelcholera behaftete eingeführte italienische Gestlügel. Koch hat sich erboten "Milch mit Tuberkelbazillen zu trinken". Es wären hier dieselben Bedenken zu erbeben. welche Koch seiner Zeit agen Nettenkaker ers heben, welche Roch seiner Zeit gegen Pettenkofer erhoben hat, als dieser sein berühmtes Choleraexperiment an fich felbst machte. Darüber hat nie ein Zweifel bestanden, daß tubertelhaltige Rahrung nur verhängnißvoll werden fann, (nicht muß!) wenn Störungen Berbauungstanal bestehen. Gin gesunder Magen fann alles vertragen, ihm fallen bie Bazillen fo gut jum Opfer als die verspeiften Eiweigverbindungen."

Außerdem ift von Interesse, was Professor Breitung vor einem Bierteljahr in ben "Blättern für Boltsgefundheitspflege" über feine Tubertulofestudien im Bebiet ber fleinen, bon ber übrigen Belt abgeschloffenen Republit San Marino gefchrieben hat. Erwartung, bort ein Landchen gu finden, in bem bie Tuberkulose nicht gur Bollstrantheit geworben ift, wurde getäuscht. Die Anftedung erfolgt bei ben Bewohnern dieses Felfeneilandes hauptfächlich vom Darmfanal aus durch die Nahrungsmittel. Der Umaber, daß Erfrankungen ber Rinder auf biesem Bege nicht häufig bortommen, weist barauf hin, daß fur die Unftedung Milch nicht in erfter Linie berantwortlich zu machen ift. Diefe gunächft übers rafchende Thatfache ift boch nicht sonderlich befrembend, ba es befannt ift, bag auch frante Rühe Milch ohne Tuberkelbazillen liefern können. Trogdem ift die Eutertuberkulose nach den bisherigen Erfahrungen als Diejenige Erfrantung zu bezeichnen, ber die größte Be-

und von Tag zu Tag wurde er schwächer, so baß Daniel sich eines Tages ein Herz faßte und ihn bat, ihm boch ben Versteck, wo er die Brieftasche verborgen, anzugeben, damit er sie holen und in meine Hände legen tonne, wenn ihm unerwartet etwas paffiren sollte. Da war aber mein Mann heftig geworden. Er war ja noch so jung, kaum 27 Jahre alt. Wie hätte er es da mit allen Lebenshoffnungen in seiner Brust für möglich halten sollen, daß er so balb schon fterben muffe!

"Du bift ein Narr, Daniel", hatte er biesem zusgerufen. "An dem bischen Schwäche sterbe ich noch lange nicht. Morgen wird es besser gehen — übers morgen reisen wir."

Der von ihm zur Reise bestimmte Tag tam; es war der Tag vor seiner Todesnacht.

"Ich kann nicht reisen, Daniel. Ich fühle mich recht matt — tobesmatt!" hatte er am Morgen zu biefem gefagt. "Beift Du, Alter, es wird doch biffer fein, wenn ich Dir den Berfted, in bem ich bie Fapiere verborgen, zeige. Man tann boch nicht wissen, was geschieht. Seute Abend, wenn mein Bruder ju Bett ift und wir sicher sind, nicht gestört zu werben, Du mir aufstehen. Dann will ich Dir ben Ort zeigen,

Noch an bemfelben Morgen schrieb Daniel an mich, daß ich kommen möchte. Den Tag über war Konrad fehr unruhig gewesen.

Ronrad hatte fogar leichte Fieberanfälle gehabt und fortwährend nach mir verlangt. Der Arzt mar zweis mal gekommen, hatte Arznei verschrieben und Daniel befohlen, seinen Herrn nicht allein zu laffen. Mit ber hereinbrechenden Dunkelheit war Konrad ruhiger geworden. Er hatte sich freier, wohler gefühlt, als ben Tag über; gesprochen hatte er nicht viel.

Mur meinen Namen hatte er wiederholt genannt und geäußert, daß er mich zu fehen wünsche, dann war er noch einmal auf die Papiere zu sprechen ge-

"Seute Nacht zwifden elf und zwölf Uhr, Daniel", hatte er zu diesem gesagt, "ba schläft mein Bruder, ba will ich Dir zeigen, wo ich meinen Schatz verwahrt."

Gegen neun Uhr war Ulrich getommen. Er hatte Daniel geboten, bas Bimmer zu berlaffen, da er mit feinem Bruder etwas Nothwendiges gu befprechen habe. Auch werbe er jest bei ihm bleiben;

er tonne fich ein paar Stunden nieberlegen.

Daniel hatte hierauf fragend seinen Berrn angeblictt.

"Geh, Alter", hatte dieser gesagt. "Doch bleibe in der Nähe für den Fall, daß ich Deiner bedürfen follte." Der Alte war gegangen - nicht um gu ichlafen,

sondern um zu wachen.

Auf dem Flur standen Stühle. Er trug sich einen berselben in die Nähe der Thür und nahm darauf Plat, wachend und aufmerkend und sest entsichlossen, bei dem leisesten Geräusch seinem Herrn zu Hülfe zu eilen.

So war eine Stunde und darüber bergangen. Drinnen im Zimmer blieb es still, unheimlich still. Raum, daß bin und wieder ein leifer, abgebrochener Laut an bas Dhr bes ängstlich Lauschenben folug. Da hielt es Daniel nicht länger aus; er klopfte leise an Die Thur. Er hörte brinnen ein Beraufch, als ob Gläser beifeite geschoben wurden. Erft nach ein paar Minuten war die Thur geöffnet worden. Ulrich war in berfelben erschienen, mit feiner ganzen Figur wie absichtlich dem Diener jeden Blid in bas Bimmer

Bebenken, anzuerkennen, was Roch auf grund ber | lich, foweit ich mitwirken tann, verspreche Ihnen, mit | beutung für bie Berbreitung tubertulojer Rrantheiten beizumeffen ift. Was ben Genuß des Fleisches vom Rind und vom Schwein anlangt, so ift die baraus erwachsende Gefahr auch nicht zu überschähen, bor-ausgeset, bag bas Bleisch gut gefocht ober ge-

Stanbesamt Pringenthal.

Stanbesamt Prinzenthal.

Bom 16. bis 31. Juli.

Aufgebote Sattler Leo Wachowski, Bromberg, Leofadia Krüger, hier. Materialienverwalter Jakob Kesch, Amsiee, Ida Pager, hier. Materialienverwalter Jakob Kesch, Amsie, Ida Pager, hier.

Chesch, Amsiee, Ida Pager, hier.

Chesch, Educate Musier, Amsieder Stanislaus Chninowski, Laura Lemke, beide hier. Arbeiter Robert Kühl, Kosalie Kriese, beide hier. Dachbeder Stanislaus Chninowski, Jnowrazlow, Anna Migas, hier. Arbeiter Michard Jimmermann, hier, Mathilbe Neumann, Fordon.

Seburten. Gischberber August Koschinski 1 T. Schlosser Iska Pust 1 S. Gisenbreher Abolf Dietrich 1 S. Arbeiter Karl Hirschiel 1 S. Maschinenweister Friedrich Saft 1 T. Schlosser Iska Hallstaus Kuczhuski 30 J. Arbeiter Theophil

Ster befälle. Kurf Potorra 3 M. Erika Hauch 3 M. Bladislaus Kuczhuski 30 J. Arbeiter Theophil Jaworsti 46 J. Arthur Kleinschmidt 4 M. Stanislawa Cummer 6 M. Therese Plath 3 J. Hertha Jäger 8 B. Stefanie Weidemann 6 M. Erna Wiste 4 M. Emil Holz 9 M. Wilhelm Wegner 9 M. Dreher Otto Kadzieu 34 J. Lucie Mendaum 4 M. Margarete Koschinski 14 T. Frau Josefa Makowski 45 J. 1 Todtgeburt.

Standesamt Pawlowfe.

Bom 16. bis 31. Juli. Geburten. Autscher Michael Kujawa, Pawlowse, 5. Bahnwärter Franz Gackowiak, Kolonie Kruschin, 5. Arbeiter Ebuard Redel, Pawlowse, 1 S. 1 unebes

Sterbefälle. Schlensenmeister Albert Zabel, Kanal-Kolnie A, 61 3. Gustav Otto, Pawlowie, 7 M. Elsbeth Lichtenthal, Abl. Kruschin, 11 B.

Die Ausfunftei 2B. Schimmelpfeng in Berlin W., Charlottenstr. 23, (30 Bureaus mit über 1000 Angestellten, in Amerika und Ausstralien vertreten durch The Bradstreet Company) ertheilt nur kaufmännische Auskünste. Jahresbericht wird auf Verlangen posifrei zugesandt.

Täglid abBromberg 345, 500 nm., abRintan 720, 800 abbs.

Thorner Weichsel. Schifferapport. Thorn, 1. August. Wasserstand: 0,72 Meter über 0. Wind: NW. — Wetter: Heiter. — Barometerstand: Beränderlich. — Schiffs Berkehr:

Name bes Schiffers	Fahrzeng	Ladung	Von nach
Rap. Klot	D. Brom.	Güter	Danzig-Thorn
O-1. m'11	berg		
Kap. Witt	D. Thorn	do.	00.
Mankewicz	Rahn	Biegel	Antoniem.Thorn
Hinze	Do.	Güter	Danzig-Wloclan
Lehmann	do.	Farbholz	do.
Balger	bo.	Steine	Miszawa = Neuen
			burg
Kantowsti	bo.	bo.	bo.
Gorsti	bo.	bo.	bo.
Heppner	bo.	Mehl	Thorn-Danzia

Retbamm, 1. Auguft. Es find heute von hier ab-gefdmommen: Tour Rr. 128, Transportgefellicaft mit 39 Flotten.

"Was willst Du?" herrschte er ihn zornig mit unterbrüdter, eigenthümlich heifer flingender Stimme an. Daniel fragte, ob vielleicht fein Berr feiner

"Nein, geh zu Bett!" war die kurze Antwort gewesen, und babei habe es fo unheimlich aus feinen Mugen geleuchtet, bag ben Diener ein Grauen überkommen war.

Dann hatte jener bie Thur wieder geschloffen und noch jum Ueberfluß von innen ben Riegel vorgeschoben. Wieder war eine geraume Beile verftrichen. Daniel fagte mir, bag ihm niemals in feinem langen Leben ein Tag so lang geworben, wie in jener Nacht eine einzige Minute. Es schlug zwölf. Deutlich konnte er die verschiedenen Uhren unterscheiden, wie ihre tiefen Klänge bald näher, bald ferner zu ihm herüberdrangen. Und noch etwas anderes hörte er.

Diefe tiefe Stille, welche bis babin brinnen im Bimmer geherricht, wurde unterbrochen. Er horte ein Schieben und Ruden, bann wieber ein leifes Rnarren,

als ob Möbel von der Stelle geschoben würden. Wäre die Thüre nicht von innen verriegelt ge-wesen, Daniel wäre hineingebrungen. So war es ver-gebens, Einlaß zu begehren. Nach Berlauf einer Biertelftunde vielleicht war es brinnen im Zimmer wieder ftill geworden, und so war es geblieben bis gegen zwei Uhr.

Da war Urich herausgetreten. Er hatte gang afchfarben ausgesehen, und feine Buge waren verzerrt und entstellt gewesen So fieht ein Mörber aus! hatte Daniel unwill-

fürlich benten muffen. "Mein Bruber ift berschieben. Willft Du ben Reft ber Nacht bei bem Tobten wachen?" hatte Ulrich

zu dem Diener gesagt, ohne diesen dabei anzusehen. Mit einem Jammerruf war Daniel an bas Bett feines geliebten Berrn geeilt, um fich mit eigenen Augen bon ber Bahrheit bes Furchtbaren ju über-zeugen. Da hatte er gelegen, ruhig wie ein Schlafenber, talt und ftarr. Er mußte schon seit beinahe zwei

Stunden tobt gemefen fein. Was hatte Ulrich während biefer Zeit bei bem Tobten gethan? Haite er nach ben werthvollen Dokumenten geforscht? Sie wohl gar gefunden und vernichtet? Kaunte er ben Bersted, von dem der Tobte geglaubt, daß niemand außer ihm eine Ahnung da-

Genau um zwölf Uhr, alfo wahrscheinlich furz nach bem Bericheiben Konrads, hatte Daniel bas berbachtige Geräusch im Bimmer mahrgenommen.

Er fah fich um, taftete an ben Banben, bem Bett, untersuchte bie Rifche - nirgenbs eine Spur von dem geheimen Berfted. Er büdte sich, um auch unter dem Bett nachzusehen —, da bemerkte er, von dem Teppich, der vor dem Bette lag, halb verbeckt, ein kleines Fläschen aus blauem Glase, von feltsamer, gang eigenthümlicher Form und mit einem tunftlichen, hermetifchen Berschluß verseben.

Daniel sagte mir, es habe saft ausgesehen wie eine kleine Figur und sei noch zur Hälfte mit einer Flüssischen Feit gefüllt gewesen, beren Farbe er wegen ber Bläue des Glases nicht habe untersscheiben können. Während er bemüht war, den Verschluß des Fläschchens zu öffnen, war die Thür hastig aufgestoßen worden, mit einem Sprunge hatte Ulrich dem Diener gegenüber gestanden und diesem mit wildem Ungestüm das Fläschchen aus der Hand gerissen. Er habe in diesem Augenblick ausgesehen wie das leibhaftige böse Gewissen, versischen wir Daniel. Der ist zu allem fähig, hatte er unwillkürlich bei sich benken müssen — auch zu einem Brudermord! (Fortsetzung sosget.) Daniel fagte mir, es habe fast ausgesehen wie eine

Bunte Chronik.

- Das Berliner Polizeipräfibium theilt mit: Bei Grevesmühlen in Medlenburg ist in ber Racht vom 27. zum 28. Juli ein Raubmorb= ber fuch verübt worben. 2118 Thäter wird ein mittelgroßer und breitschultriger Mann verfolgt, ber wahrscheinlich identisch ift mit dem am 25. Dezember 1873 in Bromberg geborenen Arbeiter Johann Erogel ober Grogel. Der Berfolgte hat kleine Der Verfolgte hat kleine Augen, furzgeschnittenes buntles haar, ftarten röthlich. blonden Schnurrbart und Narben auf dem Hinterkopf, Er war betleidet mit blauem Semde, buntlem Jacket= grauer Hose und weißer Müße. Die Staatsanwaltsichaft in Schwerin bittet um Festnahme bes oben beschriebenen Mannes und um Mittheilung jebes Umstandes, ber geeignet ift, die Auffindung des Mannes herbeizuführen.

— Erwischte Gifenbahnräuber. In Rußland sind in der letten Zeit verschiebentlich Eisenbahnzuge von Mäubern überfallen und geplündert Runmehr ift es ber Genbarmerie gelungen, 22 Personen von der Bande, die während der Fahrt auf Guterzuge ber Mostau - Jaroflawer Bahn fprangen, babei bie Fahrmannschaften angriffen und

burch Schuffe verletten, zu verhaften.
— Giner Schwinblerbanbe, bie ihre Opfer mit Erfolg in aristokratischen Kreisen suchte und fand, ist man in Paris auf die Spur gekommen. Das Haupt der Schwindlerbande, die auf den Rennplätzen ben Söhnen reicher Familien durch betrügerische Wettmanipulationen und burch Falfchspiel große Summen entlodte, scheint ber Belgier henneboult zu sein, der schon früher auf bem Rennplat von Chantilly des Be-truges überführt worden war. Andere Mitglieder der Bande hatten aristokratische Titel angenommen; brei bon ihnen waren beim Regus von Abeffynien gewesen, und feither nannte fich ber eine, ber ein Bruder eines bekannten französischen Afrikarcisenben ift, Graf, ber zweite Baron, ber britte Prinz. Sie wollen biefe Titel vom Negus erhalten haben. Ein anderer Rumpan von ihnen, ein Bauernsohn aus Subfrankreich, legte fich gleichfalls ben Baronstitel bei. Der Bankier ber Bande war der Belgier, ber in ben Champs Elufdes eine glänzende Wohnung für 14 000 Francs Sahresmiethe inne hatte, wo natürlich gespielt wurde. Die Blüdgritter machten in Modebars, wie "Café Magim", Die Befanntschaft junger Lebeleute, Die bann planmäßig geplündert wurden. Dem Prinzen Karageorgewitsch wurden 80 000 Francs, bem Fürsten Bariatinsti 60 000 Francs, bem Sohn bes Bantiers Cahen-Anvers 17 000 Francs abgenommen.

— Stolze - Den fmal. Kürzlich wurde der 100. Geburtstag Wilhelm Stolzes, des Erfinders des nach ihm benannten Stenographiefpstems, unter Theilnahme ber weitesten Rreise gefeiert. Lebhaft erneute fich bei biefer Gelegenheit ber Bunfch, endlich auch Wilhelm Stolze ein Denkmal gefest zu sehen, nachdem schon lange das Erzbild seines Vorgängers Gabelsberger in München seinen verdienten Plat gefunden. Die Mittel für ein Stolze = Denkmal zu sammeln, ift Zweck der vor Jahren eingesetzten Stolze - Stiftung; allein die wenigen tausend Mark, die ihr bisher zugefloffen, reichen entfernt nicht bagu aus. Die Berwaltung ber Stolze = Stiftung erläßt beshalb einen Aufruf um Beitrage jum Denkmalsfonds, welche an ben Schapmeister ber Stolze - Stiftung, L. Löperts

Berlin, Behrenftrage 2, einzusenden find. - Bon der Bauendahlichen Bolarexpedition. Der Polarforscher Bauendahl, ber vor einem Jahre (im August 1900) seine Expedition von Hamburg aus antrat, um, wie es in einem von ihm erlaffenen Rundschreiben hieß, ben Nordpol begm. davor gelagertes Land zu erreichen und, falls letteres angetroffen wird, es zu vermeffen und zu erforschen und um eventuell auch Spuren ber Unbreefchen Er-pebition gu finden, hat an ben Direktor ber Deutschen Seewarte in Hamburg, Wirklichen Beheimen Rath Professor Dr. von Neumayer, einen vom 7. Juli d. 3 datirten Bericht gelangen laffen, in welchem er die bis herigen Refultate feines von erfreulichstem Erfolg ge-tronten Unternehmens schildert und die befanntlich an Bord ber "Auguste Biftoria" ber Samburg-Amerika Linie gelangten Mittheilungen ergangt. Das Gebreiben hat, nach ben "Berl. Neuest. Nachr.", folgenden Wortslaut: "Dänen-Insel, Bikes-House, ben 7. Juli 1901. 79° 43' 8" n. Br., 10° 56' ö. L. Hochgeehrter Herr Geheimrath! Zufälig erhalte ich eine Gelegensheit, durch die "Auguste Biktoria" eine Post nach, Deutschland zu senden. Ich bitte Sie ganz ergekond, die beite Sie ganz ergekond. bie außere Form meiner Sendung mit Rudficht auf die hiefigen Verhältniffe, die Wirkung ber Winternacht und bie Eile, in welcher ich dieses schreibe, mit Nachsicht beurtheilen zu wollen, Mangel an Zeit macht es mir nicht mehr möglich, Ihnen einen aussührlichen Reise-bericht zu schreiben, ich mache deshalb hier nur einige turze Angaben. Am 15. August verließ ich ben Hans-burger Hafen mit dem früheren Fischereisahrzeug "Matador". Nach einer Seereise, die wie jede gewöhn-liche Seereise verließ, erreichte ich am 11. September die NW.=Spige Spigbergens, fegelte bann zwischen Badeis im Norben und Treibeis im Guben in ber Richtung nach den Sieben-Inseln, welche ich am 21. September erreichte. Ein Weiterkommen nach Osten war durch Eismassen aus geschlossen. In der Nacht vom 22. dis 23. September drang ich um 2 h. a. m. ins Padeis ein und blieb in demselben eingeschlossen die Judest. Die höchste erreichte Breite betrug 82 ° 7 ' 8 " Nord. Ein Weiterkommen mit der Schwebebahn (von Bauendahl zu dem Amerie konstruirt den Krapiant mittels bahl zu dem Zwecke konstruirt, den Proviant mittels Drabtseils über das Packeis zu befördern) war wegen der in Bewegung befindlichen Eismassen leider voll=

ftanbig ausgeschlossen. Wir waren bon Baren be-lagert, schossen aber nur 12 Stud. Das Schiff hatte

zeitweise starke Preffungen auszuhalten. Um 31. Oktober ging ich aus bem Backeis und erreichte

31. Oktober ging ich aus dem Packeis und erreichte am 6. November das South Gat. Der "Matador" wurde an der Sübseite der Däneninsel untergebracht. Bir erbauten uns in der Nähe eine Hitte. Am 17. November bezogen wir dieselbe. Da drei Mann erkrankten, wurde dieselbe am 12. Dezember verlassen und in das an der Nordseite der Däneninsel liegende Pikes-Haus übergesiedelt, wo wir uns augenblicklich aufhalten. Am 27. Juni gingen wir nach dem South Gat, um den "Matador" stott zu machen, was uns auch am 1. Juli gelang, Am 5. Juli ankerte ich mit dem "Matador" vor Pikes-Haus. Am 12. Juni kam die von der schwedischen Regierung gecharterte "Antarctic" in den Hasen. Dieselbe hatte die schwedische Gradmessungsexpedition an Bord. Am 18. verließ

"Antarctic" in den Hasen. Dieselbe hatte die schwedische Gradmessungsexpedition an Bord. Am 18. verließ uns dieselse wieder, um dampsen, ist jedoch durch die Eismasse daran vershindert worden und sist augenblicklich, vom Berge im Treibeis westlich vom Bogelsang-Cliff. Nördlich von dem und gegenüber liegenden Holländer-Point auf der Amsterdam-Inselliegt das norwegische Hangschiff "Martha" im Treibeis. Dieselbe hat einen Anker mit Kette verloren und ist durch das Sis aus den Strand,

später aber wieber babon abgeschoben worden. Einliegend befinden sich die Beobachtungen, die ich gemacht habe. Un ben meteorologischen Beobachtungen Steuermann Drefler betheiligt gewesen, jeboch habe ich bie von ihm gemachten Rotigen vielfach forrigiren muffen, gang fpeziell hatte er die Windstärken im allgemeinen zu ichwach angeschrieben, wobei er wohl bavon beeinflußt war, bag in einem Buche angesiihrt war, daß man dieselben im allgemeinen zu groß schäht. Ich habe ihm auf sein Ersuchen die Fürsorge sür den Barographen, Thermo- und Horographen und Barometer überlassen. Das Barometer hat er gleich im Anfang berartig aufgehängt, daß es taput ging, fo daß ich zu meinem großen Bedauern nur die Ungaben bes Barographen übersenden kann. ich mit dem "Matador" nicht mehr zurücktommen follte, dann bin ich nach der Oftküfte von Grönland gegangen, und zwar allein, ba ich teinen geeigneten Begleiter habe. Ich weiß zwar nicht, ob ich biefen Gedanken ausführe. Sollte ich es thun, dann übersende ich Ihnen hiermit ein "Lebewohl" und wunfche Ihnen von gangem Bergen Blud und alles Gute auf Ihrem ferneren Lebenswege. Meine größte Dantbarteit werbe ich Ihnen fur bas mir bewiesene Bohlwollen ftets bewahren. Sollte ich bereinft wieber zurudtommen, bann bitte ich Sie, mir gestatten zu wollen, daß ich Ihnen mein Buch widmen darf. Ich erlaube mir die gang ergebene Bitte, ben Berrn Dr. Stechert, Rapitanleutnant Wislicenus sowie die anderen Herren der Seewarte von mir zu grüßen, und berbleibe mit der Versicherung der vorzüglichsten Hochachtung Ihr ganz ergebenster gez.: Oskar Bauendahl, Kapitanleutnant a. D."

- Er weiß es beffer. Herzlich amufirt hat ein kleiner Borfall ben in bem am Rieler Safen belegenen Babeort Laboe zur Rur weilenden Abmiral von Knorr. Er faß mit feiner Gemalin am Laboer Schuthafen, als ein Marinesegelboot einlief und an der Mole festmachte. Die Matrofen hatten bei ben Segelexerzitien nicht gang so berfahren, wie es ber ergraute Flottenführer von Seeleuten ober folchen, die die ernfte Schule in unferer Marine burchmachen, erwarten burfte. In feiner leutfeligen Beife machte ber Abmiral barauf aufmertfam, wie nach feemannischem Brauch verfahren werben mußte. Die Befagung fannte ben weißbartigen Zivilisten natürlich nicht, und ein Matrose fühlte sich veranlaßt, der "Landratte" gehörig den Text zu lefen und unter fraftigen, nicht sonderlich gewählten Musbruden zu erklaren, bag er befahren fei und beffer wiffe, was feemannisch und bei ber Marine Brauch fei. Je mehr der Matrofe fich ereiferte, befto mehr amiifirte es ben alten Berrn. Als er bann nach feinem Muheplat zurüdging und ein Babegaft ber Befatung des Bootes Auftlärung über die "Landratte" gab, entstand eine heillose Bestürzung, und schleunigst wurden bie Unter gelichtet.

— Der Streich eines Piccolo hat die Chefrau eines Beamten in Nordhaufen in nicht geringe Aufregung versett. Ihr Gatte befindet sich zur Zeit in einem Harzbabe. Um Montag voriger Woche kam eine Ansichtspostkarte von ihm, auf welcher ber Chemann sich auf das liebevollste nach dem Befinden seiner Theueren erfundigt. Er theilt bann weiter mit, daß er sich selbst fehr wohl fühle, indem er eine angenehme Reisebefanntschaft gemacht habe. Bu ihrem Erstaunen las die Frau weiter unten, wo in zierlicher Sanbidrift geschrieben ftand: "Ihr Gatte ift ein reizender füßer Rerl! Gruß Elfe." Da war es um die Ruhe der Gattin geschehen. Der nächfte Bug brachte die Tiefgekrankte nach bem Tuskulum ihres treulosen Gatten, und hier spielte sich eine kleine Tragitomobie ab. "Gie" weinte bittere Thranen und wußte nicht, was gefchehen war. "Ja, die Boftfarte hat es an den Tag gebracht!" entgegnete fie ihm mit thranenerstidter Stimme. Der überraschte Gatte verschwor sich hoch und beilig, bon ber Existenz einer "Cise" keine Ahnung zu haben. Schließlich stellte es sich heraus, daß der Hotel-Piccolo, der die Rarte in den Briefkasten besorgte, in einer Anwandlung von Lebermuth die Bemerkung nachträglich auf die Karte geschrieben hatte. Der Piccolo bekam für biese Frechheit etliche Püffe und "flog" hinaus.

Perloofungent. Angsburger 7-Gulden-Loofe.

Serienziehung zu Augsburg am 1. August. 161 321 407 574 726 774 1077 1122 1339 2097. Meininger 7:Gulben-Loofe.

Prämienziehung zu Meiningen am 1. August. 10 000 Gulben Serie 1313 Nr. 14. 1000 Außen Serie 1235 Nr. 31. Je 300 Gulben Serie 2534 Nr. 13, Serie 3561 Nr. 13, Serie 6351 Nr. 36, Serie 9259 Braunschweiger 20-Thaler-Loofe.

Serienziehung zu Braunschweig am 1. Angust. 201 301 419 519 565 786 891 929 1223 1344 201 301 419 313 363 768 831 929 1223 1344 3079 1807 2027 2432 2484 2650 2664 2821 2864 2941 3079 3193 3617 4123 4209 4265 4392 4466 4831 5170 5293 5442 6339 6919 7130 7131 7236 7267 7873 8289 8508 8540 8565 8662 8703 8782 8954 9024 9079 9416 9967.

Defterreichische 1860er Loofe. Serienziehung am 1. August in Wien. 62 117 319 439 460 750 785 902 914 936 992 1151
 1199
 1216
 1243
 1247
 1313
 1558
 1641
 1682
 1827

 2054
 2069
 2265
 2344
 2361
 2408
 2478
 2525
 2661

 2877
 3244
 3335
 3336
 3475
 3560
 3901
 3924
 4158

 4199
 4357
 4394
 4450
 4480
 4533
 4684
 4740
 4759
 4920

 4971
 5140
 5144
 5333
 5349
 5389
 5393
 5422
 5457
 5495

 5514
 5733
 5802
 5857
 5978
 6089
 6107
 6182
 6308
 6540

 6627 7004 7098 7194 7213 7424 7465 7523
 7636
 7684
 7706
 7767
 7787
 7934
 7968
 8060
 8063

 8235
 8430
 8522
 8527
 8709
 8716
 8876
 8878
 8942

 8998
 9045
 9068
 9149
 9222
 9265
 9298
 9355
 9361
 9489 9535 9607 9816 9930 9968 9985 10011 10139 10228 10808 10555 10600 10632 10735 10981 11144 11176 11259 11263 11328 11381 11473 11518 11520 11783 11881 12006 12128 11441 12369 12419 12508 12615 12682 12690 13168 13184 13256 13430 13438 13650 13650 13665 14008 14118 14141 14202 14313 14386 14393 14421 14431 14443 14614 14626 14679 14764 14876 14890 14952 15015 15068 15302 15311 15375 15426 15505 15536 15608

Handelsnachrichten.

19896 19915 19933 19936 19941 19955 19987.

Bansig, 1. August. Meizen unverändert. Bezahlt wurde inländischer hochtunt 766 Gr. 172 M., russischer sam Transit Whirka — M. per Tonne. — Roggen unverändert. Gehandelt wurde inländischer neu 782 Gr. 135 M., russischer zum Tranzit M. per 714 Gr. per Tonne. — Gerste ist gehandelt inländische große — M., neue sleine 662 Gr. 125 M., 636 Gr. 126 M., 662, 674 und 680 Gr. 127 M., neue große 680 Gr. 138 M., weiße 698 Gr. 143 M., fein weiß 721 Gr. 148 M. per Tonne. — Hetter inländischer neuer 129,50 M. per Tonne bez. — Wetter: Schön. — Temperatur: \(+ \) 21 Grad Reanmur. — Wind: NO.

Betreidebestände exflusive ber Danziger Delmühle und ber Großen Mühle am 31. Juli 1901: Weizen 1063 Tonnen, Roggen 3837, Gerste 273, Hafer 309, Erbsen 160, Mais 4, Wicken 53, Bohnen 7, Dotter 6, Hanfsaat 1, Delsaat 195, Leinsaat 2, Lupinen 23, Linsen 501, Hirse 35, Mohn 47, Senf 23, Buchweizen —, Anis 3, Seradella 24.

Then Sot, Hite 35, Woods 47, Sent 23, Buchweizen —, Anis 3, Serabella 24.

Wiagdeburg, 1. August. (Juderbericht.) Kornzucker 88 Proz. ohne Sack 10—10,05. Nachprobukte 75 Prozent ohne Sack —,— Schwach. — Kristallzucker I. mit Sack 28,95. Brotrassinabe i. o. F. 29,20. Gemass. Natsinabe mit Sack 28,95. Gemass. Wells I. mit Sack 28,45.

Nobzucker I. Probukt Transito f. a. B. Hamburz, ver August 9,17½ bez., 9,15 Gb., ver September 8,97½ Gb., 9,07½ Br., ver Oktober 8,55 Gb., 8,60 Br., ver Oktober Dezember 8,57½ Br. — Schwach.

Härz 3,72½ Gb., 8,77½ Br. — Schwach.

Händung, 1. August. (Getretecnartt.) Weizen flau, sibruss. sich 136 bis 145. — Mais fest, 119,00. — Laplata 92,00. — Hafer fest. — Gerste fest.

Nilböl fest, 10co 56,00. — Spiritus (unverssteuert) still, per August 14,00 — 13,50, per August:

12795 13844 15070 15683 15882 15927 16044 16312 16315 16477 16560 16647 16720 16966 17021 17079 17292 17513 17520 17523 17809 17911 17831 17942 17951 18232 18469

19420

Bank-Distonto. Berlin 31/2 (Lomb. 4 resp. 41/2). Amfterdam 3. Brüssel Berliner Börsenbericht | 11mredm. Säte: 1 Doll. =4.29 m. 1 Gulb. H. B. 20mb. 3. Paris 3. Petersb. 5. Wien 4. I. N. B. 5 pc. Preufifche und deutsche Shbotheken-Fonds.

Dt. Reichs.Anl. |31/2 | 101,2

Br. conf. St. - Unl. 4 -,-

bo. bo. bo. bo. 3¹/₂ 101,20
bo. bo. bo. 391,80
Staats Schlbid. 3¹/₂ -, -)

Berlin. Pfbbr. 4 102,3 bo. bo. 31/2 100,1 Landich Zentr. 31/2 99,10

Aromb. St. 21.99

Pof. Prov.=Unl. bo. bo. ro. 3

Fonds.	Pfandbriefe.
t. Meichs.Anl. 81/2 101,20 S o. bo. bo. 101,2068 101,2068 102,006	Br. Comm. Do. 31/ 94.60 & 98.256 & 98.256 & 98.256 & 98.256 & 98.256 & 98.256 & 98.256 & 98.256 & 98.256 & 98.256 & 98.256 & 98.256 & 99.256 &
Bommersche 31/2 98,70G	In u. ausl. Gifenbahn-

96,8 99,756

96,406

3 do.	3 38,505 8	PriorObli	gatione
Bosensche neu do.	4 102,25% 8 ¹ / ₂ 98,708 8 ¹ / ₂ 98,708 8 ¹ / ₂ 97,80% 4 102,90% 8 ¹ / ₂ 98,53% 4 102,9 %	Berg. Mt. III. A. B Unat. Gifent. Db. Italienische (gar.) bo. Sicilianische II. Mittelmeerb. Sarbinische (gar.) Bortugies. (gar.) Gal. Karls Lubw.	31/2 98,80 5 99,75 3 59,90 4 93,80 4 93,80 4 96,8
Bab.Ar.20. 1867 Baier.Aramanl. Br.Ar.20. Th. KöluMind.Ar.N. Honubg. Ar.20. Ch. Lübeder Ar.20. Ch. Weining. L. 786	4 103,50 \(\begin{array}{c ccccccccccccccccccccccccccccccccccc	RafdOberbg(g.) do. Gold Kronpr. MudV. Mex.StSbOb. do do. fl. Deft.Fr.Stb. alte Süböft.B., Lomb. Denv. n. Nio Ur.	4 99,75 4 96,40 5 -, - 5 91,90 3 73,10 4 -, -

			1
Olbenb. L. 40Th. 3 130,70B	Gifenb. Stamm-2(ften.	Berl. Raffenver	81/2
Sypothefen-Pfdbriefe.	[181]31	nn.Animerafici.	8
Sibotileten-blootiele:	11011311	Bregl. Digl. 28	4
Dt. Grofch. 1.0. 4 42.1066	Frantf. Witterb. 4 4	Darmit.Bant	6
bo. bo. bo. 31/4 40.1066	Gotthardbahn 4-	Deutiche Bant	11
bo. unt. b. 1904 4	Raich=Oberberg 4 4-'	bo. Wenoffenich.	5
	Plarienb. Mlaw 3 4-	Dist Romm.	9
VII. VIII. u. 1906 31/2 -,-		bo. ult.	-
Dt. HppPfdbr. 4 98,25\$	Oftpr. Süddh. 3 4 83,506	Drest. Bant .	8
bo. 31/2 90,306 @	Maab Debenbg. — 4 25,705 G	Goth, Brivath.	7
Goth.Pr.=Pfbr.I. 31/2 116,49G	Sa) Del 3. Ottlo. 9 1	do. Grundtr.	7
bo. bo. II. 31/2 107.803	Süböftr.St.(8.) 3/5 4 22,106	THE RESERVE AND ADDRESS OF THE PARTY OF THE	
56g. 531. 1905 31/0 90.5068	Warichau-Wien - 4	do. junge	4
Mein. Hyp.=Pfbr. 4 98,68		Deit.RrMilt.	-
Mitt. Grundr. III 4	Eisenbaht,	Ditb. 1. H. 11. U.	7
Bomm. Sup V. VI 4 77,68	Stamm . Prioritäten*)	母omm. め.= と	
bo. unf. dis 1904 4 77.68		Pr. BArA.	7
	[[B]]§:	Do. C.B :Rred.	9
	Marienb.Maw 5 4	do. Sup.=21.=23.	0
bo	Oftpr. Siidbhn. 5 103 50668	do. Pfdbr.= B.	7
Br Cetrb.u. 1900 4 -,-	-) weine derpluming in-	Meichan - Muth	10
bo. untb. 1900 31/2 -,-	von Zinfen. Rachzahlung	Sol. Bantver.	7
		- dillous	E ST

Meining. L. 7 Fl. — 26,75b Olbenb. L. 40Th. 3 130,708

do. fleine	fr.	70,9053	ı
(Sr. M. 81 11.84.	5	38,800	ı
			ı
			ı
			ı
Olitich Set Over			1
Marianen	6		2
weegicaner	0		3
		97,60	5
		100903	0
	11/2	95 668	(
do. 1860er 2.	4		
bo. 1864er 2.		Street Con Back	0000
Bortug. St. Mul.	Fre	27 03608	ı
Ruman. Itente		31,2000	3
bo, fund fr.			500
bo amo am.			2
50 FCL. 00.			ı
90. (City 10. 00.	4	78,906	×
attilling 1880 M.		-,-	5
1889 70		-,-	0
DU. 41.5 W 1864*	5		6
DU. DO. 1866*	4		6
20 Boderd 286.*	5		P
bo. bo. bo		HI CHINE	E
5tdb. 5 98 85	41/2	May be to	ı
	Gr. N. 81 u. 84. do. c. Goldr. Ital. Nente gr. do. fl. Liffab.St. Aust. Megicaner bo. 100 Defterr. Goldr. do. 186der L. Hortig.St. Ant. Numän. Nentr do. finth Mist. do. ausct. bo. Nuffild 1880 N. do. 1889 do. do. do. fr. N. 1864* do. do. do. do. do. do. do. do. do. do. do. do. do. do. do. do. do. do. do. do. do. do. do. do. do. do. do. do. do. do. do. do. do. do. do. do. do. do. do. do.	Gr. A. 81 n. 84. 5 do. c. Golbr. 3tal. Niente gr. 5 do. fl. 2 lissab.St. Ans. 4 do. 100 Desterr. Golbr. 4 do. 1864er L. 4 do. 1864er L. 4 do. 1864er L. 4 do. fund. Ans. 5 do. fund. Ans. 5 do. o. do. 4 Mussile 1880 M. 4 do. 1889 do. 5 do. 3r. M. 1864* 5 do. do. 1866* 4 do. do. 1866* 5 do. do. do. 41/4	## W. 81 n. 84

Ansländische

Staatspapiere

Argent. G. . 1 5 |-

do. innere jr. 70,

3	Die mit einem *v Effekten unterliege Coupo	n bei	. 5	n tussischen prozentigen	2
9	Bants Alftien.	lųj.	3.		25
11.	Berl. Raffenver bo. Sandelsgef.	$\frac{8^{1}/_{2}}{8}$		130,2058	A
	Bregl.Digt.B	4	1	69,68	2
-	Darmst.Bant Deutsche Bant	6		189,506	L
	bo. Wenoffenich.	5	4	103,5068	i
	Dist Romm.	9	4	169,605 169.50b	ı
3	Drest. Bant .	8		126,1058	ı
D	Goth. Privatb.	7	4	121,6	177
	do. junge	4	4	-,-	Ke) k
133	Deft.Rr.Mult.	7		197,6	2
100	Pomm. H.B.	7		107,506 S 20,106 S	4034
)	Br. B. Rr.=U.	7		128,66	ì

do. Hibbr.: 2. 7 4 118,60G) deich b. 2016. 10 4 152,806

Serb. N. amort. 4 67,706G Lürk 400.Fr.28. fr. 101,506B Ingar L.100 Fl. — —,—

bo. Goldrente 4 100,8

	Bergi Industr	e=P	naț	ind viere.
5068		lettij		
9058 808	Ahrens Noabit Böhm Brauh.	111/2	4	195,8
	Paginhofer . Shultheiß . Ug. B.D.	10	4	186,5 S 217,5 S 148,5 S
258 60;	Boch. B. L. C.	3	4	123,25\$
2,903	do. Gußst. Dauz. Oelm.	_		163.6 13,6
6 8	Eckert, M.F. Flöther do.	6 3		86,255 ® 84,50 ®
	Gr. Berl. Strb.	11	4	186,506
_	Hibernia	15 41/2	4	148,756 116,68
4068	Laurahütte . do. ult.	_		176,506 3 176,106
9060	D.=S. Gij.=B. Pomm. M.=B.	9	4	96,6
	Schles. Zinkh.	22	4	315,8
),6 S	Schwartf. M. Stett. Lulfan Zuckf. Kruschw.	14	4	16×.60b\(196,75\(\) 219,\(\)
TO BE	THE RESERVE AND	1970		A PER CONTRACTOR

Wechsel-Aurse.

Amstd. 100 Fl.	8T. 168,705
00. do.	2Dlt,-
Briiff. 100 Fr.	8T. 81,055
bo. bo.	2 Mt. 80,706 8
London 1 Lftrl.	8T. 20,425
bo. bo.	3 Mt. 20,28 &
Paris 100 Fr.	8T. 31,106
do. do.	2 Dtt,-
Wien öftr. 10071	8T. 85,156
bo. bo.	29lt,-
Beter\$6. 10091.	323. 215,708
bp. bo.	3 Mtt. 213,505
Warich. 100Sr.	

Gold, Silber und Banknoten.

经 。1000年1000日本	
Dufaten pro Stud	
	20,356 \$
20 Francs-Stüde .	16,2356
Dollars, Gold	4.18250
Imperials per Stud	
bo. pro 500 Gr.	
Englische Banknoten	20,426
Frangofifche Bantu.	81,103
Defterreich. Baufu	85,308
do. Silbergl. G.	85,308
Mulfische Mautnoten	216 055

September 14,50—135/8, per September Oftober —,—, per Oftober Movember 14,50—13,75. — Kaffee behauptet, llmfatz 3000 Sack. — Petrolenm fest, Stanbard white Ioco 6,90. — Wetter: Heis. (Bericht von Berth. Sachs.) Die Stimmung an unserer heutigen Produktenbörse war ruhig und bewegte sich das Geschäft in engften Greuzen. Nur in inläubischen Qualitäten war einiges Geschäft und besonders Roggen in neuer Nagre wurde mehrkach gekauft. besonders Roggen in neuer Waare wurde mehrfach gekauft. Borwöchentliche Preise konnten sich voll behaupten.

Ich notire:
Weizen: frember 170 — 180 Mark, bo. sächsischer 175–177 Mark — Noggen hiesiger 145–148 M., bo. nieberländisches sächsischer und preußischer 151–155 M., frember 148–153, neuer 156 Mark — Gerste Brauwaare frembe —, — Mark, bo. sächsischer —, — Mark, bo. Mahke und Futterwaare 130 bis 155 Mark. — Hafer preußischer — Weisenschafter — Hafer — Bergenstischer — Weisenschafter — Weisenschafter — Phenomenant wie der Weisenschafter — Phenomenant wie Mahl, und Futterwaare 130 bis 155 Mark. — Hark, bo. Mahl, und Futterwaare 130 bis 155 Mark. — Hafer preußischer —,— M., bo. sächsischer 154—160 M. — Mais grobkörnig 122—124 M., mittel 131—136 M., Cinsquartin 134—138 Mark. — Erbsen Kochwaare 190 bis 220 M., bo. Mahl, und Futterwaare 165—175 Mark. — Roggenkleie 102 — 103 Mark. — Weizenskleie, grob 99 — 101 M., Kaps 240—250 Mark. Obige Preise verstehen sich für Quantitäten von 10000 Kilo. — Kaifer-kuszugsmehl 30,00 Mark, Weizenmehl 00 25,50 bis 26,50 M., bo. 0 24,00—25,00 M. — Roggenmehl 23,25—23,50 M., bo. 1 21,25—21,50 M. ver 100 Kilosgramm. — Wetter: Schön.

bis 26,50 M., bo. 0 24,00—25,00 M. — Roggenmehl 28,25—23,50 M., bo. I 21,25—21,50 M. per 100 Kilos gramm. — Wetter: Schön.

**Töln, I. Nugust. (Getreibemarkt.) In Weizen Roggen, Hafer tein Haubel. — Rüböl 10c0 61,00, per Oftober 58,00. — Wetter: Trübe.

Peft, I. August. (Produktenmarkt.) Weizen 10c0 besauptet, per Oktober 8,08 Gb., 8,09 Br., per April 8,44 Gb., 8,45 Br. — Moagen per Oftober 6,75 Gb., 6,76 Br. — Hafer per Oftober 6,31 Gb., 6,33 Br. — Mais per August 5,25 Gb., 5,26 Br., per September — Gb., — Br., per Mat 5,16 Gb., 5,17 Br. — Robleraps per August 13,35 Gb., 13,45 Br. — Weizen träge, per August. (Schlußbericht.) Weizen träge, per August 21,70, per September 22,05, per September-Bezember 22,40. per November-Februar 22,65. — Roggen ruhig, per August 14,90, per Kovember-Februar 15,65. — Wehl träge, per August 27,40, per September 27,65, per September-Dezember 28,40, per November-Februar 28,80. — Nibbl ruhig, per August 63,00, per September 63,25, per September-Dezember Bezember Dezember Bezember 28,40, per August 27,25, per September 27,50, per September-Bezember Dezember 28,00, per Januar-April 28,50. — Weiter: Dezember 28,00, per Januar-April 28,50. — Weiter: Dezember 28,00, per Januar-April 28,50. — Weiter: Dezember 28,00, per Januar-April 28,50. — Weiter:

Antwerven, 1. Auguft. (Getrelbemarkt.) Beigen weichenb. — Roggen ruhig. — hafer feft. — Gerfte be-

Amsterdam, 1. August. (Getreibemarkt.) Beizen auf Termine geschäftslos. — Roggen auf Termine träge, per Oftober 129.

träge, per Oftober 129.

London, 1 Angust. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. — Better: Warm.

Rew Port, 31. Juli. (Waarenbericht.) Baums wolkenpreis in New York 8½6, do. für Lieferung per Septor. 7,19, Lieferung per Keptor. 7,19, Lieferung per Keptor. 7,19, Lieferung per Keptor. 7,19, Lieferung per Keptor. 7,28. — Baums wolkepreis in New Orleans 8½8. — Petroleum Standard white in New York 7,50, do. do. in Philsadelphia 7,45, do. Nesined (in Cases) 8,50, Eredit Balsances at Dit Ein 1,25. — Schmalz Bestern Steam 9,00, do. Nohe n. Brothers 9,10. — Mais Tendenz —,—, per Juli —, do. per September 59, per Oftober 60½. — Beizen Tendenz —,—. Nother Winterweisen loco 75½8, Weizen per Juli —, do. per September 75½4. — Getreidefracht nach Liverpool 1,00. — Kassee fair Nio Nr. 7 5½6, do. Mło Nr. 7 per Angust 4,75, do. per Oftober 4,85. — Mehl Springs-Wheat clears 2,75. — Zucker 3½6. — Zinn 27, 50. — Kupfer 16, 50. — Speck loco Chicago short slear 8,35, Pork per Juli 13, 90.

Rew-Port, 1. Auguft.

Rew Pork, 1. August.

Weizen ver September.

D. 74% C.

per Dezember.

Selin, 1. August. Die Börse hatte hette ein recht büsteres Aussehen. Allerlei Gerüchte arzirten, welche die ohnehin mit Recht herrschende Bertimmung noch verschärften. Auf den meisten iverlativen Gebieten bestand Angebot, dem gar keine Kanslust gegenüber stand, so daß selbst verhältnismäßig ausbedeutende Abgaben schon einen ziemlich starten Kursbruck vernrsachten. Im weiteren Berlause sonnte sich die Eendenz aber mehr befestigen, doch wurde änherste Jurückhaltung beobachtet. wurde äußerste Zurüchaltung beobachtet.

Bon ben öfterreichilden Arbitragepapieren bugten Kreditattien gegen ben geftrigen 2 Uhr-Kurs bis 2,50 Prozent ein, gewannen aber 1 Brozent gurud, Frangofen bewegten fich zwischen 134,70 und 135, Lombarden unver-

Aurse im freien Bertehr zwischen 2 n. 3 Uhr. Desterreichische Kreditaktien 197—7,40 bez. Franzofen 135,10—40 bez. Loubarden 21,90 bez. Meridiant 133 bez. Mittelmeer 100,10 bez. Warschau Wiener Eisend.

—,—bez. Buenos-Aires 37,00 bez. Diskonto-Kommaus bitges. 169,50—80 bez. Darmstädter Bank 119,25—50 bez. Nationaldank f. D. 95,75—6,60 b.z. Berliner Handels —,— bez. Buenos-Aires \$7,00 bez. Diskonto-Kommaubitgel. 169,50—80 bez. Darmstädter Bank 119,25—50 bez. Nationalbank f. D. 95,75—6,60 bez. Berliner Hanbels-gesellschaft 12,90—30,50 bez. Denksche Bank 189—9,25 bez. Dresd. Bank 126,10—40 bez. Dortmund-Gronaus 149,25—10 bez. Libeck Bückener Eisenb. 134,60 bez. Marienburg = Mlawkaer Eisenbahn 71,75 bez. Oftwrenkische Sübbahn 83,00 bez. Gotthard 152,70 bez. Jura = Sinvlon —,— bez. Schweizer Zentral —,— Gd. Schweizer Pordost 99,25—6,00 bez. Schweizer Union — bez. Transbaal 171—1,50 bez. Canada-Pacific-Gisenb. 103,75 bis 40 bez. Northern Pacific prf. —,— bez. Luzemburger Prince Henry 86,25—30 bez. Handburgen Meerika-Packett. 118,50—19 bez. Nordbeutscher Loop 113,25 bez. Dhnamits Trust 148,60—25 bez. Türken D. — bez. Handoster Lente — bez. Anatolier 82,80 bez. Spanier 70,30 bez. 4½ prozentige Chinesen 82,70 bez. Türkenloofe 101 bez. 3 proz. Neichsanleihe 91,30 bez. — Tenbenz: Ruhig. Frankfure a. M., 1. August. (Effetten-Sozietät.) Desterreich. Kreditaltien 197,50, Franzosen —,— Lomsbarden —,—, Gotthardbahn —,—, Deutsche Bank —,—, Banrahitte 175, 80, Schweizer Nordostbahn —,—, Chuckert 100, 50, Nationalbank 96,70, Pranzosen —,—, Anatolier 83, 00. — Ruhig.

100, 50, Nationalbant 96,70, Portugiesen —,—, Anatolier 83, 00. — Ruhig.

Wien, 1. August. Ungariche Kreditatten 634, 00, Desterreichische Kreditatten 625, 50. Franzosen 630, 00, Combarben 89, 50, Clbethalbahn 481, 00, Desterreichische Bapierrente 99, 05, 4proz. ungariche Golbrente —,—, Desterreichische Kronenanleiche —,—, Ungarische Kronenzanleiche 93, 00, Martnoten 117, 30, Bantverein 436, 00, Tabakattien —,—, Länderbant 402, 00, Tirtsiche Voose 99, 50, Buschtieraber Littr. B.—,—, Britzer —,—, Ausster Vittr. B.—,—, Britzer —,—, Ausster Vittr. Broz. Pentre 101,171/2, Italiener 96, 75, Spanier ängere Anleiche 70, 70, Tirtsen 25, 20, Türtenlooie 105, 50, Ottomanbant 532, 00, Rio Tinto 1320, Suezianal-Mitten 3685, Iprozentige Portugiesen 25, 50.— Behauptet.

Bradford, 1. August. Wolle stetig, Mohair stramm, Sarne besser gefragt, Stoffe mehr Geschäft.

OtI	Waster and the best off well affect the street in the series
atmirr.	Marktbericht der stadt. Markthallendirektion
	Berlin, 1. August.
The Carlo Paper	Dettin, 1. angun.

Dettern, i. august.			
Wild p. 1/2 kg.	Banfe jge., I p. St 4,00-5,00		
do. Ila . 0,25-0,49	bo. " II " 3,00—3,75		
Wildschweine . 0,25 Rothwild, weibl.	Gier p. Schod.		
m. Ab.=Att 0,40-0,50	Butter.		
do. männl 0,40—0,45			
Damwild 0,50 Sessigel	la p. 50 kg 104-107		
Hühner, alte p. St. 10,80-2,00	IIa bo 101-103		
Tanben p. St 0,45—1,20	Abfallende 95—100		
	, our of miles		

Heute Freitag früh 41/2 r verschied nach sechs. ährigem Bergleiben meine liebe Fran, unsere gute Mutter und Tochter

Louise Witt

geb. Hempler m 42. Lebensjahre. Dies zeigen um stille Theilnahme pittend tiefbetrübt an August Witt nebst Kindern und Mutter.

Die Beerdigung finbet Montag, d. 5. August, um 5 Uhr nchm., v. d. Leichenh. des evg. Friedh. aus statt.

Verlobt: Frl. Margarethe Silze mit Hrn. Dr. phil. Reinhold Hage. Lene's Brauerel, Bahnhofttr., Elysium, Danzigerstraße. Lene's Brauerel, Bahnhofttr., Röpke's Hôtel, Thornerstr., Pater's Etabliss., Verschierstr., Briedrichstraße a. d. Eder. Geboren: Eine Tochter: Hrn. Dr. Ernst Engelmann, Magdeburg. — Hrn. Gugen Glaser, Hale a. d. S. — Prn. Heinrich Ruhm, Danzig.
Gestorben: Fr. Victor Kuttig, Magdeburg. — Hr. Butta Helmed, Magdeburg. — Hr. Gusta Helmed Hr. L. A. an die Geschöft. — Hrau Juliane Krause geb. Kitter, Freienwalde. — Hrau Maria Keuter geb. Kitter, Zehlendorf. Behlendorf.

Von der Reise zu-ückgekehrt. (15 rückgekehrt. Dr. Hoppe, Danzigerstrasse 153.

Königliche Bangewerfichule 3u Bosen. (A. Hochbauabtheilung.

B. Tiefbanabtheilung. Beginn bes Binterhalbjahres 20. Oftob. Anmelbungen balbigft-Nachrichten u. Lehrplan fostenfrei. Der figl. Caugemerkfduldir. O. Spehler.

Berliner Hausmädhenichule Berlin, Wilhelmftraße 10.

mährend ihres achtjährigen Bestehens schon über 3000 Töchter zu bessern Haus mädchen, Jungsern u. Fröbelschen Kinderfräulein vorgebildet und in seinen Herrichtellung gebracht. Die Ausuchme veuer bracht. Die Aufnahme neuer Schülerinnen findet an jedem erften Brospette mit den Cintritte: bedingungen und den Lehr-plänen für alle drei Abplanen für alle drei Albitheilungen senden wir franko. Fräulein u. Mit den, welche in Berlin Stellun ein suchen, nehmen wir ebenfalle gegen billige Berechnung die um Antritt einer Stelle dei und auf. Da täglich eine große Ansahl herrichaftlicher Hansfrauen in unfer haus fommt, um Perfonal von uns zu nehmen, erhält man sofort Stellung. Wir lassed unsen wach abnehmenden durch unfern Hause diener vom Bahnhof abholen. Die diener nom Bahnhof abholen. Die Borsteherin Fran Erna Grauen-horst, Berlin, Wilhelmstraße 10.

Berloren ift auf b. Wege von ber Mittelitr. nach d. 5. Schleufe 1 Granatbroche. Der ehrliche Hinder wird gebeten, dieselbe geg. Besohnung abzugeben. Offerten unter A. F. an die Geschst. erbet.

braun gezeichnet, verlaufen. Ab: zugeb.geg. Belohn. Bahnhofftr.4.

Al. Tedel entlaufen. Kenyzeich.: 3 fl. haarlose Stell. a. Rinden. Gegen Belohn. abzug. bet **Thiele**, Bahnhofftr. 44, I.

Befanntmaduna. Sonnabend, d.3.August cr. ich Bahnhofftrage Dr. 80 ein

Bürstengeschäft

Bürften, Binfel, Befen, Läufer, Spiegel, Ramme und verich. andere Gegenftände, sowie die Laden, einrichtung (72 meistbietend gegen gleich baare Be-zahlung zwangsweise versteigern.

Diminsky,

Gerichtsvollzieher in Bromberg. Sonnabend, ben 3. d. Di.,

borm. von 9 Uhr ab, werde ich auf dem Neuen Markt hier 1 Jtr. — in fl. Posten — gr. r. Wasserribensamen, ½ 3kr. Kneipp'schen Malzsasser, 1 Dezis welwegge 195 Nortemoungies malmaage, 125 Bortemonnaies Strohhüte, 1 Rugelbüchse, 1 Näh. mafchine, 1 Geige m. Raft. u. a. m stbietend versteigern. (59 Garbe, Ger.=93ollz. a. D.

einfach ist die Anwendung

A. Zwerners Haarfarbe. Gift. und bleifrei,

fein Abidmugen, burd Berichtschemifer untersucht. Prömiirt Baris. Hannover 1900. Bluich bezogen und Satteltaschen gu haben in Frifeurgeschäften, fehr billig zu verfausen. (31 1140) Friedrichstr. 34, II r.

Höheres Technisches Institut Cöthen,

Herzogthum Anhalt. Abtheilungen für das Studium des Maschinenbaues, der Elektrotechnik. der technischen Chemie und des Hüttenwesens. Die Studienpläne können kostenlos durch das Secretariat bezogen werden.

Director Dr. Edgar Holzapfel.

Stationen für erfle hilfeleiftung bei Unglücksfällen:

Städt. Feuerwache, Wilhelmstr.,

Marienburger Schloßbau-Geldlotterie.

Ziehung ichon 13. bis 15. Angust cr. 9840 Bargeldgewinne

barunter Hauptgewinne à 60 000, 50 000, 40 000 Mark 30 000, 20 000, 10 000 Mt. u f. w Loofe à 3 Mark empfiehlt und verfendet

L.Jarchow, Bilhelmft. 20 Geschäftsftelle b. Zeitung.

Bohlen, Stamm: u. Zopfbretter, befäumte Bretter, Dachlatten und Ginschiebdeden, sowie aus unserer hiesigen Dampf-

ziegelei Mauer: 11. Falzsteine in befannter Gute offeriren billigft

Kantak & Co., Crone a. Br. (176

· Kaul and Verkauf »

Rent. Sausgrundtud mit Garten von Gelbstäufer gef Dff. unt. "Wer" an die Beichft

Souig wird zu fauf. gesucht. C. Schultz, Bahnhofftrage 65 unter A. F. an die Geschit. erbet.

Junger schwarzer Teckel,
raun gezeichnet, penfent

25 Ctr. geschälte Beiden find billig zu vertaufen. (1112 Kornmarktstrage 4.

1 gebrauchtes Vianino für 250 Mf. zu verff. bei O. Lehming, Kornmartift. 2 Theilzahlung gestattet.

Mittelitraße Nr. 48, 1 Tr. Unts

Ein gebrauchtes Fahrrad billig 3. verf. Hah. Barenftr. 1.

Pilastersteine hat abaug. Daniel Lichtenstein.

Gin n. f. g. erh. Tafel: inftrument, ein wenig gebr Ainderwagen, eine alte Nahmaschine und ein wenig gebr. Herrenrad ift billig zu verfansen. Wo? sagt bie Geschäftsst. Diefer Zeitung.

1 weißer Ofen jum Abbruch 2 Nusguffe, 1 neues Fenfter, 1 Rinnfteinplatte bill. zu verf. Nathan, Friedrichstraße 50.

Ein aut erhaltener Break. ein Salbwagen und eine schwarze Stute

ftehen billig zum Berkauf (16 Bürgerliches Brauhaus. Eine gut erhaltene Drehrolle ist bill. 3. verf. Posenerst. 16, Lab. Gut erh. Schlaffopha mit

Königl. Preusz. forstakademie zu hann. Münden.

Die Borleiungen des Wintersemesters 1901/02 beginnen am 16. Of: tober 1901. Rah. auf briefl. Anfragen. Die Direktion: Weise.

Anhaltische Städtlsche, vom Staate beaufsichtigte und subventionirte Lehranstalt.

— Getrennte Abteilungen für — Hochbautechniker u. Steinmetze.

Reifeprüfungen, Reglerungskommissar.
Der Direktor: Opderbecke, Professor.

Stern's Conservatorium

zugleich Theaterschule für Oper u. Schauspiel Director: Professor Gustav Hollaender.

Berlin SW. Gegründet 1850. Bernburgerstr. 22a. Beginn des Schuljahres am 2. September. Aufnahme jederzeit. Prospekte u. Jahresberichte kostenfrei durch das Sekretariat. Sprechzeit 11-1 Uhr.

Pädagogium Ostrau bei Filehne

Hohere Schule und Pensionat auf dem Lande. Gymnasial- und Realklassen von Sexta an. Berechtigung zum einjähr. Dienst. (254

Für Magenleidende!

Men benen, die fich burch Erfaltung ober Ueber: labung bes Magens, burch Genuß mangelhafter, ichwer verbaulicher, zu heißer ober zu kalter Speisen ober burch unregelmäßige Lebensweise ein Magen-

Magenkatarrh, Riagenkrampf, Magenschmerzen, schwere Berdauung oder Berichleimung

zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, bessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies ber

Hubert Ullrisch'sche Kräuterwein.

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, hellkräftig befundenen Kräutern mit gutem Weinbereitet und stärkt und belebt den Verdauungsorganismus des Menschen, Kräuterwein beseitigt Verdauungsstörungen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch bes Kräuterweines werben Magenübel meift schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, ihn rechtzeitig zu gebrauchen. Somptome, wie: Kopfschwerzen, Aufschen. Sobbrennen. Blähungen. Nebelkeit

btungen, Sobbrennen, Blähungen, Ucbelfeit mit Erbrechen, die bei dronischen veralteten Magenleiden um so heftiger auftreten, verschwinden oft nach einigen Mal Trinten.

Stuhlverstopfung und beren unwie Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, jowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortaberinstem (Hämorrhoidalleiden) werden durch Krauterwein off rasch beseitigt. Krauters wein behebt Unverdaulichkeit und entfernt durch einen leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus bem

Hageres, bleiches Aussehen, Birtmangel, Entfräftung sind meist ichlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines franthaften Zustandes der Leber. Bei Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Gemüthsverktimmung, sowie häufigen Kopfsichmerzen, sollaflosen Nächten, siechen oft solche Personen langsam dahin. Kräuterwein giebt der geschwächten Bebenskraft einen frischen Impuls.

ber geschmächten Zebenskraft einen frischen Impuls.
Rräuterwein steigert den Appetit, beförbert Berdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, beschleunigt die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft neue Lebenstust. Zahlereide Anerkennungen u. Dankschreiden beweisen dies.
Rräuterwein ist zu haben in Flaschen a 1,25 M. und 1,75 M. in den Apothesen von Bromberg, Schleusenau, Fordon, Schulitz, Schubin, Ladischin, Exin, Nakel, Mrotschen, Crone a. Br., Culm, Schwetz a. W., Lissewo, Culmsee, Bukowitz, Inin, Bartschin, Pakosch, Landsberg, Inowrazlaw, Argenau, Mocker, Thorn u. s. w. sidmie in den Apothesen aller größeren und keineren Städte der Brovinzen Bosen und Westprenßen.

Vor Nachahmungen wird gewarnt Hubert Ullrisch'schen 🌉 Kränterwein.

Mein Rrautermein ift fein Geheimmittel; feine Bestandttheile find; Malagamein 450,0, Beinsprit 100,0, Gincerin 100,0, Rothwein 240,0, Gbereichensafi 150,0, Kirichiaft 320,0, Manna 80,0, Fenchel, Anis, Selenenwurzel, amerif. Kraftwurzel, Engianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0. Diefe Bestanbitheile mifche man.

Neuer Motor , Benzés für Gas, Benzin u. Benzol von 1/3 Pferdekräften. gödite Auszeichnungen. Gegründei 1882.



Generator - Gasmotor "Benz" von 4 Pferdekräften an. Betriebskosten per HP. u. Std. 3 Pfg. bei gr. Anlag. bed. billiger. Bereits 5400 Motore mit 27 000 HP. abgeliefert. Im eigst. Inter. verl. m. Prosp.

Benz & Cie., Rheinische Gasmotoren-Fabrik A.G.

Kegelklub "Erholung".

Sommervergnügen

am 3. August cr. im ,, Cambrinusgarten" Bahnhofftr. 35

Anfang 71/2 Uhr abenbs. 1. Theil. Rongert, ausgeführt von ber gesammten Rapelle bes 2. Bomm. Art. Regm. Nr. 17 unter persönlicher Leitung bes Königl. Musithirigenten Herrn A. Thomas.

2. Theil. Verschiedene Belustigung für Jung und Alt, insbesonbere Abbrennen eines Brillant-Kunstfeuerwerts burch Sir Areluk aus Transvaal.

3. Theil. Tang.

Gäste willtommen. Entree à Person 40 Bf. Kinder 20 Bf.

Bedeutende Preisermäßigung für fämmtliche Commersachen, (16 Blousen, Blousenstoffe, Staubröcke, Sporthemden,

Sweaters, Handschuhe, Strümpfe, Kinderkleidchen, weiße höschen. Geschw. Rogge, Friedrich.

"Sehr nahrhaft und für Kranke sehr zuträglich ist der Zucker"

(Professor Dr. Ernst von Lenben, Geh. Medizinalrath in Berlin. "Sandbuch ber Ernährungstherapie und Diatetit", G. 242)

Intelligent., fleißig., jung. Kaufmann findet Stellung. Berjöns. Vorstell. Sonnt., d. 4. August, vorm. 9—12 Uhr. L. Landsberger, Cig.-Fabr., Prinzeustraße S b.

Tüchtiger Eisendreher fann fich melben bei

Hermann Krause. Maschinenfabrif.

Alempnergesellen finden sofort Stellung bei (1127 B. Jaskólski, Egin.

2-300 tücht. Arbeiter

finden bei hohen Löhnen beim Umban der Thorn-Marien limban der Thorn—Marien-burger Bahn danernde Be-schäftigung. Weldungen bei: Banausscher Beyer, Kornatowo "Gauert, Roggenhausen "Lettau, Garusee "Lontberg.Marienwerder "Kirschke, Stuhm.

Julius Berger, Bromberg, Riefbangeichäft.

2 Tijdlergesellen, 1 Lehrling verlangt Krämer, Brunnenft. 17

Tapezirerlehrlinge merben fofort eingestellt. (1136

L. Marcuse Nachf., Bornmarkiff. 7. Gin unverheiratheter

Hausdiener fann sich melben bei Wilhelm Luckwald Nachf.

Hansdiener,

unverheiratet, fofort verlangt. L. Marcuse Nachf., fornmarkts. 7.

Vin zweiter Sansdiener wird verl. Friedrichstr. 37. Ig. Hausd., auch für Pferd, wird sofort verlaugt Friedrichstr. 37.

Bühnenarbeiter mird sofort gesucht. (28
Patzer's Sommertheater.

geprüfte Lehrerin wünscht an einer fl. Privat ichule ber Brov. Bofen, aufang

auch ohne Gehalt, zu unterricht. Gefl. Off. u. Ch. E. F. poftlag. Münfter a. Stein b Kreuznach.

Ein junges Mädchen, welches Buchführung, Schreib-maschine und Stenograph, erlernt hat, sucht Stellung. Offert. unt. J. W. an die Geschäftsstelle d. Z.



für Rebenarbeiten fofort

Adam, Gigarrenfabrif. Danzigerftr. 141.

Madden

zur Bedienung der Maschinen (nicht unter 16 Jahren) stellt ein Gruenauersche Buchdruckerel Otto Grunwald.

Aufwärterin t. d. ganz. Tag erl. jofort. Friedrichsplaß 3. Aufwärterin per sofort gicht. Karlstraße 19, part. L.

Sauberes Aufwartemädden tann fich melben Schwebeuftr. 18 Eine Aufwärterin fucht Emil Richter, Schleinitftr. 6, p.

Gine Aufwärterin fann fich Bahnhofftr. 97, III. Aufwartung, ehrlich, sauber, sof. verlangt. Bahnhofftr. 44, I. Aufwärterin sofort verlangt. Korumartistraße 7, 1 Treppe r. Aufwärt. j. Bahnhofftr. 14, S Aufwärt. verl. Rene Bfarrit. 4 I.

Ig. anftg. Aufwartemädch. on gleich. Bahnhofftr. 66, I les. Aufwartemdch. f. Vorm. gef Berlinerst. 14 (Ede Grenzst.) II iks Gutes Aufwartemäden u.

Kinderfrau sind zu haben. 1129) Brahegasse 3. S. u. e. Bth., A., f. hfl M., j. A. B Stu. Fr. Lücke, Bahnhofftr. 19

·Wohnungs-Anzeigen ·

Gine Dame jucht in einem fehr ruhigen, anständig. Hause ein helles, freundl. Borderzimmer im Mittelpunkt ber Altstadt. Off. u. M. N. 101 a. b. Gelchäftsst.

Miöblirtes Zimmer mit guter Peufion von Buch-halter fogleich gewünscht. Off. n. W. 178 a. d. Geschäftsstelle b. 3.

Friedrichstraße Rr. 60 ein Laden nebst Wohnung, ev. auch mit geräumiger Werfftatt, vom 1.Oftober d. J. zu vermiethen. Näh. bei H. Priebe, Bahnhoftr. 13.

Laden m. angrenz. Wohnung zu verm. Crohn, Kornmarktitr. & Cine Bohnung, beitehend aus Bub., bid. an ruh. Dieth. 3. 1. 100. 3. vermiethen. Albertftrage 8. Gine Bohnung von 3 3imm. u. Bubehör m.

Bastoch. z. verm. Rinkauerstr. 40. Danzigerstraße Rr. 104 fleines freundliches Stübchen ür einzelne Person zu vermiethen. Serridaftlide Bohung

von 4 bis 5 Zimmern vom 1. Of tober zu vermiethen. (28) Danzigerftrage Dr. 64. 3 frdl. Zimmer, Küche u. Zub zu verm. Crohn, Kornmarktstr. 8

Danzigerstraße 156 recht gut möbl. Zimm. zu bm Gut mbl. Zimm. a. m. Benf gut berm. Elisabethstr. 5a, II r 1 möbl. Zimmer von sofort zu vermiethen. Schlofferftrage 2.

Sonnabend: von der Prefie. C. A. Franke.



Frisches Wolkenbrot, gefund und leicht verdaulich, bei A. Stachowski, Friedrichsplat.

! Frische Käncherwaare! eute eingetr. u. off billigst morg. ifchmtt. u. Krummegaffe d. dem Friginit. u. Artimurgaye 5, ff. Lacks 1,20—1,80 Mt., Aaf 1,20—1,60 Mt., Schellfische, Fettbücklinge, Flundern. 1149) A. Springer.

Das größte Brot Shöndorf



Dr. Oetkers



à 15, 30 und 60 Pfg. macht feinste Buddings, Saucen und Suppen. Mit Milch gefocht beftes knochenbildendes Nahrungsmittel für Rinder. Millionenfach bewährte Rezepte gratis. Carl Grosse Nachf. Paul Hintz. Carl Aug. Grosse Wwe. Emil Chaskel. Max Klein.

H. E. Lemke. A. Buzalla. Arthur Lotz, Wilhelm- und Gammstr.-Ecke. Dr. L. Tonn in Schleusenau.

Vergnügungen

Patzer's Sommertheater. Bente: Lachende Erben. Anfang der Borftellung 73/4 Uhr. In d. 3wifdenpauf. Gartenkonzert. tag: Der Bettelstudent.

Berein ehem. Bürgerschüler. Conntag, ben 4. August Großes Gartenfest

bei Dickmann, Bilhelmftr. Militär: Konzert pon ber Kapelle bes Bomm. Fuf.= Regts. Nr. 34 unter Leitung bes Dirigenten herrn Bils. Illumination Des Garteus.

Fenerwerf.
Eintritt 30 Pf. Borverff. 25 Pf.
Eintriftstarten zu haben bei ben Herren Choroblewski, Friedrichftr., Dickmann, Wilhelmstr., Gabriel, Kasernenstraße, Penz, Danzigerstraße. (16 Anfang 6 Uhr.

Gafte hab. Butritt. Der Borftand.

Elnhumtheater. Seute: Novität!
Benefis für Georg Oppel.
Der Leibalte.

Romöbie in 3 Aft. v. 2. Schmidt. Sonnabend, d. 3. August 1901:
Volksthümliche Vorstellung.
Niobe.
Schwanf i. 3Aft. v. u. E. Paulton.
Sonntag, d. 4. August 1901:
Venefiz für Oberregisseur Harry Osear.
Unsere Frauen.

Ruftsp. i.5A. v.Moser n.Schönthan.

Berantwortlich für ben politischen Theil L. Gollasch, für Lofales, Brovinzielles und Bunte Chronit. H. Singer, für das Feuilleton, Konzertberichte, Literatur 2c. Karl Bendisch, für die Handelsnach-richten, Anzeigen und Meklamen L. Jarchow, sämmtl. in Bromberg.

Serren finden Koft u. Logis,
auch Mittagstijd, (16
Burgftrase 28, am Fischmarkt.